General-Anzeiger

Elberfeld — Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung Wd.-Ruhenaustr. 50 — Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen — Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57 — Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfg., Familienanzeigen u. Stellengesuche 10 Pfg. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 1.00 Mk. — Anzeigenrechnungen sind sofort ohne Abzug innerhalb 2 Wochen vom Ausstellungstage der Rechnung an (Postscheckkonto Amt Köln 3262 B. Girardet, Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin RW 7 — Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a — Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10438, 13699 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 173 — 41. Jahrgang. Mittwoch den 27. Juli 1927 Einzelpreis 15 Pfg.

Die Erwerbslosenzahl sinkt stetig.

TU Berlin, 27. Juli. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Erwerbslosenfürsorge ist in der Zeit vom 1. bis zum 15. Juli 1927 um rund 48 000, (8,8 Prozent) zurückgegangen. Die Gesamtzahl der unterstützten Arbeitslosen hat sich in der Zeit vom 15. Juni bis zum 15. Juli 1927 von 806 000 auf 674 000, also um rund 132 000 (14,4 Prozent) verringert.

Badische Zentrumsforderungen an das Reichsbanner.

WTB. Karlsruhe, 27. Juli. (Funkspruch.) Die badische Zentrumspresse-Korrespondenz veröffentlicht über das Verhältnis von Zentrum und Reichsbanner eine Zuschrift von „besonderer Seite", in der es heißt: Der Schritt des Reichskanzlers Dr. Marx sei sicherlich von weittragender Bedeutung für die Haltung des Zentrums gegenüber dem Reichsbanner. Er sei jedoch nicht von ausschlaggebender Bedeutung. Das Reichsbanner müsse vor dem Schicksal des österreichischen Schutzbundes bewahrt bleiben, und es werde vor ihm sicherlich bewahrt bleiben, wenn das Zentrum im Reichsbanner bleibe, solange ihm ein Verbleiben nicht unmöglich gemacht werde. Die Frage der Auflösung des Reichsbanners sei gewiß diskutabel; sie zu bejahen, dazu sei man jedoch nicht in der Lage. Bleibe das Reichsbanner bestehen, so blieben die Zentrumsleute im Reichsbanner; dann müßten Sicherungen geschaffen werden, daß es für die Zukunft ein für allemal Schluß sei mit den Entgleisungen der Reichsbannerführung. In Zukunft dürften Kundgebungen nur erlassen werden, wenn sie von einem paritätisch zusammengesetzten Vorstand gegengezeichnet seien. Lasse sich das nicht erreichen, dann scheine ein weiteres Verbleiben von Zentrumsleuten im Reichsbanner ein Ding der Unmöglichkeit. Es scheine an der Zeit, das Hörsing einmal mit aller Deutlichkeit zu sagen. Es müßten nicht zuletzt Sicherungen organisatorischer Art geschaffen werden, damit nicht nach außen hin der Eindruck vorherrschend bleibe, das Reichsbanner sei lediglich eine sozialistische Leibgarde.

Zuchthausstrafen für kommunistische Hochverräter.

GA. Stuttgart, 26. Juli. Hier wurde vor Gericht seit einiger Zeit gegen eine Reihe von Kommunisten wegen Hochverrats verhandelt. Sieben wurden zu Zuchthausstrafen von 2½ bis zu 8 Jahren verurteilt. Die meisten hatten sich aber der Bestrafung durch die Flucht nach Rußland entzogen. In einem Schlußwort betonte der Senatspräsident u. a.: Es handelte sich hier in diesem Verfahren, das wohl von den 400 Strafverfahren, die bisher vom Reichsgericht durchgeführt worden sind, als mit das schwerste anzusehen ist, vor allem darum, daß es voll erwiesen ist. Es steht jetzt fest, daß die kommunistische Partei im Jahre 1923 dazu übergegangen ist, ihr Ziel, die Verfassung des Deutschen Reiches in gewaltsamer Weise zu zerstören, vorbereitet zu haben, und daß sie ferner dazu übergegangen ist, dieses Ziel unmittelbar zu verwirklichen.

Lohnstreit in der saarländischen Eisenindustrie.

WTB. Saarbrücken, 26. Juli. Der am 25. Juli 1927 in der Sache der Regelung der Löhne der Schwereisenindustrie des Saargebietes zusammengetretene Schlichtungsausschuß Saarbrücken kam zu keiner Einigung, da eine Mehrheit für einen Spruch nicht gefunden werden konnte.

*

Zwischen der Reichsregierung und der Regierungskommission des Saargebietes ist eine Verständigung über die Aufnahme des Luftverkehrs mit dem Saargebiet zustande gekommen. Der Luftverkehr wird voraussichtlich noch in diesem Sommerhalbjahr aufgenommen werden.

Carol erkennt König Michael an

WB. Bukarest, 27. Juli. (Drahtbericht.) Der im rumänischen Volke mächtige Führer der Bauernpartei, Avarescu, gab im Senat die Erklärung ab, daß er den König Michael und den Regentschaftsrat anerkenne.

191 Personen in China ertrunken.

WTB London, 27. Juli. (Funkspr.) Times melden aus Hongkong: Während eines Wirbelsturmes ist am Montag eine Dschunke mit 200 Personen gescheitert, von denen nur neun gerettet wurden.

Wird auch Frankreich mit Rußland brechen?

Die kommunistische Propaganda fällt in Paris auf die Nerven.

Eigener Drahtbericht.

GA. Paris, 27. Juli. Steht Frankreich vor einem Abbruch der Beziehungen zu Rußland? So wird man sich angesichts der Meldung fragen müssen, die heute der „Matin" in Fühlung mit dem Quai d'Orsay veröffentlicht. Danach hat der französische Botschafter in Moskau, Herbette, seinen Posten wieder angetreten. Während seines Aufenthalts in Paris wurde Herbette vom Präsidenten der Republik, dem Ministerpräsidenten, dem Minister des Aeußern und seinen Mitarbeitern empfangen. Er hat auch Fühlung mit den bedeutendsten Persönlichkeiten der Presse, der Industrie und der Bankwelt genommen. Herbette ist nach Rußland mit der Ueberzeugung zurückgekommen, daß Frankreich der kommunistischen Drohungen müde sei, und daß es eine Zusammenarbeit, wie sie zwischen der russischen kommunistischen Propaganda und den diplomatischen Vertretern in Paris bestehe, nicht mehr dulden kann. Er hat sofort dem Volkskommissar für das Auswärtige, Tschitscherin, einen Besuch abgestattet und hat ihn mit aller Deutlichkeit darauf hingewiesen, daß die gegenwärtige Lage nach französischer Auffassung nicht mehr erträglich sei. Wenn es der Sowjetregierung wirklich ernst damit sei, die augenblicklichen Besprechungen mit Frankreich zum Ergebnis gelangen zu lassen, so sei dafür die Vorbedingung, die unerträgliche kommunistische Tätigkeit ihrer diplomatischen Vertreter in Frankreich zu untersagen.

Es sei wahrscheinlich, so fährt der „Matin" fort, daß Tschitscherin darauf die übliche Antwort gegeben haben dürfte, die Propaganda sei nicht Angelegenheit der Regierung, sondern der dritten Internationale, und er besitze keine Autorität, um der dritten Internationale diese Propaganda zu verbieten. Herbette dürfte sich indessen mit dieser Antwort nicht zufriedengegeben haben; denn er kenne sehr wohl die Zusammenhänge, die zwischen der kommunistischen Partei, der dritten Internationale und dem Rat der Volkskommissare bestehe. Auf jeden Fall dürfte die Unterhaltung zwischen Tschitscherin und Herbette das Ergebnis zeitigen, daß die französische Regierung ihren Vorstellungen in Moskau den höchsten Nachdruck geben wird.

Wer ist die überschüssigen schottischen Heringe?

Der Abbruch der offiziellen Handelsbeziehungen zwischen England und Rußland hat eine Konsequenz gehabt, an die außer den Betroffenen wohl noch niemand gedacht haben wird. Im englischen Unterhaus wurden dieser Tage sehr lebhafte Klagen darüber geführt, daß die schottische Fischerei-Industrie ihre Heringe nicht mehr absetzen kann. Rußland kaufte vor dem Kriege jährlich für etwa 2½ Mill. Pfund Heringe von Schottland, und es hatte in der letzten Zeit seine Einkäufe schon wieder bis in die Nähe der Vorkriegsziffer erhöht. Jetzt hat das aufgehört, und es bleibt nur die Frage übrig, ob sich die Heringe daraufhin ungestört ihres Lebens freuen können, oder wer sie sonst auffißt.

250 Moskauer Kommunisten unter Vergiftungserscheinungen erkrankt.

TU. Warschau, 26. Juli. (Drahtb.) Nach Meldungen aus Moskau sind in dem kommunistischen Klub Zylin 250 Kommunisten während eines Essens an Vergiftungserscheinungen erkrankt. Sechs von ihnen sind bereits gestorben. Die Angelegenheit bedarf noch der Klärung. In kommunistischen Kreisen spricht man von der Möglichkeit eines Attentats. In Moskauer Blättern finden sich in den letzten Tagen auffallend viele Todesanzeigen bekannter kommunistischer Führer mit dem Vermerk: Gestorben im Dienste des Proletariats.

Die Not am besetzten Rhein.

Der Reichsrat besucht Koblenz. — Untragbare Lasten.

GA. Koblenz, 26. Juli. Heute morgen trafen 34 Mitglieder des Reichsrats hier ein. Die Reise soll keinen politischen Zweck haben, sondern nur der Aufklärung dienen. Der Stellvertreter des Reichskommissars für die besetzten Gebiete, Ministerialdirektor Graf Adelmann, gab einen Ueberblick über die Entstehung und die Aufgaben des Reichskommissariats und sprach zum Schluß den dringenden Wunsch aus, daß die Rheinlande endlich frei würden.

Oberbürgermeister Dr. Russell schilderte eingehend die

Notlage der Stadt Koblenz.

Bei der Rheinlandkommission seien immer noch 300 Beamte vorhanden; außerdem habe die Stadt eine Garnison von 8000 Mann. Für die Familien der Beamten der Rheinlandkommission sind 71, für die Armee 293 Quartiere beschlagnahmt, dazu wichtige Gebäude, wie das Oberpräsidium und Teile des Rathauses. Er hält es für notwendig, daß noch weitere Darlehen für Ersatzwohnungen bewilligt werden und daß die Entschädigungsforderung von einer halben Million aus der Ruhrkampfzeit geregelt wird, die die Stadt noch habe. Er wies ferner auf die ungeheuren Aufgaben für die Wohlfahrtspflege und die Erwerbslosenfürsorge hin, die den Haushalt der Stadt schwer belasten, und darauf, daß die Polizei eine halbe Million erfordere, das Theater 280 000 M. Der Fehlbetrag im Haushalt belief sich 1925 auf 550 000 M, 1926 auf 1 400 000 und 1927 auf 1 100 000 M. Oberbürgermeister Dr. Russell wünschte die Uebernahme der Polizei auf den Staat, mehr Zuschüsse für das Theater, Hilfe für die Dauer der Besatzung durch Ueberweisung von Einkommensteuern und Entlastung beim Bau einer Rhein- und Moselbrücke. Er bat den Reichsrat, daß er der Stadt Koblenz helfen möge.

Exzellenz Boden, der den Reichsrat führte, erklärte, daß der Reichsrat der Stadt Koblenz bewilligen werde, was nötig sei.

Der Maulkorbparagraph in Südtirol

TU. Bozen, 26. Juli. Hier wurden wieder drei Lehrerinnen mit Arrest von sechs bis neunzehn Tagen bestraft, weil sie geheimen Schulunterricht im Deutschen gaben. Das faschistische Bozener Blatt fordert Maßnahmen gegen jene Wirte Südtirols, die in reichsdeutschen Blättern unter Nichtbeachtung der Vorschriften für die Ortsnamen inserieren.

Zurück zum Reich!

Die saarländischen Vertreter beim Regierungskommissar.

WTB. Saarbrücken, 26. Juli. Der Präsident der Regierungskommission des Saargebietes, Sir Ernest Wilton, hat heute im Beisein des Regierungskommissars Koßmann den Präsidenten des Landesrates, Scheuer, und die Führer der einzelnen Landesratsfraktionen empfangen. Die Fraktionsführer trugen dem Präsidenten ihre prinzipiellen Wünsche in bezug auf das Zusammenarbeiten des Landesrates mit der Regierung vor, wobei sie besonderes Gewicht darauf legten, daß für die Zukunft die Gutachten des Landesrates mehr als bisher Berücksichtigung erfahren und die Regierungskommission mithelfen möge, daß das Saargebiet entsprechend dem Wunsche seiner Bevölkerung baldmöglichst zum Deutschen Reiche zurückgeführt werde.

Der Haager Gerichtshof ist für die Chorzowfrage zuständig.

Ein Entscheid zugunsten Deutschlands.

WTB. Genf, 26. Juli. Dem Völkerbundssekretariat wird aus dem Haag gemeldet: Am Dienstag hat der Ständige Internationale Gerichtshof im Haag seinen Entscheid bekanntgegeben, über den von der polnischen Regierung erhobenen Einwand gegen die Kompetenz des Gerichtshofes in der Frage des Schadenersatzes, den die deutsche Regierung für die Besitzergreifung der Chorzower Stickstoffwerke in Oberschlesien verlangt. Bezüglich der deutschen Forderungen für die Höhe der Ersatzsumme und die Zahlungsweise behält sich der Gerichtshof seine Entscheidung bis zur Entscheidung der Haftfrage vor, da er diese Fragen als Nebenfragen betrachtet.

In dem Beschluß, der mit 10 gegen 3 Stimmen angenommen wurde, erklärt der Gerichtshof, er verwerfe den polnischen Einspruch und halte an der von der deutschen Regierung angerufenen Instanz zur Erledigung der Hauptfrage fest.

Das polnische Militärpanama.

Der geschäftstüchtige General. — Millionenvorschüsse an nicht existierende Fabriken. — Ein glänzendes Gasmaskengeschäft. — Der Volksvertreter als Oberschieber. — Der erschwindelte Auftrag an einen Italiener. — Ausweisungsandrohung gegen betrogene Geschäftsleute. — Der Skandal wird noch immer größer.

Von unserem ostoberschlesischen Mitarbeiter.

Kattowitz, 25. Juli.

Seit Jahren kam es in Polen zu großen Schwindeleien. Es gab Generale, Staatsanwälte und Bankdirektoren als Riesenschwindler, die alle miteinander wetteiferten in der Begaunerung des polnischen Staates und in der Füllung der eigenen Taschen. Immer wieder wurden alle diese „Fälle" mehr oder minder kunstvoll vertuscht. Man hatte geradezu Angst vor einer öffentlichen Klarstellung und vermied sorgsam eine jede Gerichtsverhandlung. Man pensionierte höchstens die Betrüger oder erklärte sie für geistig unzurechnungsfähig, sie blieben jedoch im Besitze der ergaunerten Summen und konnten sorgenlos ihr Leben verbringen. Besonders die Korruption im polnischen Heerwesen wurde restlos verschleiert. Jetzt ist es nun zum ersten Male zu einer öffentlichen Gerichtsverhandlung gegen einen betrügerischen General gekommen, neben dem noch mehrere andere Offiziere als Mitangeklagte sitzen. Dieser Korruptionsprozeß, der schon seit mehreren Wochen andauert und dessen Ende immer noch nicht feststeht, enthüllt Bilder, wie sie wohl selten erreicht sein dürften.

General Zymierski war lange Jahre stellvertretender Chef des polnischen Intendanturwesens. Seine Betrügereien spielen hauptsächlich in den Jahren 1924 und 1925. Der damalige polnische Kriegsminister bemühte sich, eine eigene polnische Kriegsindustrie zu schaffen, um von Auslandslieferungen für das Heer nach Möglichkeit unabhängig zu sein. Das gab die Möglichkeit für einzigartige Betrügereien und Schiebungen. Wer einige Beziehungen hatte, nahm große Lieferungsaufträge, ohne daß er etwa eine entsprechende Fabrik hatte. Mit den Aufträgen bekam er zugleich auch riesige Vorschüsse, mit denen dann erst ein bescheidener Anfang für die notwendigsten Anlagen gemacht wurde. Diese Vorschüsse waren oft sogar höher als der Wert des zu liefernden Kriegsmaterials. Oft wurde nicht einmal eine Fabrik gegründet, der Günstling gab seinen Auftrag vielmehr an eine dritte Person ab, selbstverständlich jedoch erst nach Abzug einer gründlichen Provision. Ein besonders krasser Fall bezieht sich auf die Lieferung von einer vollen Million Gasmasken, die einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung übertragen wurde. Diese Gesellschaft gründete sich zunächst eine Bank, deren Kapital, wie sich jetzt herausstellte, nicht einmal ganz 28 Zl. betrug! Das polnische Kriegsministerium zahlte große Summen bei dieser „Bank" für die Lieferungen jener anderen Gesellschaft ein, und die so lustig fundierte Bank, deren Teilhaber wieder zu einem Teile die Mitinhaber der Lieferungsfirma waren, „garantierte" gegenüber dem Kriegsministerium die rechtmäßige Lieferung. Kriegs- und Finanzministerium sahen diese Garantie durchaus als ausreichend an! Für die Lieferung dieser Garantiebriefe zahlte die Lieferungsfirma der Bank monatlich 5625 Zl. Das Kriegsministerium überwies der Bank für die Lieferung einen Vorschuß von genau 866 000 Zl., obwohl noch nicht die geringste Fabrikanlage vorhanden war. Die erste Gasmaske war noch nicht geliefert, da war der Vorschuß bereits auf 1½ Millionen angewachsen. Zu allem Ueberfluß war der vereinbarte Preis für eine jede Gasmaske um 1½ Dollar höher als ein qualitativ gleichwertiges französisches Angebot. Ein Arbeiterführer, der als Volksvertreter dem polnischen Sejm noch heute angehört, besaß Anteile bei der Lieferungsfirma, aber auch bei der Bank, obwohl er nicht einen einzigen polnischen Groschen eingezahlt hatte. In einem Jahre bezog er so 69 000 Zl. Dividende und außerdem 21 000 Zl. Vermittlungsgebühr. Dieser schiebende Arbeiterführer gab zusammen mit General Zymierski glänzende Diners und machte kostspielige Reisen ins Ausland. Ein gleichfalls beteiligter französischer Schieber stellte dem General sein Luxusauto zur Verfügung und der geschäftstüchtige General fuhr in die französischen Bäder und kümmerte sich herzlich wenig um das Intendanturwesen seines heimatlichen Heeres.

Dieser General mit dem prachtvollen Erfindertalent wußte immer neue Geschäfte zu inszenieren. So erteilte er einer italienischen Firma einen Auftrag auf Lieferung von hydraulischen Pressen zur Geschoßerzeugung, obwohl das Angebot erheblich teurer war als das einer dänischen Firma. Zur Begründung nannte er den Dänen einen Bolschewisten, und das Kriegs-

Heute die illustrierte Beilage: **Westdeutsche Sport-Zeitung**

ministerium war sofort zur Auftragserteilung an den Italiener bereit, der dann den General gründlich schmieren mußte. Der polnische Staat wurde so auch in diesem Falle um große Summen geprellt. Einem wirklichen bolschewistischen Emissär, der sich an den Geschäften beteiligte, wurden größere Summen sogar nach Moskau nachgesandt. Einem nichtpolnischen Geschäftsmann sagte der General einen größeren Auftrag zu, ließ sich für die Vermittlung sofort eine hohe Summe zahlen, machte dann eine Vergnügungsreise, das Geschäft kam nicht zustande und als der Geschäftsmann nun sein Geld zurückforderte, antwortete der schlaue General, daß er ihn, da er die polnische Staatsangehörigkeit nicht besitze, ausweisen lassen werde, wenn er auf Rückzahlung des Geldes bestehen bleibe. Eine andere Firma wieder erhielt Aufträge zur Lieferung von Feuerlöschern für die polnische Marine, die sich später als unbrauchbar herausstellten. Eine weitere Firma ließ durch entgegenkommende junge Damen Briefumschläge, die Dollars enthielten, an eine Reihe von Offizieren verteilen. Schließlich machte der General auch noch Holzgeschäfte.

Von Tag zu Tag wird der Prozeß interessanter und zieht immer weitere Kreise. Es ist noch gar nicht abzusehen, wann er beendet sein wird. Nur so viel ist heute schon klar, daß diesem ersten Prozeß noch zahlreiche weitere folgen müssen, wenn alle an diesem Militärpanama beteiligten Gauner erfaßt werden sollen. Inzwischen hat der polnische Bürger Gelegenheit, über den Verbleib seiner Steuern nachzudenken und auch das Kredit gewährende Neuyorker Kapital wird sich bei der Verfolgung der Sensationen dieses Prozesses seine eigenen Gedanken machen.

Der Wiener Aufruhr vor dem Nationalrat.

Eine erregte Sitzung. — Seipels Darlegungen. — Gegenrede Bauers. Dank des Vizekanzlers an die Polizei.

WTB. **Wien**, 26. Juli. Die heutige Sitzung des Nationalrates begann bei dichtbesetztem Hause unter allen Zeichen eines großen Ereignisses. Vor dem Parlamentsgebäude ist ein starkes Polizeiaufgebot aufgezogen, die Kontrolle beim Betreten des Hauses ist streng. Karten sind nur im begrenzten Umfange ausgegeben worden. Vom diplomatischen Korps haben sich einige Vertreter eingefunden. Die Minister sind vollzählig erschienen.

Bundeskanzler Seipel

führte aus: Es sei Aufgabe des Nationalrates, dafür zu sorgen, daß in Zukunft solche Ereignisse wie vom 15. bis 18. Juli nicht wiederkehren und die österreichische Republik von ihren Wunden gesunde. Seipel erörterte dann den Ausgangspunkt der Unruhen, das Schattendorfer Urteil, wobei ins Gewicht falle, daß von einem Teil der Presse die Bezeichnung der Angeklagten als Mörder schon vorweg genommen worden sei. Eine Reihe von Geschworenen sei auf Antrag eines sozialdemokratischen Rechtsanwalts mit Zustimmung der Staatsanwaltschaft als befangen abgelehnt worden. Man könne also dies Geschworenengericht nicht als Klassengericht bezeichnen. Man hätte vielleicht vom Parlament verlangen können, die Geschworenengerichte abzuschaffen oder umzugestalten oder einzuschränken, bis wieder mehr Vertrauen in diese Form der Gerichte eingetreten wäre. Die Regierung habe es unterlassen, einen in diesem Sinne gehaltenen Entwurf einzubringen, weil eine so wichtige Angelegenheit nicht durch ein Gelegenheitsgesetz in einem Augenblick der Leidenschaft und der Erbitterung geregelt werden sollte.

Weiter führte der Bundeskanzler aus: Aber wenn aus der Initiative der Nationalversammlung, möglichst im Zusammenwirken aller, der Regierung ein Vorschlag gemacht wird, wie sie das Gerichtswesen in Zukunft regeln soll, um es der Leidenschaft mehr zu entrücken, gebe ich jetzt schon meine Zustimmung. Auch einen Pressereformentwurf hat die Regierung aus demselben Grunde nicht eingebracht. Bei dem ersten Angriff auf die Sicherheitswache am 15. Juli war diese nicht mit Gewehren bewaffnet. In die Krankenhäuser sind zwei Stunden nur verwundete Polizeibeamte eingeliefert worden. Da der Landeshauptmann militärische Unterstützung ablehnte, hat der Polizeipräsident bestimmte Abteilungen der Polizei mit Gewehren bewaffnet. Erst dann ist der Umschwung eingetreten. Als das Militär das Parlament und den Justizpalast besetzt hatte, hörten die Exzesse auf, und das Militär brauchte keinen Schuß abzugeben. Vielleicht wäre die Hälfte der Opfer vermieden worden, wenn das Militär sogleich herangezogen worden wäre.

Der Bürgermeister hat dann seiner Gemeindeschutzwache die Funktionen der Polizei gegeben. Die Gemeindeschutzwache darf aber nicht zu einer ständigen Einrichtung werden. Von einem großen Teile der Bevölkerung wird sie als ständige Bedrohung angesehen. (Lebhafter Beifall rechts, Zwischenrufe links.) Nachdem nun die Unruhen vorüber sind, wird in unerhörtester Weise gegen die Polizei gehetzt. Wenn man bedenkt, daß ein Viertel der im Dienst stehenden Polizisten verwundet wurde, wird man wohl sagen können: „Gott sei Dank, sie haben ihre Pflicht getan!" (Hoch- und Bravorufe rechts, laute Pfuirufe links, anhaltender Lärm.)

Bezüglich der Schäden, die die Proklamation des allgemeinen Verkehrsstreiks verursachte, erklärte der Bundeskanzler: Hätte der interne Telegraphen- und Telephondienst der Polizei während der gefährlichen Stunden funktioniert, wir hätten weniger Blutopfer gehabt. Der Verkehrsstreik hat zweitens der Verbreitung unrichtiger Nachrichten im Auslande Vorschub geleistet, und er hat eine freie Tagung des Parlaments unmöglich gemacht. Der Bundeskanzler stellte sodann fest, daß nach allem, was bisher bekannt geworden ist, die Bewegung nicht von außen her entfacht worden ist.

Dr. Seipel fährt schließlich fort: Daß es zu den traurigen Ereignissen kommen konnte, ist zum großen Teil auch Schuld des Hauses selbst, das seine Autorität stückweise preisgegeben hat. Die Verantwortung dafür tragen jene, welche in diesem Hause die Meinung aufkommen ließen, als ob sie die Demokratie nicht wollen. Zum Schluß erklärte der Bundeskanzler: „Die Regierung muß fest, will aber nicht hart sein. Verlangen Sie nichts, das ausschauen könnte wie ein Freibrief für die, die sich gern gegen die Republik empören."

Nach dem Bundeskanzler Seipel ergriff

der sozialdemokratische Abgeordnete Otto Bauer

das Wort zu einer mehr als zweistündigen Rede, in der er den Standpunkt der sozialdemokratischen Partei vertrat. Bauer erklärte, es sei ein Fehler seiner Partei gewesen, daß sie keinen geordneten Demonstrationszug veranstaltet habe. Es sei ein Fehler in der sozialdemokratischen Organisation gewesen, daß der republikanische Schutzbund nicht schnell genug alarmiert werden konnte und schließlich ein Fehler, daß die Gemeindeschutzwache nicht schon am Freitag aufgestellt wurde. Bauer richtete dann scharfe Angriffe gegen die Polizei. Er wiederholte die Behauptung, daß Scheibenmunition verwandt worden sei. Als nach den Schüssen der Polizei, so fuhr Bauer fort, das rasend gewordene Volk nach Bewaffnung verlangte, um Rache zu nehmen, befanden sich die sozialdemokratischen Führer in der denkbar schwierigsten Lage. Der Verkehrsstreik war die einzige Möglichkeit, einen wirklichen Bürgerkrieg zu verhindern. Einer mußte den Bürgerkrieg verhindern. Wir oder die Regierung. Die Regierung hat es nicht getan. (Der Beifall und das lebhafte Händeklatschen links lösten Zwischenrufe rechts aus, welche zu anhaltendem Lärm und Unruhe führten.)

Die Aufforderung zur Einstellung des Streikes sei, trotzdem die Regierung nichts zur Erleichterung dieses Entschlusses beigetragen habe, von den Eisenbahnern sofort bekämpft worden. Der Redner verteidigte dann die Aufstellung der Gemeindeschutzwache und erklärte, sie sei ein verfassungsmäßiges Recht der Gemeinden, und der Gemeinderat allein habe über ihren weiteren Bestand zu entscheiden, andernfalls wäre eine Verfassungsänderung notwendig. Ungesetzlich hätten dagegen die Landesbehörden gehandelt, welche sogar die verfassungswidrigen Heimatschutzformationen zur Hilfeleistung herangezogen hätten. Bauer brachte im weiteren Verlaufe seiner Rede die Forderungen des sozialdemokratischen Parteitages zur Sprache, nämlich Untersuchungsausschuß, Amnestie und Hilfsmaßnahmen für die Hinterbliebenen der Opfer. Der Aufforderung Seipels, in der Partei einen starken Trennungsstrich zu ziehen, könne er nicht entsprechen. Angesichts der Not des Volkes zeuge die Rede des Bundeskanzlers von Blindheit gegen das, was in den Tiefen der Volksseele vorgeht. Nach siebenjähriger offizieller und inoffizieller Regierung Seipels sei der 15. Juli das blutige Ergebnis. Die Regierung beobachte jetzt den Tatsachen gegenüber eine kleinliche, pharisäische Haltung. Wehe dem Lande, das so kleinlich in solcher Stunde regiert werde. (Anhaltender Lärm rechts.) Als wieder Ruhe eingetreten ist, überreicht Dr. Bauer dem Präsidenten zwei Anträge seiner Partei: Erstens auf Einsetzung eines Untersuchungsausschusses, zweiten einen Mißtrauensantrag gegen die Regierung. (Lebhafter Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Zum Schluß sagte Dr. Bauer folgendes: „Der Bundeskanzler hat uns eingeladen, wir sollen den Trennungsstrich ziehen zwischen uns und den Plünderern, Brandstiftern usw. Das haben wir nicht notwendig! Es hat in der österreichischen Arbeiterbewegung eine Zeit gegeben, wo eine einflußreiche Gruppe vorhanden war, die mit Plünderung, Brandstiftung, Raub und Mord glaubte, die Befreiung der Arbeiterklasse erkämpfen zu können. Diese Gruppe wurde niedergerungen, nicht durch die Polizei, sondern durch die Sozialdemokraten unter Führung Viktor Adlers. Wenn heute unglücklicherweise Mitglieder dieser Gruppe in der Stunde großer Erregung dazwischenfielen, so werden wir nicht den Trennungsstrich ziehen, sondern sie zu belehren und zu sozialdemokratischem Denken zu erziehen suchen."

Dank der Christlich-Sozialen.

An diese Stelle der Rede knüpfte der Christlich-Soziale Kunschak an, der erklärte, er halte diese Aeußerungen Bauers für eine bedauerliche Entgleisung. Kunschak erklärte weiter, es hätte nur noch gefehlt, daß Bauer sich mit den Brandstiftern solidarisch erklärte. Wir, so fuhr der Redner fort, ziehen den dicken Strich zwischen uns und all denen, die Verbrechen auf Verbrechen gehäuft haben, weil wir wissen, daß es anders nicht möglich ist, in diesem Lande die Ruhe und die Ordnung herzustellen.

Auch wir sehen das Urteil im Schattendorfer Prozeß als ein Fehlurteil an. Man darf nicht das Volk auf die Straße führen, um gegen solche angebliche Klassenjustiz zu demonstrieren. Diese Demonstrationen waren von Anfang an eine politische Kundgebung. Ich bin gegen die Einsetzung eines parlamentarischen Untersuchungsausschusses, weil die gesetzlichen Organe zur Durchführung solcher Untersuchungen da sind und sicher ihres Amtes gewissenhaft walten werden. Der Redner verurteilte dann die gegenwärtige Hetze gegen die Regierung und erwähnte den Ausdruck Dr. Bauers: „Sieben Jahre Regierung Seipel und — das Ergebnis 100 Tote." Bei solcher Sprache darf man sich nicht wundern, wenn eine noch schrecklichere blutigere Saat aufgehen würde als an dem Freitag. Schließlich erklärte Kunschak, seine Partei werde den Mißbilligungsantrag Bauers gegen die Regierung ablehnen, vielmehr dem Kanzler den Dank aussprechen, daß seine Regierung dem Blutvergießen und dem Aufruhr bei 85 Toten eine Grenze zu ziehen vermochte und von sechs Millionen Lebenden und von der Republik den Zusammenbruch abwehrte. (Stürmischer Beifall rechts.)

In der Nachmittagssitzung verlas der

Vizekanzler Hartleb

einen langen Bericht der Polizeidirektion über die Vorgänge am 15. und 16. Juli, aus denen hervorgeht, daß im Verlauf der Straßenunruhen am 15. und 16. Juli insgesamt 423 Polizisten verletzt worden sind, davon 163 schwer. Unter den 230 verhafteten Zivilpersonen befinden sich 33 Ausländer. Vizekanzler Hartleb betonte nachdrücklich, daß die Demonstranten vielfach bewaffnet gewesen seien, teilweise sogar mit Gewehren. Die von Bürgermeister Seitz als Landeshauptmann ins Leben gerufene Gemeinde-Schutzwache bezeichnete er unter stürmischen Protesten der Sozialdemokraten als gesetzwidrig. Gegen Schluß seiner Rede, die wiederholt von lebhaften Zurufen der Sozialdemokraten und ebenso heftigen Gegenrufen der Mehrheitsparteien unterbrochen wurde, kündigte Vizekanzler Hartleb an, daß die staatlichen Behörden in Zukunft ihr besonderes Augenmerk auf die in Wien lebenden ausländischen Kommunisten sowie auf jene Parteiblätter richten werden, die die verschiedenen Schichten der Bevölkerung planmäßig gegeneinander aufhetzen. Der Vizekanzler sprach sich weiter gegen alle illegalen Organisationen aus. Er schloß mit dem nochmaligen Dank an die Wiener Polizei, der es zu danken sei, wenn heute die Möglichkeit bestehe, daß die Abgeordneten sich im Parlament versammeln könnten.

Als letzter Redner sprach der großdeutsche Abgeordnete Dr. Worawa. Er unterstrich scharf die moralische Verantwortung der Sozialdemokratie. Wenn sie die Möglichkeit gesehen hätte, in einem Bürgerkrieg siegreich zu bleiben, so würde sie ihn wahrscheinlich geführt haben.

Hierauf kam noch der frühere Staatskanzler Dr. Renner als Redner der Sozialdemokraten zum Wort, worauf die heutige Sitzung abgebrochen wurde.

$8^1/_2$ Millionen Schaden der Reichsbahn im Hochwassergebiet.

TU. **Dresden**, 26. Juli. Die Reichsbahndirektion Dresden hat zur Instandsetzung der Unwetterbeschädigungen der Eisenbahnstrecken im östlichen Erzgebirge zwei Neubauämter errichtet. Von den betroffenen Eisenbahnlinien hat die Strecke Heidenau-Altenburg auf der rund 27 Kilometer langen Teilstrecke Kürbitz-Lauenstein am schwersten gelitten. Sofern die Linie in ihrer bisherigen Lage wieder hergestellt wird, worüber noch Erörterungen schweben, sind die Instandsetzungskosten auf 6,102 Millionen Reichsmark geschätzt. Auf der Linie Pirna-Gottleuba erstreckt sich die Beschädigung auf eine Gesamtlänge von 2,5 Kilometer. Unter der Voraussetzung, daß die bisherige Linienführung beibehalten wird, stellen sich die Wiederherstellungskosten auf dieser Bahn auf etwa zwei Millionen Reichsmark.

Kleine Nachrichten.

Der Parteivorstand des Landesverbandes Baden der Deutschen Volkspartei erläßt einen auch von Dr. Stresemann unterschriebenen Aufruf für ein Bassermann-Denkmal in Mannheim.

*

Kardinal Frühwirth ist an Stelle des kürzlich verstorbenen Kardinals Cagiano de Azevedo vom Papst zum Kanzler der römischen Kirche ernannt worden.

Von drinnen und draußen.

Irgendwo an der Ostsee, 3. Julliwoche 1927.

Dieser Sommer unseres Mißvergnügens hat insame Tücken wie kein anderer. Und besonders in Deutschland tobt er sich aus. Im Harz reißt er schwere Eisenbahnwagen in den Abgrund. In Mecklenburg verwüstet er Dörfer und Aecker. In Sachsen schickt er greuliche Unwetter in der Nacht zu Tal und läßt die Wellchen harmloser Gebirgsbäche zu reißend wogenden Strömen anschwellen, die Mühlen, Häuser und Dämme wegspülen wie leichten Unrat. Kein Wunder, daß Furcht und Aberglaube und Unwissenheit und ein wenig vielleicht auch müde Sehnsucht sich zusammenfinden, um mal wieder von einem „letzten Gericht" zu faseln, das über diese in Sünden versunkene Erde gehalten werden soll . . .

Der Himmel öffnet seine Schleusen,
Es saucht der Sturm, die Not ist groß —
In Sachsen, Mecklenburg und Preußen
Ging Wetter über Wetter los.
Das Unglück sucht sich seine Beute
Und fegt die Felder leer und kahl —
Die unbeliebteste aller „Bräute",
Die Windsbraut, heult vom Berg zu Tal.

Die Weiberchen, die betend wachen
Und mit gerungnen Händen stehn,
Die haben Furien und Drachen
Am Himmel in der Luft gesehn;
Sie fürchten für ihr armes Leben,
Derweil der Blitz vom Himmel gleißt,
Und warten auf ein letztes Beben,
Das alles in die Tiefe reißt.

Ich höre Sprüch' und Wehgesänge,
Und glaub's auch, daß die Erde bebt.
Doch hat die Welt viel „Untergänge",
Die prophezeit war'n, überlebt;
Und wenn auch tückisch armen Bauern
Der Sturm das Dach vom Kopfe fegt,
Sie wird auch diesen überdauern,
Der unsere Mystiker erregt.

Mir scheint: will Menschenhochmut steigen
Verwegen zu verbotnem Ziel,
Dann will uns bloß der Himmel zeigen,
Was unser Müh'n für Kinderspiel;
Dann reißt er uns, in Sturm und Flammen
— Und keiner weiß, von wo und wann —
Das bißchen Menschenwerk zusammen
Und duckt uns, wie nur er es kann . . .

Aber während die Erde bebt von Jerusalem bis Dresden, sitzen um den sehr grünen Tisch herum, zur „Flotten-Konferenz" versammelt, John Bull, der von Zeit zu Zeit genüßlich einen Schluck Whisky-Soda trinkt, Onkel Jonathan, der dies Tun mißbilligt und mit einem Strohröhrchen in einem klirrenden Eisgetränk stochert, das seltsamerweise einen leichten Arrakgeruch hat, und Mister Japs, der freundlich grinsend hin und wieder ein Körnchen Reis verzehrt, um frisch, froh und verhandlungsfähig zu bleiben.

Onkel Jonathan: Ich habe die Konferenz angeregt, damit wir mal ganz unter uns mit der Wahrhaftigkeit, die uns eigen ist . . .

John Bull: Ich verstehe immer „Wahrhaftigkeit" —

Mister Japs (verschluckt sich an einem Reiskorn, die beiden anderen klopfen ihm freundschaftlich hilfreich den krummen Rücken): Nicht so heftig — bitte, danke — nicht so heftig! Eure Freundschaft — bitte, danke — zerbricht mir das Rückgrat!

Onkel Jonathan: Wir fürchten, vieledler Freund, dir könnte die Luft ausgehen.

John Bull: Das wäre doch zu früh. Denn wir drei müssen ja auch noch ein bißchen über China reden.

Onkel Jonathan: Oh, nichts von China! China ist ein Land, das wir nur zu Schiff erreichen können. Und die Schiffe wollen wir doch gerade abschaffen!

John Bull: Ganz abschaffen? Dann muß ich ja auf meiner Insel verhungern!

Mister Japs (verspeist ein Reiskorn): Oh, man kann von so wenigem leben, wenn man seinen Appetit für die großen Gelegenheiten aufspart.

Onkel Jonathan: Verhungern soll gar keine so angenehme Todesart sein. Vielleicht führen wir es bei uns ein als Todesstrafe, weil es billiger ist als der elektrische Stuhl. Uebrigens haben die meisten Leute außerhalb Amerikas heute nicht mehr satt zu essen. Bei dieser Gelegenheit darf ich daran erinnern, lieber John Bull, daß du mir noch Geld schuldig bist.

John Bull: Ich dachte, wir wollten hier von der Flotte reden!

Onkel Jonathan: Na ja, das tue ich auch. Du könntest mir vielleicht, statt deine Schulden in Pfund Sterling zu bezahlen — deren Wert ja schließlich von mir bestimmt wird —, deine Flotte abtreten.

John Bull: Ich denke, du willst die Flotten überhaupt abschaffen?

Onkel Jonathan: Natürlich will ich es. Irgendwo muß ich aber doch anfangen. Und da fange ich damit an, deine abzuschaffen.

Mister Japs: Das ist gut. Ich habe nichts dagegen.

John Bull: Ihr seid lieb. Womit soll ich dann, bitte, meine Kolonien schützen?

Onkel Jonathan: Richtig, ja, — du hast ja ein paar Koloniechen. Aber ich denke, du bist dabei, jetzt mit Aegypten — und wahrscheinlich auch bald mit den andern dir teuren Ländern — „ewige Bündnisse" abzuschließen.

John Bull: Mein Ideal ist seit alters her, mit allen Ländern der Welt ewige Bündnisse zu schließen.

Mister Japs (verschluckt sich noch heftiger als das erste Mal, wehrt aber die Hilfsbereitschaft der Sitzungsteilnehmer mit Jiu-Jitsugriffen ab).

Onkel Jonathan: Ja, lieber John Bull, dann brauchst du ja keine Schiffe mehr. Denn so ein Bündnis, und gar eines, das „ohne Ende" dauern soll, das gewissermaßen für die sogenannte „Ewigkeit" geschlossen wird, ist doch der beste und sicherste Schutz. Ein Kriegsschiff lebt nur zwanzig Jahre — wenigstens in deinen Listen. Die Ewigkeit, von der wir sonst nicht viel wissen, ist bedeutend länger. Und Bündnisse überhaupt — bestehen nicht alle Bündnisse noch, die seit Alexander dem Großen, oder nehmen wir eine kleinere Spanne, die seit der Normannenzeit die Völker untereinander geschlossen haben?

John Bull: Du bist nicht gut beschlagen in der Geschichte anderer Länder, Onkel Jonathan; dir fehlen da die Kenntnisse.

Onkel Jonathan: Was heißt „Kenntnisse"? Wenn man so viel Geld hat, wie ich, braucht man überhaupt nichts zu lernen: Die Hauptsache ist, daß man denen, die es besser wissen, Trinkgelder geben kann. Die werden in der ganzen Welt genommen.

John Bull: England ist unbestechlich. Es kennt keinen eigenen Vorteil. Es kennt nur den Fortschritt der Menschheit.

Mister Japs (verschluckt sich noch heftiger als die vorigen Male, tritt aber die Hilfsbereitschaft der Sitzungsteilnehmer abwehrend gegen die Schienbeine).

Onkel Jonathan: Wenn du dich in Zukunft fort verschluckst, Mister Japs, dann höre doch auf, diese dämlichen Reiskörner zu essen. Dein Verschlucken ist übrigens, glaub' ich, eine Alterserscheinung bei dir. Das kommt aus dem Gelenk.

Mister Japs: Oh, wir können nicht alle so jung an Jahren und Kultur sein wie du, verehrter Onkel Jonathan!

Onkel Jonathan: Da hast du recht! Aber seht ihr, das ist auch ein Gesichtspunkt. Bei dem ist man zu Schiff gefahren, als Amerika noch nicht entdeckt war. England hat eine Flotte gehabt, als Kolumbus noch glaubte, zwischen Lissabon und Indien läge gar kein Land mehr. Ihr — ihr seid lange genug zur See gefahren. Jetzt kommt die Jugend dran, ihr alten Herren! Und die Jugend bin ich!

Das wird der Untergang der Welt sein,
— Der Welt, die einst „Europa" hieß —
Der neue Götze wird das Geld sein;
Amerika besorgt's und lieb's.

Europas Ruhm in Kampf und Fehde
Für den beladnen Yankee-Kahn;
Wir alle aber werden Sklaven
Des guten Onkel Jonathan.

Dann käm' — wie ich's schon lange unke —
Wenn unsre letzten Kassen leer,
Der wahre Sieg der „vierzehn Punkte"
Des großen Gauners überm Meer.

Europas Ruhm in Kampf und Fehde
Lebt nur in blöden Märchen fort;
Und auf der Welt ist nur die Rede
Noch von „Reklame" und „Rekord"!

Diogenes

Lokales.

Kindersegen.

Zu der Lokalnotiz in der Nummer vom Freitag der vergangenen Woche: „Hackland voran!“ schreibt uns ein Mitarbeiter, der mit acht lebenden Kindern gesegnet ist:

Am Hackland — so sagt uns die Kunde —
Da kehrt der Storch recht fleißig ein:
Das scheint mir eine ganz gesunde
Und deutsche Eigenschaft zu sein . . .
Viel Kinder, sagt man, bringen Segen —
Wer glaubt das heute noch und noch?!
Es steht dem Sprüchlein bös entgegen
Die „aufgeklärte“ Zeit. — Jedoch:

Wer selbst hat so 'nen Stall voll Blagen,
Glaubt gern an diesen Spruch, nicht wahr?!
Muß er auch mehrfach Sorge tragen,
Wächst doch die Freude mit der Schar.
Wo Num'ro eins bleibt stets alleine,
Wächst es sich aus zum Sorgenkind;
Der Kummer hat oft flink're Beine
Als da, wo's ihrer viere sind.

Ach, alle Basen, Nichten, Tanten —
Die Schwiegermütter halten Schritt —
Verwöhnen arg dann den Trabanten,
Sie raten und — erziehen mit.
Sie wälzen pädagog'sche Schriften —
Bei Num'ro zwei teilt sich der Zank.
Doch sind's mal achte — dann geht stiften
Rasch die Verwandtschaft — Gott sei Dank!

Du stehst mit deinem Kindersegen
Allein sodann auf weiter Flur —
Das braucht nicht tragisch dich erregen,
Man lebt dies Leben einmal nur.
Es wird zwar niemand dich beneiden,
Denn dieser Segen kostet Geld —
Doch du erlebst dafür voll Freuden
Die große in der — kleinen Welt.

Wie jedes Menschlein sich gestaltet
Apart und individuell:
Da merkst du, wie die Weisheit waltet
Uralt, doch ewig-jung und hell.
Im Kinde hält das reiche Leben
Dir einen klaren Spiegel hin:
Es rundet sich im jungen Streben
Dir dann des Daseins tief'rer Sinn.

Ein neuer Beruf.

Im „Gau-Rundschreiben“ des „Allgemeinen Deutschen-Automobil-Klubs“, Gau 1 Berlin—Brandenburg, Nr. 6 vom Juni 1927, findet man unter „Lotsenstellen für Automobile“ Vorschläge von Fachleuten. Man regt dort an, Auskunftstellen gleichzeitig mit Lotsenstellen zu verbinden, indem man darauf hinweist, wie „widerwärtig“ und „nervenanspannend“ das Durchfahren unbekannter größerer Städte ist. Die Lotsenstellen müßten ein weithin sichtbares Zeichen tragen. Am besten würden sich vielleicht Gasthöfe an den großen Zufahrtstraßen einer jeden Großstadt dafür eignen. Die Lotsen würden dann Abzeichen, eine Armbinde, zu tragen haben, damit sich nicht wilde Elemente eindrängen können. Die Entlohnung wäre vorher an den Beauftragten der Aufsichtsstelle zu bezahlen. Dieselbe Einrichtung könnte man auch in den Hotels der größeren Städte treffen.

Der Lotse, den man sich nicht nur für das Durchlotsen durch Großstädte, sondern auch für halbe oder ganze Tage, auch abends, für Ausflüge mieten kann, braucht nicht etwa selbst zu fahren, sondern sich nur neben den Fahrer zu setzen und, die Fahrt zu leiten. Der Vorschlag hat etwas für sich. Ohne Frage wäre es eine ebenso praktische und bequeme, wie Sicherheit bietende Einrichtung für den täglich wachsenden Auto-Fremdenverkehr in den großen Verkehrszentren. Jedes fremde Auto, das beispielsweise das Wuppertal passieren will, könnte sich bei Antunft an der Peripherie der Stadt einen Auto-Lotsen mieten, der es dann mit sicherer Hand orts- und gefahrenkundig durch die Klippen der Großstadt lotst. Manches mühsame Erfragen des Weges und der Oertlichkeit, vor allem aber manches Unglück würde dadurch vermieden werden. Manches Strafmandat brauchte nicht bezahlt zu werden.

Bessere Verpflegungsmöglichkeit für die Feriensonderzüge.

Wie die Deutsche Reichsbahngesellschaft mitteilt, ist darüber geklagt worden, daß im vorigen Sommer die Bewirtung der Feriensonderzüge benutzenden Reisenden durch die Bahnhofswirte zu wünschen übrig gelassen habe. Die Deutsche Reichsbahngesellschaft weist deshalb die Bahnhofswirte darauf hin, daß die starke Besetzung der Feriensonderzüge und der dadurch bedingte starke Andrang an den Erfrischungshallen auf den Zwischenstationen bei meist nur kurzem Aufenthalt aufmerksame Vorkehrungen erfordere. Vor allem ist darauf zu achten, daß der Verkauf an mehreren Verkaufsstellen auf dem Bahnsteig und am Zuge erfolgt. Da erfahrungsgemäß die Feriensonderzüge stark mit Kindern besetzt sind, sind Obst, Milch, Mineralwässer usw. vorrätig zu halten.

Das Fernamt trennt wieder.

e Im April dieses Jahres war eine Verfügung des Reichspostministeriums ergangen, daß Ortsgespräche nicht mehr durch das Fernamt zu trennen seien. Diese Verfügung war einstweilen nur auf die ganz großen Oberpostdirektionen Deutschlands beschränkt. Unter diesen „Versuchskarnickeln“ befand sich auch der Oberpostdirektionsbezirk Düsseldorf. Die Angelegenheit hat sich als ein Versuch am untauglichen Objekt erwiesen und hat das Reichspostministerium nunmehr veranlaßt, kurzerhand die Aprilverfügung aufzuheben. Es hat sich nämlich erwiesen, daß der technische Ausbau unseres Fernsprechwesens einer derartigen Aenderung, die sich in Amerika, in der Schweiz und in Frankreich bewährt hat, noch nicht gewachsen ist. Dann aber bringt sie zurzeit für Fernsprechämter und Fernsprechteilnehmer nur Nachteile. Diese sind bei regelmäßigen starken Fernsprechverkehr gezwungen, ihre Anschlüsse zu vermehren. Diese Maßnahme aber kostet Geld und kann letzten Endes noch nicht einmal voll ausgenutzt werden — ist also unwirtschaftlich. Es bleibt also alles wie früher: Ortsgespräche werden in Zukunft wieder vom Fernamt unterbrochen.

Das Arbeitsgericht in Elberfeld.

e.— Ueber die Zusammensetzung des Arbeitsgerichts in Elberfeld wird uns gemeldet: Die Liste nennt als Arbeitgeberbeisitzer für die Angestelltenkammer: Franz Brecht, Prokurist, Alfred Dienst, Fabrikant, Aug. Eckardt jun., Kaufmann, Dr. Edmund Hollinde, Prokurist, Karl Kritzmann, Kaufmann, Gustav Mosheim, A.-G., Vorstand, Dr. Fritz Sabin, Geschäftsführer, Rich. Stuhr, Justitiar, Gustav Uhlhorn, A.-G., Vorstand, Paul Vernickel, Bankdirektor, sämtlich in Elberfeld. Als Arbeitgeberbeisitzer für die Arbeiterkammer sind benannt: Otto Brauer, Dipl.-Ing., Mettmann, Ad. Ed. Focke, Geschäftsführer, Vohwinkel, Wilhelm Fröhling, Bauunternehmer, Elberfeld, Heinz, Hermann, Betriebsleiter, Elberfeld, Paul Kauffmann, Justitiar, Elberfeld, Dr. Adolf Klemer, Rechtsanwalt, Elberfeld, Karl Menzel, A.-G., Vorstand, Elberfeld, Werner Ocker, Kaufmann, Elberfeld, Fritz Pilken, Gastwirt, Elberfeld, Ernst Raeder, Fabrikant, Haan (Rhld.), Gustav Reimann, A.-G., Vorstand, Elberfeld, Heinrich Salomonn, Möbelfabrikant, Elberfeld, Dr. Fritz Schucht, Geschäftsführer, Barmen, Oskar Schweißfurth, Verwaltungsdirektor, Elberfeld, Dr. Ernst Stedtfeld, Syndikus, Hagen, Emil Wellhäuser, Prokurist, Vohwinkel, Bernhard Zurlage, Fabrikant, Elberfeld, Georg Schniewind, Direktor, Reviges, Adalbert Colsmann, Geschäftsführer, Langenberg, Karl Zehnder, Fabrikbesitzer, Elberfeld. Auch die Liste der Arbeitnehmer ist bereits aufgestellt.

Die Liste der Arbeitgeberbeisitzer für das Landesarbeitsgericht Elberfeld lautet: R. Blecher, Geschäftsinhaber des Barmer Bankvereins, Barmen, Dr. rer. nat. O. Bonhoeffer, Chemiker und Fabrikdirektor, Elberfeld, P. Bubenzer, Malermeister, Barmen, F. C. Herbst, Fabrikdirektor, Barmen, O. Möhle, Gesellschafter der Gesellschaft für Werkzeugindustrie G. m. b. H., Remscheid-Haddenbach, H. Rosenbaum, Fabrikant, Barmen, Dr. jur. M. Schmidt, Inhaber der Firma Peter Ludw. Schmidt, Elberfeld, E. Spitzer, Teilhaber der Firma Stahlwarenfabrik C. Gust. Spitzer, Solingen.

Elberfeld.

e.— **Theatermeister Scholz †.** Im Alter von 62 Jahren ist gestern der Theatermeister Otto Scholz gestorben, der seit vielen Jahren an unserem Stadttheater tätig war. Er kränkelte seit einiger Zeit, suchte aber mit unermüdlicher Pflichttreue, soweit es ihm möglich war, seines Amtes zu walten. Nach vor kurzem haben wir das hervorragende Können dieses ausgezeichneten Bühnenpraktikers hervorgehoben, der manchmal die Außenregie, soweit das die Dekorationen betraf, ziemlich selbständig geführt hat. Und zwar waren es nicht die schlechtesten Bühnenbilder, die Scholz immer noch den größten ?????erfolg erzielt) in den Hintergrund treten müssen, weil eine moderne Regie die alte Illusionsbühne (die doch immer noch den größten Publikumserfolg erzielt) mißachtete und es für nötig hielt, alles „auf Neu arbeiten“ zu lassen. Wir hoffen, daß mit dem neuen Intendanten wieder mehr die geschmackvolle, sparsame Methode des alten Theaters zur Geltung kommt.

e.— **Fr. Bergmann †.** Gestern wurde der Verkehrsmeister und Verwalter des Straßenbahndepots Westende Fr. Bergmann zu Grabe getragen. Sein Name ist mit der Entwicklung der Straßenbahn im Wuppertal eng verbunden gewesen. Er gehörte noch zu den Wenigen aus der Zeit, als noch die Pferdebahn den Verkehr zwischen den Wupperstädten vermittelte. Er war es auch, der den ersten Wagen der ehemaligen Nordsüdbahn am 27. Februar 1896 zum Neumarkt fuhr. Mit seiner Gardefigur war der Verstorbene, der jetzt nach anderhalbjährigem schweren Leiden verschieden ist, eine allgemein bekannte Persönlichkeit.

e.— **Geh. Rat Dr. Protze 80 Jahre alt.** Ein bekannter Bürger unserer Stadt, Geheimer Sanitätsrat Dr. Protze, feiert am 28. Juli in vollkommener geistiger und körperlicher Frische seinen 80. Geburtstag. Der Jubilar ließ sich im Jahre 1874 als Arzt in Elberfeld nieder und übte seine ärztliche Tätigkeit fünfzig Jahre lang ohne Unterbrechung aus. Den Feldzug 1870-71 machte er als Unterarzt mit. Während des Weltkrieges leitete er als Oberstabsarzt d. Ref. das Reservelazarett in Barmen mit den vielen anderen dazu gehörigen Lazaretten und schied im Jahre 1918 als Generaloberarzt aus dem Heere aus. Vor einiger Zeit konnte er als Protektor des Allgemeinen Landwehr- und Kriegervereins sein 40jähriges Jubiläum feiern.

e.— **Neuer Rektor.** In der Sitzung der Schuldeputation wurde an Stelle von Rektor Rottloender, der das Rektorat der katholischen Schule am Grifflenberg übernimmt, der Lehrer von der Hilfsschule an der Bergstraße, Hermes, zum Rektor der katholischen Schule Vogelsaue gewählt.

e.— **Vom Nahrungsmitteluntersuchungsamt.** In der Zeit vom 1. April bis 30. Juni ds. Js. sind durch das Nahrungsmitteluntersuchungsamt folgende Nahrungsmittel und Gebrauchsgegenstände untersucht worden: Fleisch, Milch, Käse, Butter, Margarine, Mehl, Brot, Kakao, Honig, Wasser, Branntwein, Metallflaschen. Zu beanstanden war Milch wegen Entrahmung und hohem Schmutzgehalt, Branntwein wegen zu niedrigem Alkoholgehalt, Wasser, weil es für den menschlichen Genuß untauglich war.

e.— **Vortrag: Das Deutschtum in Brasilien und die Wege zu seiner Erhaltung.** Auf den vielseitigen Erlebnissen und Beobachtungen einer Südamerikareise baute der völkische Landtagsabgeordnete Wulle seinen Vortrag über das Deutschtum in Brasilien auf, den er im Auftrag der „Gesellschaft Deutsche Freiheit“ im roten Saale der Stadthalle hielt. Die Tatsache, die über der ganzen Geschichte des deutschen Volkes geschrieben stehe, die Tatsache, daß wir ein Volk sind ohne Raum, habe auch nach Brasilien einen Strom deutscher Menschen getragen. Schon seit der Kolonisation des Landes durch die Portugiesen hätten die Deutschen hier gewirkt als Bahnbrecher und Kulturbringer! Viele dieser deutschen Menschen seien im Brasilianertum untergegangen, und überall könne man typisch deutsche Menschen schauen, deren Ohr aber kein deutsches Wort verstehe! Der Redner schilderte dann anschaulich und eingehend den unermeßlichen Reichtum des Landes mit seinen großen Gegensätzen im Klima, in der Kultur und in der Rasse! Was durch Menschenhand geschaffen sei, sei durch die Arbeit der Ausländer, vor allem durch den Fleiß der Deutschen und der Italiener, geschaffen worden. Der Redner betrachtete dann ausführlich das mühselige Leben der Deutschen in den Städten. Diese seien meist gezwungen, trotz größter Anstrengungen ein Leben der Entsagungen und der Mühsal zu führen. Im Gegensatz zu dem immer wieder versinkenden Deutschtum in den Städten halte die zahlreiche deutsche Landbevölkerung zähe an deutscher Sprache und deutscher Sitte fest. Durch Unterstützung der großen deutschen Firmen in den Handelsstädten seien überall deutsche Schulen, Kirchen und Anstalten aller Art geschaffen worden! Allein im Staate Rio Grande de Sul bestünden heute ca. 850 deutsche Schulen. Nicht nur kulturell, auch wirtschaftlich habe diese Erhaltung des Deutschtums die günstigsten Folgen, denn der deutsche Bauer kaufe nur deutsche Ware. Trotz der Verfolgungen während des Krieges habe dieses brasilianische Deutschtum seinen Platz und sein Ansehen behauptet. Die deutschen Firmen hätten dadurch die während des Krieges entstandene amerikanisch-englische Konkurrenz wieder niederringen können. Und wenn man durch den Distrikt Blumenau fahre, da rede jede Straße, jedes Haus, jedes Dorf und jede Stadt von der Arbeit eines bewußt gepflegten Kulturdeutschtums, das diesem reichen, blühenden Lande das Aussehen einer deutschen Landschaft gegeben habe.

e.— **Ein Veteran der Arbeit.** Ein Glückwunsch- und Anerkennungsschreiben des Reichspräsidenten ging dem Fabrikmeister Friedrich Vorberg, Elberfeld, Schwesterstraße 33, für ununterbrochene mehr als 43jährige Tätigkeit bei der Firma Gronewald & Stommel in Elberfeld zu.

e.— **Verkehrsverein Elberfeld e. V.** Die Hauptversammlung findet am Freitag dem 29. Juli, 16 Uhr, im Zimmer 39 des Rathauses statt. Die Tagesordnung wird im Anzeigenteil veröffentlicht.

e.— **Die Arbeitsgemeinschaft der völkischen Akademiker-Verbände** des deutschen Sprachgebietes teilt uns mit, daß ihre hiesige Ortsgruppe, die „Vaterländische Vereinigung der Altakademiker des Wuppertals“ laut Beschluß der letzten Vollversammlung ihren Namen zwecks Vereinheitlichung in „Bund deutscher Akademiker des Wuppertals“ umgeändert hat.

e.— **Ein Schaufenstereinbruch.** In der Nacht zum 26. ds. Mts. wurde an einem Schuhgeschäft in der Königstraße eine Schaufensterscheibe gewaltsam zertrümmert. Der Täter hat aus der Auslage ein Paar Herren-Halbschuhe entwendet.

e.— **Unfall auf der Straße.** An der Paradestraße, Ecke Wülfingstraße, glitt am Montag vormittag beim Ueberschreiten der Straße ein Mann aus und zog sich einen Schädelbruch zu. Er ist im Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen.

e.— **Taschendiebe.** Einem Fräulein aus Vermelskirchen, das vor einigen Tagen in einem hiesigen Warenhause Einkäufe machen wollte, wurde von einem unbekannten Dieb die Handtasche vom Arm abgeschnitten und entwendet. In der Tasche befanden sich eine goldene Damenuhr mit kleiner Kette, ein Kneifer, 5—7 Mark Bargeld sowie sieben Lose des Vermelskirchener Frauenvereins.

Barmen.

Ein Preisausschreiben für Barmer Schüler.

b.— **Um den Besuchern der Ausstellung der Barmer reklamepsychologischen Woche Gelegenheit zu geben,** an Hand von künstlerischen Entwürfen die Verbewirkung von Plakaten, Prospekten, Packungen, Schutzmarken usw. zu beurteilen, werden die Gebrauchsgraphiker und die Reklamefachleute von Berg und Mark eine große Anzahl ihrer Arbeiten ausstellen. Die Kunstgewerbeschule wird die Leistungen ihrer Schüler in den Ausstellungsräumen dieser Lehranstalt in der Nähe der Stadthalle zur Schau bringen. Um auch die Zeichen-Leistungen der heranwachsenden Jugend vergleichsweise daneben betrachten zu können, seien namentlich die Eltern darauf aufmerksam gemacht, daß von der Barewo-Leitung ein Preisausschreiben für sämtliche Barmer Schulen veranstaltet worden ist. Die Teilnahme an diesem Preisausschreiben geschieht nicht durch den einzelnen Schüler persönlich, sondern klassenweise durch Vermittlung des Lehrers. Aus jeder Klasse müssen zehn Zeichnungen zur Bewerbung vorgelegt werden. Nach der Preisverteilung muß aber der Beweis erbracht werden können, daß es sich um Zeichnungen von zehn verschiedenen Schülern handelt. Zur Wahl des zeichnerischen Stoffes sei auf mehrere Anfragen aufklärend folgendes bemerkt: Besondere Themen zur Barewo sind absichtlich nicht gestellt worden, sondern es sollen Zeichnungen aus dem Gebiet der verflossenen Jahre herausgewählt werden, um der Allgemeinheit zu zeigen, dies und das ist Durchschnittsleistung. Darum konnte auch der Termin so kurz gehalten werden. Um alle Klassen, unabhängig von Alter, Schulgattung usw., zur Mitarbeit anzuregen, werden drei Qualitätsabteilungen gebildet, und es bleibt die Wahl, in welcher Gruppe die Klasse sich am Preisausschreiben beteiligen will, den Lehrern überlassen. Die sich beteiligenden Schulen sind gebeten, die Zeichnungen bis spätestens am 5. August d. Js. beim Psychologischen Institut, Rothenerschulstr. 9, abzuliefern. An Preisen werden ausgesetzt: a) für jede Abteilung ein Diplom-Ehrenpreis, b) für jede Abteilung ein Geldpreis: Abteilung I Mk. 200.—, Abteilung II Mk. 150.—, Abteilung III Mk. 100.—. Über die Verteilung der Ehrenpreise entscheidet das Preisrichterkollegium: Stud.-Direktor Greeff, Zeichenlehrer May, Zeichenlehrerin Frl. Schlegelmilch, Rektor Vogelsang, Prof. Wiethüchter. Über die Verteilung der Geldpreise entscheidet das Publikum insofern, als jeder Besucher der Barewo-Ausstellung einen vorgedruckten Zettel erhält, der nach Besichtigung auszufüllen und abzugeben ist. Durch diese Einrichtung wird also auch den Eltern Gelegenheit geboten, sich über die zeichnerischen Leistungen ihrer Kinder zu orientieren und bei der Preisverteilung mitzuwirken. Da die Meinungen des Publikums und die des Fachmannes wahrscheinlich auseinandergehen werden, soll dieses Preisausschreiben den Anreiz geben zu einer Abhandlung über das Thema: „Beurteilungsmerkmale von Fachleuten und Publikum als Bewerbungskriterien psychologisch aufgezogener Plakatreklame.“

Wird der Sitz der Barmer Ersatzkasse nach Berlin verlegt?

Man schreibt uns: Die Mitgliederversammlung der Verwaltungsstelle Barmen der Barmer Ersatzkasse hat die für die Oeffentlichkeit erstaunliche Mitteilung gebracht, daß der Sitz der Barmer Ersatzkasse von Barmen nach Berlin verlegt werden soll. Für eingeweihte Kreise war diese Mitteilung nichts Neues. Die Freunde der Verlegung sind die Aufsichtsratsmitglieder aus dem Deutschen Bankbeamten-Verein, der auch den Vorsitzenden in dieser Körperschaft stellt. Die in den einzelnen Mitgliederversammlungen des Reiches gestellten Anträge auf Sitzverlegung (man spricht von mehr als 20) sind auf den D. B. V. zurückzuführen. Träger des Gedankens der Sitzverlegung ist der Aufsichtsratsvorsitzende der Barmer Ersatzkasse, in seinem Hauptberuf Generalsekretär des D. B. V.

Was bedeutet aber die Sitzverlegung für Barmen und das Wuppertal? Etwa 250 Angestellte sollen in Barmen entlassen werden. Die führenden Herren wollen nur einige Prokuristen mitnehmen, vielleicht auch noch einige unentbehrliche leitende Angestellte. 250 Barmer und Elberfelder Angestellte werden aber brotlos gemacht. Denn wer die schwierigen Wohnungsverhältnisse in Berlin kennt, der weiß, daß die meisten Wuppertaler Angestellten sich mit einer Abfindungssumme zufriedengeben müssen und dem Arbeitslosenmarkt zur Last fallen werden.

Was bedeutet die Sitzverlegung kassentechnisch? Das Barmer Verwaltungsgebäude in der Carnaperstraße kostet etwa 150 000 Mark. Zum heutigen Reichsbankzinssatz umgerechnet, kostet es alljährlich 10 000 Mark, ungeachtet der bereits erfolgten Amortisation der Kaufsumme. Allein die Hauptvertretung der V. E. in Berlin verursacht das Dreifache an Mietkosten. Die Zentrale würde kaum unter 50 000 Mark Jahresmiete auskommen können. Dabei hat die frühere Leitung genügend Gelände um das Verwaltungsgebäude herum angekauft, um allen Entwicklungsmöglichkeiten gerecht werden zu können.

W. K.

Drohender Facharbeitermangel im Buchbinder- bzw. Kartonnagengewerbe

b.— **Ueber obiges Thema** hielt vor kurzem Berufsberater Messelken vom Barmer Berufsamt im Verband Bergischer Kartonnagen-Fabrikanten einen Vortrag. Infolge des Geburtenrückganges und der Abneigung, die in weiten Kreisen der Bevölkerung gegenüber diesem Gewerbe sich entwickelt hat, ist der Nachwuchs in dieser Branche sehr gering (schätzungsweise 400 Gehilfen und nur 20 Lehrlinge). Wenn sich die Wirtschaft im Wuppertal nur in bisheriger Form weiter entwickelt, so tritt bestimmt in absehbarer Zeit ein empfindlicher Facharbeitermangel ein. Sollte, was wir alle hoffen, ein neuer Aufschwung der Barmer Industrie eintreten, so wird der Mangel an gelernten Facharbeitern, insbesondere an Musterkarten-Buchbindern, noch störender auftreten. In einer langen Diskussion trat die Versammlung den Ausführungen des Redners bei. Es wurde beschlossen, eine umfassende Berufszählung vorzunehmen, um hierdurch genaue Unterlagen zu gewinnen. Auf Grund dieses Ergebnisses wird der Verband die Lehrlingsausbildung auf eine neue Grundlage stellen, um dem kommenden Facharbeitermangel zu begegnen.

b.— **Wochenendfahrt nach Rüdesheim am 13. und 14. August.** Vom Reichsbund der Kriegsbeschädigten usw., Bezirksleitung Bergisch Land, wird uns geschrieben:

Bei der Bezirksgeschäftsstelle gehen täglich zahlreiche Anfragen ein, die um Auskunft ersuchen, ob eine Teilnahme an der geplanten Veranstaltung noch möglich ist. Hierzu ist zu bemerken, daß es gelungen ist, sowohl mit der Dampfergesellschaft als auch mit dem Verkehrsverein Rüdesheim und der Reichsbahndirektion Köln entsprechende Abschlüsse zu tätigen, daß es möglich ist, auch solche Personen als Teilnehmer zuzulassen, die nicht Mitglieder der Organisation sind, aber mit den Zielen sympatisieren. Wer die Gelegenheit wahrnehmen will, und an unserer Wochenendfahrt nach Rüdesheim teilnehmen möchte, löst noch Karten in Barmen bei der Geschäftsstelle Gewerbeschulstraße 87, in Elberfeld, Bachstraße 92, I.

b.— **Für das Arbeitsgericht Barmen wurde** folgende Liste der Arbeitgeberbeisitzer aufgestellt: Für die Angestelltenkammer: Dr. Wilh. Bartsch, Vorstandsmitglied der Barmenia-Gesellschaften, Barmen; Hans Fechner, Betriebsleiter, Barmen; Albert Molineus, Fabrikant, Barmen; Paul Schellenberg, Direktor der Hörner & Dittermann-A.-G., Barmen; Dr. Fritz Schucht, Geschäftsführer Barmen; Gustav Strauß, Kaufmann, Barmen. Für die Arbeiterkammer: Max Becker, Stadtamtmann, Barmen; Willi Bocke, Kaufmann, Barmen; Rudolf Brockhaus, Prokurist, Barmen; Werner von Eynern, Geschäftsführer, Barmen; Ferdinand Holzrichter, Fabrikant, Barmen; Wilhelm Monzel, Möbelhändler, Barmen; Heinz Overbeck jr., Fabrikant, Barmen; Dr. Fritz Sabin, Geschäftsführer, Elberfeld; Dr. Schachtsiek, Syndikus, Barmen; Walter Schmidtmann, Fabrikant, Barmen; Alfred Vieshaus, Geschäftsführer, Barmen; Frl. Dr. Getta Zündorf, Prokuristin und Justitiarin, Barmen.

Theater- und Konzert-Ankündigungen.

e.— **Konzert in der Elberfelder Stadthalle.** Dem am morgigen Donnerstag unter Leitung des Kapellmeisters Gemünd stattfindenden 21. Sommerkonzert der vereinigten städtischen Orchester Barmen-Elberfeld ist ein geschmackvolles Programm zugrunde gelegt, aus dem erwähnt seien: Die Ouvertüre zu „Ein Sommernachtstraum“, Norwegische Rhapsodie von Swendsen und Walkürenritt.

Die Nankinger Regierung entschuldigt sich bei Deutschland.

TU. **Riga, 26. Juli.** Wie aus Nanking gemeldet wird, wird die Nankinger Regierung heute dem deutschen Konsul eine Note über die Durchsuchungen der deutschen Schiffe überreichen lassen. In der Note soll dem Bedauern der Regierung Ausdruck gegeben werden. Der Vorfall wird auf die falschen Informationen der Polizei zurückgeführt.

Diese Nummer umfaßt 20 Seiten.

Hauptschriftleiter: B. H. Tölle.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Karl Otto; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; f. provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: B. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Beck; Handel: Dr. F. Liebel.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Ich will Ihnen

für die letzten Tage meines Ausverkaufs etwas ganz Außergewöhnliches bieten:

Damen-Mäntel

nochmals im Preise herabgesetzt

Serien zu **6.50** **11.50** **15.50** **21.50**

Modell-Kleider

sowie elegante Woll- u. Seidenkleider sind im Preise nochmals herabgesetzt

Sommer-Waschkleider jetzt zu den Einheitspreisen
3.90 **6.90** **9.75**

Sommer-Jackenkleider
35.00 **25.00** und **18.00**

Waschstoffe

Musselin imit. schöne Muster, gute Qualität ..... 58, 48, **35 ₰**

Künstler-Druck Indanthren, alle Farben, Ia Qualität .... 98, 88, **78 ₰**

Wasch-Krepp mod. uni Farben, doppelt breit, bunt gem. Dessins u. kleine Karos, 1.25, 95, **78 ₰**

Wasch-Kunstseide modern bedr. Muster, Karos u. Streifen, gute waschb. Qual., 1.25, 98, **68 ₰**

Voil-Volle reizende Blumenmuster 1.95, 1.75, **1.25**

Woll-Musselin gute Qual., aparte Dess., hell u. dunkel, 2.45, 1.95, **1.45**

Kleiderstoffe

Reinwollene Flanellstreifen prima Qualität, 80 cm breit ..... Meter **1.00**

Reinwollene Kleiderschotten moderne Dessins ..... Meter **1.95**

Reinwollene Kostüm-Stoffe fabelhaft billig 140 cm breit ..... Meter **2.95**

Reinwollene Kleiderstoffe in Façonné, Kasha, doppelt breit ..... Mtr. **3.90**

Seidenstoffe

Kunstseiden-Trikot ca. 140 cm breit ..... Mark **1.50**

Kunstseid. Marocain u. Façonné hübsche in sich gemust. Gewebe, neueste Modefarben, ca. 100 cm breit 3.75, 2.75, **1.75**

Kunstseiden-Marocain bedruckt, entzück. neue Dess., ca. 100 cm br., 3.50, **2.50**

Rohseide naturfarbig, reine Seide, ca. 80 cm 2.25, **1.95**

Rohseide bedruckt, in nur modernen Dessins 3.50, **2.50**

Foulard-Seiden solide Köperqualitäten, in schwarz, blau und farbigem Grund 6.90, **5.90**

Crepe de chine bedruckt, in eleganten neuen Zeichnungen, 6.90, **5.90**



Kinder-Garderobe

Sämtliche Kinder- sowie Jungmädchen-Kleider und Mäntel in Wolle und Wasch habe ich nochmals herabgesetzt zu folgenden enorm billigen Preisen:

10.00 **8.00** **7.00** **5.00** **1.75**

Ein Posten **Wollmusselin-Kleider** für die Schule geeignet

7.00 **6.00** **5.00** **4.00**

Wäsche-Abteilung

Ein Restposten **Kinder-Schürzen** in gemustert. Satin und gestr. Siamosen, durchweg prima Qualitäten, v. Größe 65–90

Serie I **95 ₰** Serie II **1.45**

Restbestände in praktischen **Haus-Kleidern** uni und gestr. Zefir

Serie I **1.65**

Serie II **2.35**

Restbestände in Damen- und Mädchen-Wäsche teils angestaubt und Einzelstücke, im Preise ganz besonders herabgesetzt.

Kinder-Strümpfe	Restposten Damen-Strümpfe	Restposten Damen-Strümpfe
1×1 gerippt, gute Qualität, Größe 1–8	Seidenflor, mit Naht, Doppelsohle, Hochferse, schöne Farben	reine Seide, schwarz
50 ₰	**70 ₰**	**1.50**

Weiße Waren

Rohnessel gute Gebrauchsware, 78 cm breit ..... 42, **36 ₰**

Rohnessel solide Qualität, für Bettwäsche ..... 160 cm br. 105, **95 ₰** — 140 cm br. 90, **78 ₰**

Hemdentuch gute Wäschequalität, 80 cm breit ..... **48 ₰**

Cretonne prima Qualität, 80 cm breit ..... 68, **58 ₰**

Cretonne für Bettwäsche, schwere Qualität ..... 160 cm br. 1.65, **1.45** — 130 cm br. 110, **98 ₰**

Damast gute glanzreiche Qualität, 130 cm breit ..... von **1.35** an

Haustuch für Bettücher, starke Qualität 1.25, **1.10**

Haustuch prima Qualität, 150 cm breit 1.65, **1.45**

Halbleinen sehr solide Bettuchqualität, 150 cm breit **1.65**

Halbleinen Ia Qualität, 150 cm breit 2.25, **1.95**

Wischtuch gute Gebrauchsware, 55/55 ..... 35, **29 ₰**

Handtuch schwere Gerstenkornqualität, 50/100, ges. u. geb. .... **65 ₰**

Frottierhandtuch gute Qualität, volle Größe ..... 85, **68 ₰**

Frottierhandtuch prima Qualität, 50/100 ..... 1.30, **1.10**

Badetuch schwere Qualität, 140/180 ..... 9.75, **8.50**

Tischtuch Ia Halbleinen, 130/160 ..... **3.50**

Tischtuch schwere Halbleinenware, 115/160 ..... **4.50**

Kaffeedecke durchgewebt, 125/155 ..... **2.90**

Künstlerdecke schwere Creppqualität, 130/160, wasch- und lichtecht **4.75**

Mitteldecke bunt bedruckt, in hübschen Dessins ..... **50 ₰**

FREUDENBERG

Ph. Freudenberg

Elberfeld :: Wall und Herzogstraße.

U 152 im Kampf.

Erlebnisse auf einem deutschen Unterseebootkreuzer bei einer Kaperfahrt in den Atlantischen Ozean.

Nach dem Tagebuch des Verfassers und dem Kriegsloggbuch des Unterseekreuzers dargestellt

von H. Wachenfeld-Barmen.

(Nachdruck verboten.)

III.*)

Beute in Sicht!

Aus unserer Ruhe und aus der „Badesaison" wurden wir am 13. Oktober herausgerissen.

„Richtung 210 Grad etwas Weißes!" rief der Ausguck auf dem Funkenmast.

Bald sahen wir dann durch unsere Gläser ein Segel, dann mehrere und zuletzt mit bloßem Auge ein

Dreimastsegelschiff.

Mit großer Fahrt schnitten wir ihm den Weg ab, um in seine Nähe zu kommen, dann tauchten wir rechtzeitig, damit wir uns erst einmal überzeugen konnten, mit wem wir zusammentrafen. Es war eine Dreimastbark, wie sich später herausstellte, namens „Stifinder" aus Christiansand, Norwegen. Ein schmuckes, weißgestrichenes Schiff.

Kurz vor der Unterwasserschußposition änderte der Segler plötzlich seinen Kurs. Hatte er uns gesehen? War hier sogar im Atlantischen Ozean eine U-Bootsfalle zu erwarten? Wir kamen durch die Kursänderung des Seglers in eine achterliche Lage zu ihm, so daß es ausgeschlossen war, unter Wasser an ihn heranzukommen. Der Kommandant ließ den Abstand vergrößern und auf 45 hm auftauchen.

Durch zwei Schuß wurde der Segler zum Anhalten aufgefordert. Ein Steuermann brachte uns die Schiffspapiere an Bord. Daraus ging hervor, daß das Schiff Bannware geladen hatte, nämlich ca. 3 Millionen Liter Petroleum, Terpentin und Naphtha, und daß es sich auf der Fahrt von Neuyork nach Australien befand. Wir mußten es versenken. Der Wert der Ladung betrug im Abgangshafen ¾ Million Goldmark, das vorausbezahlte Frachtgeld 400 000 ℳ.

Unser Prisenkommando ließ sich von den Norwegern zum Segler bringen, besetzte und untersuchte ihn.

Die Seglerbesatzung erhielt eine halbe Stunde Zeit, ihre beiden Rettungsboote mit allem, was sie mitnehmen wollten und mußten für eine längere Reise in offenen Booten, auszurüsten. In ihren beiden sehr guten und großen Booten, die auch mit Segeltakelage ausgerüstet waren, setzte die Schiffsbesatzung, bestehend aus 19 Mann, dann von ihrem Schiffe ab.

Inzwischen meldete der Signalgast der Prisenbesatzung den Erfolg der Schiffsdurchsuchung. Der Segler hatte außer seiner Ladung große Mengen Lebensmittel aller Art an Bord, ferner vieles andere, was wir gut gebrauchen konnten, wie z. B. Fässer mit Trinkwasser usw. Der Kommandant beschloß, einen Teil des wertvollen Terpentins und alle brauchbaren Lebensmittel herüberzuschaffen. Als die Dunkelheit herandrach, hatte das Prisenkommando bereits nach schwerer Arbeit die mächtigen, mit Bohlen und Ketten verschalten Ladeluken freigelegt. Leider lag das Terpentin zu allerunterst, ein Löschen dieser Ladung war mithin selbst in einigen Tagen nicht möglich. Wir beschränkten uns daher auf die Uebernahme der Lebensmittel.

Ein

lustiges Packen

begann. Boot auf Boot kam mit Kaffee, Kakao, Mehl, Reis, Konserven aller Art, Handwerkszeugen, Bekleidungsstücken, Wäsche, Friedensseife und vielem anderen mehr. Vom Segler herüber zu uns drang dann das Geschrei eines Schweines. In einem Sack wurde es an Bord gebracht, da es anders nicht zu bändigen gewesen war. Unser „Schmutt" schmunzelte und wetzte seine Messer. Frohgelaunt sahen wir der Arbeit des Kochs zu, der später das Blut des Schweines zu delikater Blutwurst verarbeitete.

Die ganze Nacht über fuhr das Boot über zehn schwere Ladungen Beute zum U-Kreuzer. Zur letzten Fahrt wurden drei Sprengpatronen mitgenommen. Die Patronen zogen wir vorn, mittschiffs und achtern unter den Kiel des Schiffes. Wir fürchteten, die Oelladungen des Schiffes könnten bei Detonation der Sprengpatronen in die Luft fliegen und hatten deshalb die Zünder auf lange Brennzeit eingestellt. Eine Sprengpatrone nach der anderen explodierte zwar, aber die erwartete Detonation blieb aus, das Schiff lief voll Wasser, legte sich dann auf die Seite und

sank langsam in die Tiefe.

Kisten, Kasten, Balken, Bretter, Fässer und Holzteile aller Art schwammen auf der Stätte, wo vor Minuten noch ein stattliches Segelschiff getrieben. Die einzigen Ueberlebenden waren die Schiffsratten, die sich auf Kisten gerettet hatten und nun von gierigen Haien umstrichen wurden. Auch an unser Boot kamen die Haie ganz dicht heran. Jede Einzelheit der großen kräftigen Fische, selbst die kleinen Leitfische, die jeden Hai umgeben, konnten wir deutlich beobachten.

In das Boot, das uns gute Dienste geleistet hatte, befestigten wir einige Grundeisen, ich schlug einige Löcher hinein, so daß es voll Wasser lief und auch versank.

*) Siehe die Artikel in Nr. 164 und 167.



Große Wäsche an Bord.

Wasserbombenangriff.

Am 15. Oktober hatten wir mit dem Dampfer „Messina" ein längeres Artilleriegefecht.

Gegen drei Uhr nachmittags schnitt der Dampfer unsern Kurs. Da uns schien, er könne nicht schneller laufen als wir, eröffneten wir mit wohlgezielten Schüssen das Gefecht. Heftig erwiderte der Dampfer das Feuer, schoß aber zu kurz.

Nun waren wir zum Verfolgungsgefecht gezwungen. Infolge der überkommenden Seen konnten die Geschützführer nicht abkommen, so daß wir den Kurs ändern mußten. Dadurch wurde allerdings die Entfernung zum Dampfer größer, die Treffsicherheit aber bedeutend erhöht.

Nun aber gab die „Messina" funkentelegraphische

Hilferufe

ab, auf die sehr bald ein anderer und etwas später noch ein dritter Dampfer antworteten. Der zweite Dampfer kam bald in Sicht, von weitem schon auf uns schießend. Nun lagen wir im Kreuzfeuer und unser Kommandant entschloß sich zu tauchen und zum Unterwasserangriff auf den zweiten Dampfer überzugehen. Am Heck dieses schnellen Schiffes wurde die englische Kriegsflagge einwandfrei erkannt. Wir hatten also einen armierten schnellen Hilfskreuzer vor uns. Zur Vorsicht brachten wir unsern U-Kreuzer auf 43 Meter Tiefe.

Langsam unter Wasser fahrend hörten wir über uns den Schraubenschlag des Dampfers. Es war höchste Zeit gewesen, unter Wasser zu verschwinden, denn die feindlichen Schüsse lagen gefährlich gut.

Auf einmal ertönte

ein fürchterliches Krachen

und Sausen um uns.

Jetzt ein Geklirr, als schütte jemand einen Eimer voll Glasscherben über das Deck. Jetzt wieder. Und immer wieder.

Hin und her fuhren wir unter Wasser, aber immer wieder vernahmen wir den Schraubenschlag über uns und wieder Sausen und Krachen. Unsere gefangenen Amerikaner bebten und zitterten. Bekamen wir einen Treffer, waren wir erledigt.

Warum wich uns der Gegner nicht von der Pelle? Waren wir getroffen? Vielleicht ein Oeltank? Na, dann mußten wir auf alles gefaßt sein. Fürchterlich der Gedanke, Oel aus unseren Tanks könnte nach oben steigen und dem Feinde zeigen, wo wir uns befänden.

Wieviel Bomben hatten die da oben eigentlich? Das Krachen nahm kein Ende. Als über uns endlich Ruhe eintrat, steckte der Kommandant vorsichtig das Sehrohr aus.

Es war dunkel geworden. Und diese Dunkelheit hatte uns gerettet.

Warum wurde Orchies vernichtet?

Eine Klarstellung.

Der „Berl. Lok.-Anz." schreibt: Herr Poincaré hat mit seiner Behauptung, daß das kleine nordfranzösische Städtchen Orchies 1914 von den Deutschen dem Erdboden gleichgemacht worden sei, ausnahmsweise einmal recht. Da er nun die Sprache auf Orchies gebracht hat, erfordert es die geschichtliche Wahrheit, sich auch der Veranlassung zu erinnern, die damals die deutschen Truppen zu dieser Handlung zwang!

Am 23. September 1914 wurde eine Lazarett-Kolonne der VII. deutschen Armee in Orchies von französischen Soldaten und Franktireurs überfallen. Das am nächsten Tage zu einer Straferpedition angesetzte Landwehr-Bataillon 35 mußte sich in Orchies vor überlegenen feindlichen Kräften unter Zurücklassung von acht Toten und über 30 Verwundeten zurückziehen. Erst am 25. September gelang es dem 1. Bataillon des 1. Bayerischen Pionier-Regiments, das inzwischen geräumte Orchies zu besetzen. Dort fanden diese Truppen 21 ihrer tags zuvor lebend in Feindeshand gefallenen Kameraden mit grauenvollen Verstümmelungen ermordet vor. Ohren und Nasen waren ihnen abgeschnitten, die Augen ausgestochen, und durch Einschüttung von Sägemehl waren die meisten erstickt. Wertsachen und Erkennungsmarken waren den Toten geraubt. Das sofort aufgenommene Protokoll wurde von zwei französischen Geistlichen, durch die eidliche Aussage der beiden Aerzte des Bataillons und weitere 9 eidliche Zeugen bestätigt. Auf Grund dieser unerhörten, widerlichen Greueltaten wurde Orchies dann zur Strafe völlig zerstört und die Nachricht davon durch Plakate der Bevölkerung des von den Deutschen besetzten Gebietes bekanntgemacht. Dies bewirkte, daß mit einem Schlage derartige Niederträchtigkeiten aufhörten.

Die ausführlichen Belege über den Vorfall befinden sich in deutschem Gewahrsam. Im dritten Bande des vom Parlamentarischen Untersuchungsausschuß herausgegebenen Werkes „Völkerrecht im Weltkrieg", Seite 86, ist der Fall, über den der Chef des deutschen Feldsanitätswesens, Dr. von Schjerning, damals sofort an den Kaiser berichtete, behandelt.

Geisteraustreibung in London.

„Auf wissenschaftlicher Grundlage."

Von Zeit zu Zeit hört man aus Rußland oder kleinen Balkandörfern Geschichten vom Austreiben böser Geister aus Menschen. Der großen Weltstadt London ist es vorbehalten geblieben, allen Ernstes eine solche Austreibung auf „wissenschaftlicher Grundlage erfolgreich durchzuführen".

In der Universität zu London traten zwölf Wissenschaftler, darunter Conan Doyle und mehrere Mediziner, zu dieser Geisteraustreibung zusammen. Der Mediziner Charles Wickland aus Los Angeles, der in London zu Besuch weilt, leitete das Experiment. Patient war die Gattin eines bekannten englischen Arztes. Die Dame ist im allgemeinen durchaus normal, leidet jedoch häufig an sehr stark ausgeprägter Melancholie mit mörderischen und selbstmörderischen Begleiterscheinungen. Ihr Gatte wohnte dem Experiment bei. Dr. Wickland behauptet, er habe derartige Fälle wiederholt vollkommen kuriert. Es handele sich dabei nicht etwa um Hypnose, sondern er treibe tatsächlich dem Patienten die Geister aus, die von seinem Körper Besitz ergriffen haben. Das seien durchaus nicht immer böse Geister, sondern Geister, die von verstorbenen Menschen auf der Erde zurückgeblieben sind. Dr. Wickland will von der medizinischen Wissenschaft als hoffnungslos aufgegebene Fälle völlig kuriert haben. Er ist Spiritist und seine Frau sein Medium, durch das er sich mit den Geistern, die das unglückliche Opfer beherrschen, in Verbindung setzt. Diese Geister sind häufig nicht schlecht, sondern nur dumm. Es ist dem Geiste durchaus nicht klar, welchen Schaden er anrichtet. Man kann ihn dadurch austreiben, daß man ihm verständlich macht, welchen Schaden er anrichtet. Man darf ihn aber nicht mit höheren Geistern in Verbindung bringen.

Das Experiment gelang angeblich „vollkommen". Durch das Medium kam Dr. Wickland in Berührung mit dem Geiste eines Mädchens namens Clare Stevens. Sie beschrieb einen gehässigen rachsüchtigen Geist, der die Patientin beherrsche und der erkläre, er werde nicht weichen. Dr. Wickland versuchte nun, dem bösen Geist den Standpunkt klarzumachen, und nach schwerer Arbeit erklärte der Geist des Mädchens, sie sähe den Geist des bösen Mannes lächeln, was ein gutes Zeichen war. Aber da in einem Experiment nicht viel zu erreichen ist, werden die Verhandlungen fortgesetzt. Und dies natürlich weiter auf „rein wissenschaftlicher Basis".

Sommerliches aus Berlin.

Sechsmalhunderttausend Berliner und Berlinerinnen weilen zurzeit an der See oder im Gebirge. Da sich unter diesen Sechsmalhunderttausend sämtliche Prominente befinden, ist in Berlin nichts mehr los. Will man einen Generaldirektor sprechen, so kann man höchstens einen Stellvertretenden Direktor bekommen, der dann todsicher keine Vollmacht zum Verhandeln hat. Will man einen Minister sprechen, so ist es schließlich schon ein Glück, wenn man einen Regierungsrat erwischt, der aber nichts sagen kann, weil der Herr Minister nicht da ist. Will man die leitende Persönlichkeit irgendeines Filmkonzerns wegen der Pläne im nächsten Winter hören, dann flötet eine liebliche Stimme durch den Apparat: „Mein Herr Direktor ist in Nordernen, rufen Sie bitte in vier Wochen noch mal an." Man merkt es in der Tat, daß Berlin in dieser Julizeit der großen Ferien menschenleer geworden ist. Ganz sicher ist es automobilleerer geworden. Man kann ein ganz klein wenig sicherer über die Straßen gehen, auch wenn die Signallampen nicht gerade auf Rot stehen. Vor allen Dingen kann man Weekend draußen in Grunewald oder am Waansee machen, ohne gerade Gefahr zu laufen, von zwanzigtausend Berlinern totgedrückt zu werden.

Diese Gelegenheit machen sich die Straßenbuddler zunutze. Was in Berlin in diesen Wochen in den Straßen aufgerissen, unter- und durcheinander gewühlt, verpflastert, verteert und verasphalt wird, das läßt sich überhaupt nicht in Zahlen oder Worten aussprechen. Man hat nun ein wenig Platz wegen der weggereisten Berliner, und den macht man nun ungehbar, weil weniger Menschen, so argumentiert man, auch weniger Oberfläche zu ihrer Bewegung brauchen. Untergrundbahnstrecken werden verlängert, Straßenbahnlinien verlegt, Gasanlagen nachgesehen und neu verteilt. Asphalt, der schief und bucklig geworden ist durch die viele Belastung, die er auszuhalten hatte, wird mit Maschinen, die aussehen wie Staubsauger, aber zur Freude der Nachbarschaft einen vieltausendfach größeren Lärm machen, auseinandergebohrt und eine neue glatte Asphaltfläche hingezaubert. Wenn die sechsmalhunderttausend Berliner von der See oder aus dem Gebirge zurückkommen, werden sie die Reichshauptstadt nicht wiedererkennen und werden sich sofort beeifrigen, durch Massenaufgebot das wieder zu demolieren, was jetzt geflickt worden ist, damit die Straßenausbesserer im nächsten Jahr auch wieder Arbeit haben.

Das Schönste, was ausgebessert worden ist, ist doch das Brandenburger Tor. Wie es jetzt wieder frei und kühn die Linden gegen den Tiergarten sperrt, ist eine Freude für jedes architektonisch eingestellte Auge. Und über allem Parteienkram sprengt die Quadriga nun wieder kühn und lustig in die Welt und schwingt ihr grünes Siegeszeichen mit Begeisterung. Auch am Staatlichen Opernhaus Unter den Linden, an dem man nun schon viele Monate baut, scheint langsam aus Chaos System zu werden. Die Bauleitung hofft jetzt sogar, am 15. Januar 1928 die Bühne wieder der Kunst zurückgeben zu können. Vor einigen Tagen hat man die Pumpen zur Grundwasserabsenkung für die Unterfahrung der Fundamente und der Anlage der etwa zwölf Meter unter Bodenniveau liegenden Betonwanne für die versenkbare Bühneneinrichtung herausnehmen können, da die Betonsohle vollkommen fertiggestellt worden ist. Das Grundwasser, das man bekanntlich um mehrere Meter gesenkt hatte, hat in wenigen Tagen seinen normalen Stand wieder erreicht. Jetzt kann man auch erkennen, wenn man einen Blick in das sehr geräumige Bühnenhaus tut, daß das Opernhaus nach dem Umbau wohl die größte und modernste Bühneneinrichtung Europas, ja vielleicht der Welt, erhalten wird. Die Bühne wird wie ein Fahrstuhl eingerichtet sein, und zwar werden drei große Spielflächen auf- und abfahren, so daß Abbau und Aufbau der verschiedensten Szenen nebeneinander vor sich gehen kann. Diese einzelnen Podien sind nicht nur nach oben und unten versenkbar, sondern können auch nach links und rechts verschoben werden, so daß sich der Szenenwechsel überaus rasch vollziehen wird. Das Opernhaus bekommt außerdem eine vollständig neue Lüftungs- und Heizungsanlage, für die gegenwärtig die Kanäle gelegt werden. Auch das Vestibül wird vollständig erneuert, während der Zuschauerraum wegen seines historischen Wertes unangetastet bleibt.

In den Theatern ist ebenfalls Sommerzeit. Irgendwelche Ensembles haben sich zusammengetan, um irgendwelche bereits erprobte Bühnenstücke neu auszugraben und anspruchslosen Daheimgebliebenen ein paar vergnügliche Stunden zu bereiten. Nirgends schwere Kost, nirgends literarischer Ehrgeiz! Dieses Sommers Qual und Hitze ist Plage genug, so daß kein Schweiß der Edlen übrig bleibt, der aus geistiger Anstrengung quillt.

H. H.

Naturheil-Methode Kneipp
Die weltberühmten Pfarrer
Kneipp-Pillen
zuverlässig zur Blutreinigung und
Stuhlgang-Regelung
Zu haben in allen Apotheken zu 1 M.

Der Fürstprimas
Kardinal Czernoch von Ungarn †.

Kardinal-Fürstprimas Czernoch ist in Budapest im Alter von 75 Jahren gestorben.

An das Esztergomer Erzkapitel richteten der Reichsverweser Horthy, der stellvertretende Ministerpräsident Vaß, der Präsident des Abgeord-



netenhauses Szitway und zahlreiche andere Persönlichkeiten Beileidstelegramme. Von den öffentlichen Gebäuden Budapests und vielen Trauerhäusern wehen Trauerfahnen. In seinem Testament setzt der Fürstprimas die katholische Kirche zur Haupterbin seines gesamten beweglichen und unbeweglichen Vermögens ein. Sein Nachfolger wird diesmal, da es keinen König gibt, dem dieses Recht allein zusteht, vom Papst ernannt werden.

Zur Geschichte des Elberfelder Schlageterdenkmals.

(Enthüllung am 31. Juli.)

Man schreibt uns: Zum Gedächtnis Albert Leo Schlageters, der für deutsche Ehre und Freiheit im Weltkriege und nach seiner Beendigung in heldenhafter Aufopferung in Schlesien und im Ruhrkampf kämpfte, wird am kommenden Sonntag dem 31. Juli das Schlageterdenkmal feierlich enthüllt. Es soll kein Gedenkstein im gewöhnlichen Sinne sein, sondern vielmehr ein Symbol, in dem sich alle vaterlandsliebenden deutschen Volksgenossen einigen können. Dieses Symbol ist der Opfergedanke für das Vaterland.

Es war eine selbstverständliche Dankespflicht der vaterländischen Verbände des Wuppertals, die in einer Arbeitsgemeinschaft geeinigt sind, daß sie an dem Tage, an dem sich das Opfer Schlageters jährte, eine heldische Gedächtnisfeier veranstalteten. Beethoven und Wagner liehen ihre hehre Kunst dieser Feier. Aus dem Erträgnis dieser Veranstaltung sollte der Grundstock für ein schlichtes Ehrenmal für Schlageter geschaffen werden. Leider beeinträchtigte die Aufführung der Neunten Symphonie unter Abendroths Leitung in Barmen den Besuch der Elberfelder Veranstaltung stark, so daß das gewünschte Ziel nicht erreicht wurde. Es mußte deshalb zu einer umfangreichen Sammlung im Wuppertal und seiner nächsten Umgebung geschritten werden. Ein Entwurf des heimischen Künstlers Ewald Schmahl befriedigte die Arbeitsgemeinschaft so sehr, daß sie die Ausführung des Planes einstimmig gut hieß. Die Metallwerke A. Knodt in Frankfurt a. M., die eine große Reihe der schönsten Denkmäler Deutschlands gegossen haben und aus deren Werkstatt auch die prächtigen Figuren am Elberfelder Rathaus stammen, wurden mit der Ausführung der sechs Zentner schweren Bronzeplakette betraut. Anfangs flossen die Mittel in großen und kleinen Beträgen reichlich, so daß die Arbeitsgemeinschaft mit einer Enthüllung im Jahre 1925 rechnen konnte. Diesem Plane stellten sich eine Reihe widriger Umstände hindernd in den Weg. Zunächst war es die Platzfrage, die endlich dank dem Entgegenkommen der städtischen Verwaltung und der Stadtverordnetenversammlung in glücklicher Weise gelöst wurde. Sodann machte die künstlerische Ausgestaltung des Hintergrundes der Plakette sehr viel Kopfzerbrechen. Es war die Frage zu lösen, in der Intimität des Waldes ein Denkmal erstehen zu lassen, das den Beschauer gefangennimmt und den heldischen Charakter wahrt, ohne den Eindruck eines Stadtdenkmals zu erwecken. Eine ganze Reihe von Entwürfen, darunter Arbeiten von hohem künstlerischen Wert, lagen der Arbeitsgemeinschaft vor. Ein Entwurf des Elberfelder Hochbauamtes wurde dann zur Ausführung gebracht.

Innere Widerwärtigkeiten mannigfacher Art legten dann die ganze Denkmalsarbeit über ein volles Jahr brach, so daß erst mit dem Jahre 1926 die Arbeit wieder aufgenommen werden konnte. Diese Wiederaufnahme fiel in die Zeit des großen wirtschaftlichen Niederganges. Daher machte die Sammlung selbst kleiner Beträge die denkbar größten Schwierigkeiten. Durch große und mühsame Arbeit sind die letzten Summen nahezu aufgebracht.

Nunmehr steht das Denkmal. Wenn der Wanderer an ihm vorübergeht und durch die schöne Farbe des Steinwerkes erfreut wird, dann soll er wissen, daß diese aus heimischem Material, aus dem Cronenberger Steinbruche von Triches stammt. Die Bauarbeiten führte die Firma Ernst Böttger-Elberfeld aus unter der ehrenamtlichen Leitung des Bauunternehmers Wilhelm Knebel aus Vohwinkel. Er soll ferner wissen, daß die Mühen der Arbeitsgemeinschaft um das Gelingen des Werkes ganz erheblich gewesen sind.

Zu danken ist den Spendern, die jeder nach seinem Können durch ihre Spenden zum Gelingen des Werkes beigetragen haben.

Alljährlich soll am Todestage Schlageters eine schlichte Feier stattfinden, die alle vaterlandsliebenden Deutschen eint in dem Streben, für das eigene Volk und Land mit allen Kräften zu wirken und wenn es not tut, alles zu opfern. Dadurch wird ein Lieblingsgedanke Schlageters verwirklicht, der in einem finnischen Volkslied, das er im Baltikum kennen lernte, zum Ausdruck kommt: „Das Banner muß stehen, wenn der Mann auch fällt!"

Die Waage — nicht mehr die Wage

Reichsinnenminister Keudell hat folgende Reform befohlen: Die Wage soll künftig wieder mit zwei a geschrieben werden, wie es früher gewesen ist. Der Grund zu dieser Reform sind die Verwechslungen, die die gleiche Schreibweise der Wörter Wagen = Wiegeeinrichtung und Wagen = Fahrzeug mit sich gebracht hat. Ein Erlaß des Reichsinnenministers bestimmt daher, daß für das erste Wort die frühere Schreibweise mit zwei a allein benutzt und in die amtliche Rechtschreibung aufgenommen wird.

Angebrachte Strafverschärfung.

Die Erregung eines öffentlichen Aergernisses wird vom Gesetz nicht nur mit Geldstrafe bis zu 500 Mark bedroht, es kann vielmehr auch auf Gefängnis bis zu zwei Jahren erkannt werden, nebenher ferner auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte. Bisher haben die Elberfelder Schöffengerichte meist nur auf Geldstrafen erkannt, da aber in der letzten Zeit ein bedenkliches Umsichgreifen solcher Schamlosigkeiten zu Tage tritt, wird man diesen in Zukunft mit strengeren Maßnahmen entgegentreten und von den schärferen Strafandrohungen Gebrauch machen. Gestern wurden der Dreher Gustav E. aus Elberfeld und der Vertreter Alfred S. aus Barmen, die — der eine hier, der andere dort in Anlagen — durch ihr schamloses Betragen Aergernis erregt hatten, zu je drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Wer seine Zunge nicht zügeln kann ...

Der auf den städtischen vereinigten Werkstätten beschäftigt gewesene Laborant Emil K. von Elberfeld hate öffentlich erzählt, die Firma L. & D. habe bei Lieferung von Altmetall das Gewicht in Pfund statt in Kilogramm notiert, was heißen sollte, die Firma habe die Stadt betrogen. Einen Beweis dafür konnte er nicht erbringen, die Verhandlung gegen ihn ergab vielmehr, daß die Firma stets Kilogrammgewicht in Rechnung gestellt hatte. K. wurde wegen übler Nachrede und Beleidigung vom Elberfelder Schöffengericht zu zwei Wochen Gefängnis verurteilt.

Ein frecher Gauner.

Ein ganz durchtriebener Bursche ist der Kraftwagenführer Paul H., der sich hier in Elberfeld in der Herberge zur Heimat einer dreisten Gaunerei schuldig machte, dann flüchtig wurde und erst vor kurzem auf Grund eines Steckbriefes in Köln festgenommen werden konnte. Er ist schon vielfach wegen allerhand Eigentumsvergehen vorbestraft, hat sich überall, wo er auftauchte, falsche Namen beigelegt, über seinen Geburtsort und seinen Geburtstag verschiedene Angaben gemacht, verschiedenen Mädchen die Köpfe verdreht, sie ausgebeutet und dann sitzen lassen und wird nun noch von mehreren Gerichten wegen allerhand Straftaten gesucht. Im April v. J. hatte er in Elberfeld in der Herberge zur Heimat Unterkunft gesucht und gefunden. Dort logierte er unter dem Namen Hübner, Schleifer aus Ohligs. Am 23. April abends fand sich auch der Schmied L. dort ein, um da zu übernachten und gab im Pförtnerzimmer seine 40 Mark betragende Barschaft sowie ein Gepäckschein zur Aufbewahrung ab, weil er befürchtete, beides könnte ihm gestohlen werden. Der Pförtner war gerade ausgetreten, H. setzte sich unbefugt an seine Stelle, nahm die Sachen in Empfang und gab dem Manne eine Quittung darüber. Dann entfernte er sich schleunigst, fuhr mit der nächsten Schwebebahn nach Vohwinkel, nahm auf dem Staatsbahnhofe das dort lagernde Gepäckstück gegen Vorzeigung des Gepäckscheines in Empfang und verduftete damit. Es enthielt die gesamte Habe des L. an Kleidungsstücken, Wäsche, Schuhen und sonstigen Gebrauchsgegenständen. Vor dem Schöffengericht trat er dreist und frech auf, er behauptete, geisteskrank zu sein und verlangte, daß die Verhandlung vertagt und ein gerichtsärztliches Gutachten über seinen Geisteszustand eingeholt werde. Das Gericht verurteilte ihn wegen Unterschlagung unter Berücksichtigung seiner Vorstrafen zu sechs Monaten Gefängnis.

*

Wissentlich falsche Anschuldigung war dem Landwirt August Karl Sch. aus Barmen zur Last gelegt. Der Angeklagte wurde nach mehrstündiger Verhandlung hinter verschlossenen Türen freigesprochen, weil das Gericht annahm, daß er von der Wahrheit dessen was er in seiner Anzeige als wahr hingestellt hat, überzeugt gewesen sei, also nicht wider besseres Wissen gehandelt habe.

Sie wollten sich drücken.

Wegen Eidesverletzung sollten sich die Eheleute Schlosser Josef B. aus Elberfeld verantworten. Der Ehemann B. hatte es aber vorgezogen, zum Termin nicht zu erscheinen. Das Schöffengericht machte kurzen Prozeß mit ihm. Es erließ, weil anzunehmen war, daß er auch zum nächsten Termin nicht freiwillig erscheinen würde, einen Haftbefehl gegen ihn.

Eines Verbrechens im Sinne des § 176,3 Str. Ges. Bchs. hatte sich der Schlosser Hugo B. aus Elberfeld schuldig gemacht. Er wurde zu sieben Monaten Gefängnis verurteilt.

Unterschlagungen bei der Bayerischen Staatsbank.

GA. München, 26. Juli. Dieser Tage hat sich in Amberg der Staatsbankkassierer Ernst Ludwig Reinisch erschossen; man nahm als Grund nervöse Störungen an. Jetzt teilt die Generaldirektion der Bayerischen Staatsbank mit, daß Reinisch nach einer genauen Revision Unterschlagungen in Höhe von 78000 Mark begangen hat. Die überaus luxuriöse Wohnungseinrichtung des Reinisch wurde beschlagnahmt, doch ist damit der Verlust nicht gedeckt. Die Unterschlagungen waren so geschickt verschleiert, daß sie kaum entdeckt werden konnten. Sie sind auch keinem anderen Beamten der Filiale aufgefallen. Von einer in die Unterschlagungen eingeweihten Persönlichkeit sollen Erpressungsversuche an Reinisch vorgenommen worden sein.

Mordaufklärung nach 14 Jahren.

Berlin, 26. Juli. In den Septembertagen des Jahres 1913 erregte das spurlose Verschwinden des damals 45 Jahre alten ledigen Arbeiters Steidel aus Rohrbach bei Landau großes Aufsehen. Jetzt stellt sich heraus, daß Steidel ermordet wurde. Der Staatsanwaltschaft Landau ist durch einen Mittäter an dem Morde, einen damals 17 Jahre alten Arbeiter namens Harder, der 1896 geborene Grubenarbeiter Ludwig Fischer aus Spittel bei Saarbrücken angezeigt worden. Nach Angabe Harders hat er dem Mörder bei der Verscharrung des Ermordeten in dessen eigenem Garten Hilfe geleistet. Die Staatsanwaltschaft Landau hat die Verhaftung der beiden Täter angeordnet. Da Fischer auf französischem Boden wohnt und in einer französischen Grube tätig ist, dürfte seine Festnahme noch einige Schwierigkeiten verursachen.

Eine Diebesbande aus Zwölfjährigen.

Berlin, 26. Juli. In Beuthen wurden nach polizeilichen Ermittlungen vier Schulknaben im Alter von 12 bis 14 Jahren festgenommen, die regelmäßig Diebesfahrten unternahmen und dabei meist Uhren, Geldtaschen und Bücher gestohlen hatten. Der Anführer der jugendlichen Bande war ein 14jähriger Junge. Als Arbeitsfeld suchte er sich u. a. Fußballplätze aus, außerdem suchte er mit den übrigen drei Knaben systematisch Geschäfte heim, in denen sie alle möglichen Gegenstände stahlen. Die gestohlenen Gegenstände wurden von den Jungen sofort zu Geld gemacht, das sie vernaschten. Die Polizei überraschte sie gestern, als sie gerade mehrere Uhren verkaufen wollten.

Ein Einbrecherrekord.

500 Einbrüche in 8½ Monaten.
Täglich zwei Einbruchsdiebstähle.

GA. Dresden, 26. Juli. Ein tüchtiger Einbrecher ist der 33jährige Kuhwärter Paul Kostrok aus Rostock. Er war 1920 in Sachsen wegen zahlreicher Einbrüche zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt, aber am 20. Sept. 1926 mit Bewährungsfrist entlassen worden. Kaum befreit, begann er sein altes Handwerk wieder. In Schlesien verübte er rund 150, in Sachsen rund 350 Einbrüche in noch nicht 8½ Monaten. Durchschnittlich hat dieser der Begnadigung für wert erachtete Mann täglich zwei Einbrüche verübt. Das sächsische Justizministerium sollte seine Begnadigungspraxis nachprüfen, — schon mehrfach hat man in letzter Zeit ähnliche „Erfolge" erlebt.



Verfeinert alle Gerichte

Die konzentrierte Glücksklee Milch ist sehr gehaltvoll an Nährwerten; sie steigert aber nicht nur die Nahrhaftigkeit der Speise, sondern verfeinert auch ganz bedeutend deren Geschmack.

Glücksklee Milch kommt von gesunden Kühen und ist durch Sterilisierung in geschlossenen Dosen gegen jedwede Veränderung geschützt.

Sie bleibt stets frisch, rein und kräftig; verfeinert die Gerichte und macht sie leicht bekömmlich

Vertreter
A. Heinrichs, BARMEN
Hohensteinerstr. 46 – Tel. 1857

Rot-weiße Etikette



GLÜCKSKLEE
"Statt Sahne"

Karl Ernst Osthaus-Bund.

GA. Hagen, 27. Juli.

In Hagen i. W. ist vor einigen Wochen unter der Leitung von Stadtbaurat Figge und Dr. With-Köln der Karl Ernst Osthaus-Bund gegründet worden. Der Bund will die Bestrebungen von Karl Ernst Osthaus wieder aufnehmen und in seinem Sinne den kulturellen Bestrebungen in Hagen i. W. und der weiteren Umgebung zusammenfassender Führer sein. Er hat sich zur Aufgabe gemacht, das Kunstleben der Stadt Hagen in jeder nur möglichen Weise zu fördern und zu pflegen und will allmonatlich wechselnde Ausstellungen aus den Gebieten der bildenden Kunst — Malerei, Bildhauerei, Graphik, Baukunst, Kunsthandwerk, Heimatkunst, Völkerkunde — veranstalten. Durch Einzelvorträge und Vortragsreihen, durch Vorführungen aus dem Gebiete des Filmes, des Tanzes, der Mode will er die Grundlagen schaffen zu einer vorbildlichen Lehr- und Schriftsammlung. Zu allen wichtigen künstlerischen Entscheidungen, die die Stadt Hagen betreffen, will der Bund Stellung nehmen und der Bürgerschaft in allen künstlerischen Fragen Ratgeber sein. Fürwahr ein Programm, das an Vielseitigkeit nichts zu wünschen übrig läßt.

In diesen Tagen veranstaltet der Bund eine erste große Gemäldeausstellung — die Landschaft in der deutschen Malerei des 19. und 20 Jahrhunderts. Zur Eröffnung der Ausstellung am Samstag waren aus ganz Deutschland Gäste herbeigeeilt, denen der Name Karl Ernst Osthaus ein Programm bedeutet, und sie waren nicht enttäuscht. Ueber hundert Jahre deutsche Landschaftsmalerei wird gezeigt in zum Teil ganz ausgezeichneten Werken. Den stärksten Eindruck hinterläßt eine „Winterlandschaft am Walchensee" des alternden Corinth. Wenn auch die Ausstellung das gestellte Thema nicht in erschöpfender Weise behandelt, so gibt sie doch eine außerordentlich interessante Uebersicht, die mit einer Sonderschau des „Hagenring" in die lebendige Gegenwart führt.

Nach der Eröffnung der Ausstellung wurde im Kammermusiksaal der Stadthalle ein entzückender Schattenspielfilm „Die Abenteuer des Prinzen Achmed" vorgeführt, mit Begleitmusik von Zeller. Ein schlagender Beweis, daß auch der Film in überraschender Art starke künstlerische Wirkungen erzielen kann.

Kölner Uraufführungen. Die Pläne des Kölner Schauspielhauses für die Spielzeit 1927/28 sind soeben veröffentlicht worden. Außer einigen Neueinstudierungen älterer Werke und Erstaufführungen von bisher in Köln noch nicht gespielten Stücken stehen auch zwei Uraufführungen auf dem reichhaltigen Winterspielplan. Das eine ist Ernst Lissauer's „York", das andere Karl Schönherrs „Der Judas von Tirol".

Universität Köln. Im Sommersemester 1927 zählt die Universität Köln 5179 eingeschriebene Studierende, welche Vorlesungen belegt haben. Es gehören hiervon: zur Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät 2202 Studierende, zur Rechtswissenschaftlichen Fakultät 1398, zur Medizinischen Fakultät 258, zur Philosophischen Fakultät 1321. Außerdem haben 691 Gasthörer private Vorlesungen belegt, so daß die Gesamtzahl der Hörer (abgesehen von den 417 Hörern der allgemeinen öffentlichen Vorlesungen) 5870 beträgt. Von den eingeschriebenen 4559 männlichen Studierenden entfallen auf das Rheinland 3217 (darunter 1019 Kölner), auf das übrige Preußen 1031, auf das übrige Deutschland 228, auf das Ausland 83; von den 620 Studentinnen auf das Rheinland 477 (darunter 216 Kölnerinnen), auf das übrige Preußen 118, auf das übrige Deutschland 17, auf das Ausland 8. Von den insgesamt 91 Ausländern, die mit ministerieller Genehmigung zugelassen sind, stammen aus Danzig 12, aus Holland 11, je 9 aus Deutsch-Oesterreich und der Tschechoslowakei, 8 aus Polen, 6 aus der Schweiz, 5 aus Rumänien, je 3 aus Norwegen, Luxemburg und Frankreich, je 2 aus Dänemark, England, Rußland, Spanien, Ungarn, Japan und den Vereinigten Staaten von Amerika, je 1 aus Estland, Finnland, Lettland, Südslawien, Südafrika; 3 sind staatenlos.

Gründung eines Reichsverbandes für deutsche Dichtung. Zwischen dem Verband deutscher Bühnenschriftsteller und Bühnenkomponisten, dem Verband deutscher Erzähler und dem Kartell lyrischer Autoren haben seit einigen Wochen Besprechungen stattgefunden, die die Gründung eines Reichsverbandes für deutsche Dichtung als Standes- und Fachorganisation zum Ziel haben. Nachträglich hat sich der Schutzverband deutscher Schriftsteller an diese Verbände mit dem Ersuchen gewandt, ihn ebenfalls an den Verhandlungen und an der Gründung zu beteiligen und so einen Reichsverband des deutschen Schrifttums zu schaffen. Da der Schutzverband mindestens zur Hälfte aus angestellten bezw. wissenschaftlichen und politischen Schriftstellern besteht, würde durch seine Beteiligung der Rahmen, über dessen Einhaltung man sich bisher einig war, durchbrochen werden, so daß der Antrag des Schutzverbandes unerwartete Schwierigkeiten in die Verhandlungen hineinträgt. In Kreisen des Reichsverbandes der deutschen Presse, der bei einer Erweiterung des Planes in der Richtung auf Organisation des gesamten Schrifttums ebenfalls herangezogen werden müßte, erfahren wir, daß dort noch keine Anregung auf Teilnahme an den Verhandlungen vorliegt und daß man auch die Aussichten für eine solche Gesamtorganisation angesichts der Vielfältigkeit der Interessen für recht gering hält.

Rundfunk am Donnerstag.

Zur Erklärung: La = Langenberg, Mü = Münster, Do = Dortmund.
Welllenlängen: Langenb. 468,8, Münster 241,9, Dortm. 283

1.10—2.30 Elberfeld (für La, Mü, Do): Mittagskonzert, ausgeführt von der Kapelle Edwin Schäffer, Hotel zur Post. Solist: Theodor Staudt. Am Flügel: Kapellmeister Max Alter. Die moderne Wiener und Berliner Operette.
2.30—2.35 Köln (f. La, Mü, Do): Wie bleibe ich gesund?
4.00—4.45 Dortmund (für Do, Mü): Stunde der Jugend (Veranstaltung für die Schulen). Idoma, Schwind und Spitzweg, drei deutsche Malerpoeten, von Lehrer G. Schwarz, Castrop-Rauxel.
4.45—5.30 Dortmund (für Do, La, Mü): Küchenrundfunk für die Hausfrau: Was koche ich in der nächsten Woche?
5.30—6.30 Köln (für La, Mü, Do): Kammermusik. Ausf.: Josefa Kastert (Violine), Tony Riemer, Egbert Grape (beide am Bechstein-Flügel).
6.30—7.00 Elberfeld (für La, Mü, Do): Chefredakteur W. Weilshäuser: „Rubens und seine Vaterstadt."
7.15—7.35 Köln (für La, Mü, Do): Dr. ing. Netz-Aachen: „Wärmetechnik" (2).
7.40—8.00 Köln (für La, Mü, Do): Univ.-Prof. Dr. Sperber: „Gutes Deutsch!" Bilder aus Vergangenheit und Gegenwart unserer Muttersprache.
8.00—8.20 Düsseldorf (für La): Dozentenpräses J. Clemens: „Das Reichstreffen der deutschen Jugendkraft in Köln am 5.—8. August."
8.00—8.30 Dortmund (für Do, Mü): Telegr.-Insp. W. Kemna-Dortmund: a) Was jeder Rundfunkteilnehmer wissen muß (1. Fortsetzung); b) Ergebnisse des Morse-Wettstreites.
8.30 Elberfeld (für La, Mü, Do): Das Erleben der Berge, zusammengestellt von Dr. Dr. Konrad Pfennig-Barmen. Mitw.: Konzertmeister Heinrich Bornemann (Violine), Fritz Bick (Cello), Max Alter (Klavier), Dr. Dr. Konrad Pfennig-Barmen, Otto Blumenthal (Rezitationen).
Anschl. Köln (für La, Mü, Do): Letzte Meldungen und Sportbericht.
Anschl. bis 12.00 Elberfeld (für La, Mü, Do): Uebertragung des Konzertes aus dem Hotel zur Post in Elberfeld. Kapelle Edwin Schäffer.

Schachmatt

Roman von Zdenko v. Kraft

(Nachdr. verb.)

Odobescu wartete umsonst; Schelling fuhr gar nicht zurück. Oder doch so spät, daß, als sich das Boot von der „Swallow" löste, der Lauscher am Kajütenfenster, ohne es zu wollen, eingeschlafen war. Er erwachte erst, als der Gong zum zweiten Frühstück rief.

Schelling war eben im Begriff gewesen, über das Fallreep in seine Schaluppe zu steigen, als Sir Douglas auf dem Verdeck erschien und mit ihm kurzerhand ein Gespräch anknüpfte. Sei es nun, daß ihm Odobescus Verwirrung aufgefallen war, als er seines unerwarteten Gastes Namen hörte, sei es auch vielleicht, weil es ihn reizte, den angesehenen Forscher von Angesicht zu Angesicht kennen zu lernen — er bot Schelling die Hand, nannte seinen eigenen Namen und versicherte, daß er sich herzlich freue, einen um die Wissenschaft so verdienten Mann durch Zufall kennen lernen zu dürfen.

Schelling war nicht zu formellen Gesprächen aufgelegt. Er erwiderte so knapp, wie es ihm sein gebrochenes Englisch gestattete. Sir Douglas lächelte zwar über die deutschtümliche Satzbildung und gewaltsame Aussprache in sich hinein, verleugnete aber nach außen hin die Sympathie, die ihm der Fremde einflößte, durchaus nicht. Als Schelling eine Bemerkung versuchte, seine unzulänglichen Sprachkenntnisse zu entschuldigen, schüttelte er energisch den Kopf.

„Ich verstehe Sie, und das genügt. Es ist allenfalls besser, als wenn man einen Landsmann mit der subtilsten Dialektik nicht versteht. — Sie sprechen übrigens ein wenig, wie wenn Sie in Wales zu Hause wären."

„Das mag seine Begründung haben. Bei zweien meiner Reisen im Himalaja begleitete mich ein Bergführer aus Llanberis. Ein prachtvoller Bursche von kaum fünfundzwanzig Jahren. Was ich kann, habe ich zum großen Teil von ihm gelernt."

Sir Douglas nickte befriedigt und interessiert. Wie wenn es sich von selbst verstünde, nahm er längs des Verdecks eine kleine Promenade auf und begann seinen unfreiwilligen Gast auszufragen: nach den Ergebnissen seiner letzten Reise in den Himalaja, nach seinen Ansichten über die Versuche Mallorys und Irvines, dem Mont Everest mit Sauerstoffapparaten zu Leibe zu rücken und nach seinen eigenen Zielen für die nächste Unternehmung. Dabei befleißigte er sich einer so einfachen und klaren Aussprache, daß ihm Schelling mühelos zu folgen vermochte.

Schelling, der seit langem die Probleme, die ihn beschäftigten, mit sich selbst abzumachen genötigt gewesen war, begann ein wenig aufzutauen. Auch sein nationaler Stolz regte sich und machte ihn mitteilsamer als gewöhnlich. Hier war endlich ein Ausländer, der sich nicht vor der deutschen Arbeit und Unternehmungslust bis über den Hals zuknöpfte, um nicht sein eigenes Selbstgefühl zu erkälten. Er gab die gewünschten Auskünfte, erzählte ein weniges von seinen Plänen für das kommende Frühjahr, wobei er nicht verschwieg, daß ihm die Aufbringung der nötigen Mittel fast unüberwindliche Schwierigkeiten bereitete, und bekannte sich zu einem Ehrgeiz, den Engländern in der Ersteigung des Everest, die doch nur eine Frage der Zeit sein könne, zuvorzukommen.

Auch dazu nickte der Baronet befriedigt. Plötzlich aber blieb er stehen. „Thunderstorm!" rutschte es ihm heraus, „ich bin ein Wirt. Lasse Sie da ungefragt auf dem Verdeck auf und ab laufen, ohne Sie zu bitten, mein Gast zu sein. Wenigstens, wenn es Ihre Zeit nicht anders erlaubt, für ein paar Stunden."

Schelling verbeugte sich dankend. Er habe nur Herrn Odobescu eine wichtige Mitteilung zu machen gehabt und sich auf einen formellen Besuch nicht eingerichtet. Sir Douglas drängte, wenn er schon durchaus nicht anders wolle, so möge er ihm das Vergnügen machen, an Bord das zweite Frühstück einzunehmen. Aber auch das lehnte Schelling ab. Er wollte es vermeiden, in Gesellschaft anderer mit Odobescu zusammen zu sein. Der Gedanke war ihm unerträglich.

Baliol zuckte bedauernd die Schultern. Er war ein zu guter Menschenkenner, um nicht etwas von der Spannung zu ahnen, die zwischen den beiden Männern lag. Und ohne es zu beabsichtigen, brachte er plötzlich das Gespräch auf Odobescu und sein hervorragendes Schachspiel. Als leidenschaftlichen Spieler interessierte ihn alles, was damit zusammenhing, außerordentlich. Als er erfuhr, daß Schelling selbst davon nicht viel mehr verstand als ein mittelmäßiger Dilettant, zeigte er sich fast enttäuscht.

„Sonderbar" sagte er. „Ich hätte mir vorgestellt, ein Mann wie Sie müßte auf den vierundsechzig Feldern ebenso zu Hause sein, wie auf seinen Plänen und Kartenskizzen. Oder liegt es nur am Mangel an Vorliebe?"

„Wahrscheinlich. Spiel, und sei es nun, was es wolle, ist Theorie, im besten Falle Berechnung. Ich liebe mehr das Lebendige. Die Tat. Bei langen Theorien wird mir die Luft zu dünn. Ich bin dazu wohl zu wenig kühl."

„So?" Den Baronet schien der Einwurf zu beschäftigen. „Nun ja — eine kühle Natur gehört zum Meisterspieler ohne Zweifel. Und was Herrn Odobescu betrifft . . ." er unterbrach sich mitten im Satze, um einen Gedanken zu Ende zu bringen. Dann fuhr er ziemlich hemmungslos wieder fort: „Kennen Sie eigentlich Ihren Freund schon lange?"

Schelling war die Antwort peinlich. „Lange? Nein. Und nicht in dem Sinne, den man mit dem Worte Freundschaft verbindet. Ich bin ihm nur einige Male in Gesellschaft begegnet; gemeinsame Freunde haben uns miteinander bekanntgemacht."

Wer nicht wußte, welche Zusammenhänge Sir Douglas veranlaßten, Odobescu zu mißtrauen und ihn von sich fernzuhalten, mußte ihn für einen außerordentlich neugierigen Mann halten. Denn seit das nur so von ungefähr aufgelebte Gespräch auf seinen Gast gekommen war, beachtete er weder die mannigfaltigen Abweichungen Schellings noch die leichten Regenböen, die den Aufenthalt auf Verdeck immer ungemütlicher machten, sondern beharrte auf dem Gegenstande seines Interesses so lange, bis er so viel wußte, als Schelling glaubte sagen zu dürfen. Niemals würde er sich dazu verstanden haben, den Berichterstatter zu spielen. Hier aber schien ihm nur die begreifliche Wißbegierde eines Bewunderers von Odobescus geistigen Fähigkeiten entgegenzutreten, die er keinen Grund hatte, gewaltsam zurückzudämmen; ganz abgesehen davon, daß Sir Douglas die Gabe besaß, seine Fragen so leicht und unmerklich eine aus der anderen herauszufolgern, daß der Gefragte immer den Eindruck hatte, nur bereits Bekanntes zu bestätigen.

Plötzlich blieb er stehen und faßte Schelling fest in die Augen. „Ich weiß, daß ich Gefahr laufe, von Ihnen mit meinen Fragen für unverfroren gehalten zu werden. Ich bin aber gerne bereit, Ihnen die Gründe aufzuzeigen, die mich dazu treiben. Zuvor aber eine Frage: Sie haben vorhin den Namen eines Rittmeisters Ruff und dessen junger Frau genannt, die Ihnen und Odobescu gleichmäßig nahe standen. Auch habe ich von Herrn Odobescu selbst etwas von einer unglücklichen Schießerei gehört. Verhält es sich etwa so, daß er hinter sich in Berlin oder dortwo eine ernstliche Herzensgeschichte zurückgelassen hätte? Ich meine natürlich keine Spielerei, wie man sie eben schon zuweilen hat; sondern etwas Großes, Verpflichtendes?"

Schelling straffte sich. „Das, Sir Douglas, ist eine Frage, die zu beantworten ich verweigere."

Der Baronet nickte zustimmend. „Ich habe es kaum anders erwartet. Damit Sie jedoch nicht glauben, daß mich Neugier treibt, will ich gestehen, daß mich die Beantwortung gerade dieser Frage menschlich und persönlich mit Recht interessiert hätte, da sie mein Haus selbst angeht."

„Ihr Haus? Ich verstehe nicht . . ."

„Ich kann es mir denken. Es ist mir zuweilen selbst ziemlich unverständlich. Aber da ich gewohnt bin, Tatsachen als Tatsachen zu nehmen, muß ich eben die Fäden aufgreifen, wo ich sie finde. Und in diesem Sinne wäre ich Ihnen sehr dankbar gewesen, wenn Sie mir hätten behilflich sein können, von meiner Tochter eine Gefahr abzuwenden, die ich nur wie den berüchtigten gordischen Knoten zu durchhauen, nicht aber zu lösen vermag."

Schelling horchte auf. Dieser Millionär und Geldsackmensch hatte etwas, was ihn ansprach; neben der gewohnten Selbstsicherheit zeigte er doch auch wieder die weicheren Regungen eines Mannes, der subtiler empfindet, als er sich auszudrücken gewohnt ist. Die Erwähnung seiner Tochter war ein Schlaglicht, das ihm urplötzlich viele Zusammenhänge zu beleuchten schien, welche bisher völlig im Dunkeln gelegen hatten. Einen Augenblick schätzte er Sir Douglas auf seine Gesinnung ab, wie etwa einen Bergführer, dem er eine schwierige Aufgabe anzuvertrauen hatte. Dann nickte er sich selbst zu; er war mit sich im reinen. Und ohne ein einziges Wort mehr zu sagen, als er verantworten konnte, ja immer die Sache Odobescus schützend und verteidigend, erzählte er in knappen Worten von den Vorfällen der verflossenen Wochen und bekannte endlich die Ursache, die ihn diesmal hierhergeführt. Er hatte seine Offenheit nicht zu bedauern. Baliol hörte ihm mit dem Anstand eines Mannes zu, der ein in ihn gesetztes Vertrauen wohl zu würdigen weiß und nicht gesonnen ist, es zu mißbrauchen. Dann, als Schelling zu Ende war, blieb er stehen, senkte zustimmend den Kopf.

„Sie haben sich um mich ein Verdienst erworben, Herr Schelling. Nun habe ich noch die einzige Bitte: erzählen Sie das alles noch einmal meiner Tochter Lady Crewburry."

Schelling machte eine Gebärde, die deutlich den Widerstand ausdrückte, den er gegen dieses Ansinnen empfand. Der Baronet beeilte sich, ihn zu beschwichtigen.

(Fortsetzung folgt.)

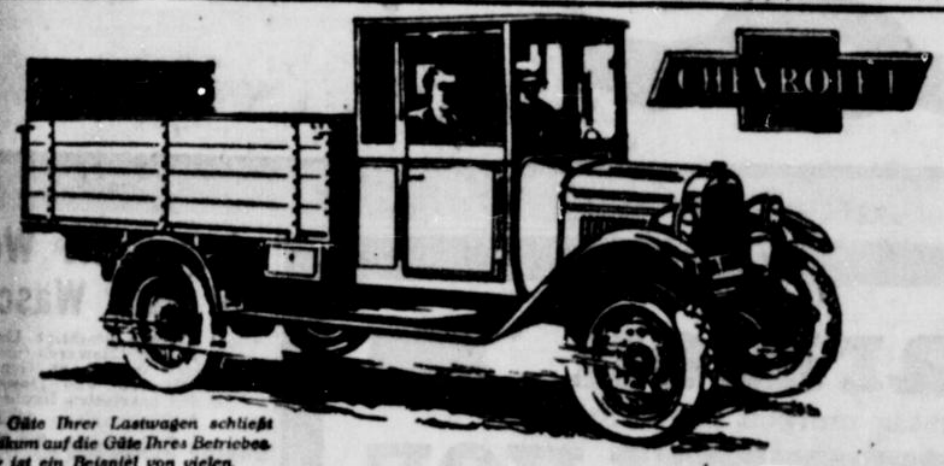
Herren-Stoffe.
Spezialität:
Schwarze u. Blaue Stoffe.



Stoffe
Reste
im Ausverkauf
„unerhört billig"

A. Karwin vis
Ullizen Wollenweberei
Elberfeld
Poststr. 191

Steigen Sie eine Treppe
Sie sparen viel Geld



Aus der Güte Ihrer Lastwagen schließt das Publikum auf die Güte Ihres Betriebes. Hier ist ein Beispiel von vielen.

Auch Ihr Betrieb wirtschaftlich durch Chevrolet-Lastwagen!

Durch seine *Qualitäts-Eigenschaften* bietet der Chevrolet wie kein anderer Lastwagen seinem Besitzer die Gewähr für langdauernde zufriedenstellende Dienste. Seine Leistungsfähigkeit und Lebensdauer beruhen auf der außerordentlichen Qualität seiner Konstruktion und der gründlichen Ausnutzung aller Erfahrungen und Fortschritte des Automobilbaues.

Diese macht er durch seinen auffallend niedrigen Preis den weitesten Kreisen der Gewerbetreibenden zugänglich. Sie finden den Chevrolet-Lastwagen als einziges Fahrzeug beim erfolgreich aufstrebenden einfachen Handelsmann und in großer Zahl im Wagenpark des Großunternehmers. Und in allen Betrieben zeichnet er sich durch zuverlässige und billige Transportleistung, niedrige Unterhaltungskosten, geringe Abnutzung, leichte Handhabung und bequemes Fahren aus.

Die Grundlage für diese Leistungsfähigkeit liegt in der besonderen Konstruktion des Chevrolet-Lastwagen-Chassis. Es besitzt einen kräftigen U-Stahlrahmen, besonders verstärkte Hinterachse, große Bremsfläche und zahlreiche andere Eigenarten, die sich seit langem bewährt haben.

Zahlreiche und wichtige moderne Verbesserungen sind hinzugekommen. Wir nennen nur den AC Ölfilter und den AC Luftreiniger, die die Leistung des Motors wesentlich steigern und ihn gleichzeitig vor Verschleiß schützen. Hierzu gehören ferner ein neuer Kühler mit größerer Kühlleistung, ein verbessertes Getriebe mit neuartigem Schalthebel, stärker gewölbte Schutzflügel, eine neue Notbremse und anderes mehr.

Preise der Chassis:
¾ t Lieferwagen
Nur **M 3035**
1½ t Lastwagen
Nur **M 3895**
Preise fahrbereit ab Berlin ausschließlich Zoll

Autorisierter Händler

Autohaus G. m. b. H., Barmen,
Engelstr. 12/14, Allee 232, Telephon 6616.

CHEVROLET

Last-, Liefer- und Personenwagen
GENERAL-MOTORS G. M. B. H., BERLIN-BORSIGWALDE

3. Eva-Streich

Heben Sie diesen Eva-Streich auf und sammeln Sie alle folgenden. Es winkt eine nette Erinnerungsgabe!



1. Nachbarkinder, kühl und steif, Sitzen auf der Bank von Holz. Doch, sie sind bereit zu sehn: Evas Haar ist wunderschön.

2. Weiß, duftig, seidenweich. Eva sagt: „Ich helf euch gleich. Kommt nur einzeln her. Ich nehme die bekannte Eva-Creme."

3. Erst die Creme, dann das Wasser. Dieser Vorgang ist ein nasser. Ob das wohl den Kindern frommt? Ahnt ihr, Leute, was nun kommt?

4. Darauf war man nicht gefaßt: Unten liegt der Zöpfe Last. Eva-Creme entfernt das Haar. Der Erfolg ist wunderbar.

Keine Dame braucht mehr mit dem unbequemen Rasiermesser zu hantieren, um lästige Haare zu entfernen, Achselhaare, Nackenhaare, Härchen an Armen und Beinen: Man streicht Eva-Creme auf und wäscht sie nach 5 Minuten ab: Die Haare sind verschwunden! Die Haut wird durch Eva-Creme glatt und samtweich und trägt einen langanhaltenden Wohlgeruch. — Bei anderen Mitteln hat Sie der lästige Nachgeruch gestört? Dann ist Eva-Creme das Richtige für Sie! Machen Sie sofort einen Versuch damit!

Tube Mk. 2.50 in Fachgeschäften. Sonst durch
HEIL-SCHNELL-FABRIK, LEIPZIG C 1



Basken-Mützen
für Reise und Sport.

AUTO MERKUR BARMEN

Nur 3 Tage!

noch dauert unser **Saison-Ausverkauf**
Benutzen Sie diese letzten drei Tage –
wir haben die Preise einer nochmaligen
Revision unterzogen – **Samstag Schluß**

Tietz Elberfeld

Geschäfts-Eröffnung.

Eröffne Donnerstag den 28. Juli 1927 in
Elberfeld, Kletzhahn 28,
direkt am Rathaus, eine
Brot- u. Feinbäckerei.
Stets frisches Brot u. frische Brötchen.

SPEZIALITÄT:
Sandgebäck u. Sandkuchen

Walter Dahlmann.

Soeben erschienen



Die unentbehrlichen Handbücher
des Kaufmanns und des Industriellen

Ruhr-Verlag W. Girardet Essen

Barmen

Donnerstag morgen geht's los!

DER TEXTILHOF

bringt

RESTE!

in riesigen Mengen aus allen Abteilungen, die sich während des Saison-Ausverkaufs angesammelt haben, für einen **Bruchteil** des wirklichen Wertes.

Einige Beispiele:

Mousseline imit., Handtuchgebild, Zefir, Chiffon, Wischtuchgebild, Nessel	im Rest Mtr. nur	**29 ₰**
Halbleinen-Gerstenkorn, 60 cm breit, Waschseide, Wasch-Crêpe, gutes Farbsortiment, Schürzen-Siamosen, voll breit, Perkal für Oberhemden, Indanthren-Stoffe	im Rest Mtr. nur	**58 ₰**
Reinwoll. Pulloverstoffe, Matratzen-Drell, 120 cm breit, Kleiderschotten gut. Qual., Voil-Voile bedruckt	im Rest Mtr. nur	**89 ₰**
Haustuch für Bettücher, Schweizer Voil-Voile, Blumenmuster aus dieser Saison, Kleiderschotten, 100 cm breit, Wollmuseline, Foulardine, Tischdeckenstoffe	im Rest Mtr. nur	**1.25**

Crep de chin-Reste, Crep Marocain-Reste, Veloutine-Reste, Eolienne-Reste, Reste für Costüme und Mäntel in Rips, Ottomane, Velour, Kashas, Buxkin- u. Kammgarn-Reste, Windjackenstoff-Reste, alles zu fabelhaft billigen Preisen.

Der Textilhof

Berlinerstraße 65 BARMEN Ecke Wichlinghauserstr.

Keine Schaufenster, aber sehr billige Preise. 71d

Legen Sie Wert auf gute Wäsche?

Meine Auslage bestätigt Ihnen, ich nur Ia Qualitätswaren (nicht Kaufhaus- oder Warenhaus-Genre) arbeite, Herren- und Damenwäsche in den apartesten Neuheiten.
Eigene Anfertigung nach Maß.
Gustav Schlieper Barmen, Neuerweg
Spezial-Wäsche- u. Aussteuer-Geschäft

ERÖFFNUNG
für Wiederverkäufer
in Bettgarnituren (6teilig), Kissenbezügen, Plumeaugarnituren. Ueberschlaglaken.
Decken-Garnituren
in reichhaltiger Weiß- u. Buntstickerei zu original Fabrikpreisen.
„Pevau" Weiß- u. Buntstickerei
Elberfeld, Bembergstraße



Schaufenster-Gestelle
für jed. Branche
Carl Deiß
ELBERFELD
Barmerstr.
Nähe Hauptbahnhof
Glasplatten in jeder Größe.
Messing-Garderobenständer.



Kammerjäger Mühlinghaus
Unterbarmen Grotestr.
Telephon 51 65
vertilgt Ungeziefer jeder Art

Verlegte mein Geschäft von **Alexanderstraße** nach
Kölnerstr. 39, a. Gymnasium
Artur Seel, Zinngießerei

Garantiert reiner
Bienen-Honig
(feinste helle Ware)
Guatemala-Schleuder-, 10-Pfd.-Goldblecheim 9.50, franko geg. Nachn.
Clemens Gutberlet,
Stammhausgrdg. 1853.
Hameln (Weser).

Lampenschirme
Drahtgestelle
Blumenthal
Elberfeld
Turmhof 8
Barmen
Mittelstraße

Für unsere Frauen

Nr. 173 — 1927 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Mittwoch, 27. Juli

Frauen auf Reisen.

Zehn Gebote für eine wohlgelungene Sommerfrische.

1. **Fange rechtzeitig mit den Vorbereitungen an.** Das ist wichtig, damit dann nicht in den letzten Tagen alles drunter und drüber geht. Gerade für die Frau, ob sie nun allein reist oder mit ihren Angehörigen, gibt es vorher gar vieles zu bedenken und zu ordnen: die Garderobe muß nachgesehen und zurecht gemacht werden, evtl. muß man die Schneiderin aufsuchen, Ergänzungskäufe vornehmen. Die Wäsche muß gewaschen sein, im Haushalt Anordnungen für die Zeit der Abwesenheit getroffen werden, und was derlei Dinge noch mehr gibt. Da kann man nie früh genug mit dem allen beginnen oder sich doch wenigstens schon im Kopfe einen „Schlachtplan" aller notwendigen Arbeiten entwerfen.

2. **Werde dir klar über das Ziel der Reise.** Gewiß schadet es nichts, wenn man erst einmal hundert Pläne entworfen hat, die dann leider ins Wasser fielen, weil sie sich aus diesem oder jenem Grunde nicht ausführen ließen. Schon das Plänemachen hat seine Freude in sich und ist darum nie ganz vergeblich gewesen. Aber schließlich soll man doch zu einem festen Entschluß kommen und nicht bis zum letzten Augenblick hin und her schwanken: an die See? Ins Gebirge? In ein Modebad? In einen kleinen Ort? Der Möglichkeiten gibt es so viele und der Entschluß ist darum nicht immer leicht. Wenn er aber gar zu sehr hinausgeschoben wird, dann kommt man nicht mehr dazu, rechtzeitig sich ein Zimmer zu sichern, muß dann vielleicht mit minderwertigerem oder besonders teurem Quartier vorlieb nehmen, und so fängt die Reise gleich mit einem Verdruß an.

3. **Mache rechtzeitig einen Kassenüberschlag.** Gib dir Rechenschaft über die Summen, die du ausgeben kannst, und mache einen Voranschlag der voraussichtlichen Kosten. Denn sonst kommt es gar leicht, daß man zunächst aus dem Vollen wirtschaftet, um nach kurzer Zeit ernüchtert die Feststellung machen zu müssen, daß der Bestand des Geldbeutels so gut wie geleert ist und man frühzeitig abreisen muß.

4. **Nimm nicht zu viele Sachen mit.** Dies muß als oberstes Gebot gelten, wenn man daran geht, die Sachen zusammenzupacken. Es ist dies dann nur eine unnötige Schlepperei zum und vom Bahnhof. Im Abteil fällt man gleich unliebsam auf, wenn man allzuviel Platz für sein Gepäck beansprucht, in der Sommerfrische selbst hat man nicht genügend Platz, die Sachen unterzubringen. Man sagt ja den Frauen sowieso schon nach, daß sie in dieser Beziehung unpraktisch sind und dafür bekannt, daß sie „ihren ganzen Haushalt" mit auf die Reise nehmen. Die „moderne Frau" sollte dafür sorgen, daß dieser Meinung der Boden entzogen wird. Aber es sprechen ja, wie gesagt, auch zahlreiche praktische Gründe für die Beschränkung der Dimensionen des Reisekoffers. Besonders sparen an Platz könnten die meisten Frauen mit den Kleidern, die sie mitnehmen. Sie müssen nicht glauben, daß sie den ganzen Inhalt ihres Kleiderschrankes unbedingt in der Sommerfrische Revue passieren lassen müssen, um vor den Augen ihrer Mitmenschen zu bestehen.

5. **Aber decke dich für jedes Wetter ein.** Es ist eine Eigenschaft, die den Menschen irgendwie tief eingewurzelt ist, daß sie an die Beständigkeit des Wetters zu glauben geneigt sind. Wenn es in den Tagen ihrer Abreise heiß ist, dann meinen sie, es müsse immer so bleiben und nehmen nur leichte Sachen mit. Regnet es aber und ist kühl, dann sind sie geneigt, alle vorbereiteten Sommerkleider zu Hause zu lassen. Stellt sich ein plötzlicher Witterungsumschlag ein, dann ist man in der größten Verlegenheit.

6. **Sei nicht allzu vertrauensselig deinen „Reisebekanntschaften" gegenüber.** Viele Frauen sind bekanntlich sehr leicht geneigt, Reisebekanntschaften zu schließen und gleich in der Eisenbahn ihr ganzes Herz den Mitfahrenden auszuschütten. Aber Vorsicht und eine gewisse Zurückhaltung sind doch am Platze, besonders bei alleinreisenden Frauen, damit man nicht etwa eine „interessante Reisebekanntschaft" allzu teuer mit dem Verlust des Reisegepäcks bezahlen muß, oder andere Unannehmlichkeiten erlebt, wie dies ja nicht selten vorzukommen pflegt.

7. **Aergere dich nicht über das Wetter.** „Eine verregnete Sommerfrische", dies ist ja bekanntlich eine Erscheinung, die auch nicht allzuselten vorzukommen pflegt. Schön ist ein solcher Fall natürlich keineswegs, denn wenn man nur einmal im Jahre, was ja bei den meisten Menschen heutzutage der Fall sein dürfte, und nur für verhältnismäßig kurze Zeit verreist, dann möchte man sie wenigstens ganz genießen können und recht viel Sonne und Wärme haben. Will es nun aber der Wettergott anders, dann ist halt nichts dagegen zu machen und das Verkehrteste wäre jedenfalls, sich darüber zu ärgern: Man muß vielmehr sehen, sich mit dem Unabänderlichen abzufinden und sich auch die verregneten Tage so angenehm wie möglich zu gestalten. Hoffentlich hat man es nicht versäumt, sich mit passender Lektüre zu versorgen, und nun kann man in dieser Beziehung manches nachholen, was einem der Alltag zu Hause nicht erlaubt. Im übrigen hat man ja hier in der Sommerfrische Zeit, jede schöne Stunde, die Sonnenschein beschert, sofort zum Wandern und Lagern im Freien auszunutzen.

8. **Laß deine hausfrauliche Tüchtigkeit zu Hause.** Es kann in der Sommerfrische nun einmal nicht alles so klappen mit Betten, Schränken und Waschgelegenheit, wie zu Hause, auch das Essen wird oft weniger gut zubereitet sein, als man es selber kann. Aber zu allem drücke man ein Auge zu: man ist nicht in der Sommerfrische, um strenge Kritik zu üben, sondern um sich zu erholen.

9. **Oeffne die Augen deiner Kinder allen Wundern der schönen Gotteswelt.** Draußen in den Ferien hast du mehr Zeit und Muße dazu als daheim. Laß die Kleinen teilhaben an deiner Freude über Meer und Berge, Blumen und Tiere, Wälder und Matten, sie werden es dir später danken. Erzähle ihnen auch bei passender Gelegenheit aus Sage und Geschichte der deutschen Gaue, die du berührst, du stärkst damit den Heimatgedanken. Für die Regentage vergiß nicht ein Bilderbuch oder ein Fröbelspiel mitzunehmen. Beschäftigung der Kinder verschafft dir und den anderen Gästen an solchen Tagen Ruhe und Entspannung.

10. **Laß alle deine Alltagssorgen hinter dir.** Man muß die Kunst verstehen, einmal das Vergangene und Alltägliche zu vergessen und ganz dem Heute zu leben, denn nur dann kann dieses Heute seinen eigentlichen Zweck erfüllen, der Erholung zu dienen. Hat man so für kurze Zeit alle Brücken nach hinten abgebrochen, dann findet man endlich einmal Muße, sich auf sich selbst zu besinnen und kommt dann wirklich neu gestärkt und gekräftigt in sein Heim und zu seinen Pflichten zurück.

Lydia Borngat.

Wenn Hausfrauen streiken ...

Die Hausfrauen von Wichita, einer Stadt in dem amerikanischen Staate Kansas, haben durch eine eindringliche Demonstration gezeigt, daß sie nicht gewillt sind, sich alles gefallen zu lassen und daß auch sie verstehen, ihren Ansprüchen, wenn es not tut, durch einen Streik den erforderlichen Nachdruck zu verschaffen. Die Gasanstalt war es, gegen die sich der Zorn der braven Bürgerinnen von Wichita richtete. Diese hatte nämlich kürzlich die Preise für Leucht- und Brenngas erhöht, und die Hausfrauen erklärten nun klipp und klar, daß ihnen diese Maßnahme durchaus nicht gerechtfertigt erscheine und ihre Geldbeutel viel zu sehr belaste. Nun stand ihnen wohl der Weg offen, eine Eingabe zu machen, in der ihre Gründe dargelegt wären, aber dieser Weg, der erst mehrere behördliche Instanzen hätte passieren müssen, schien ihnen reichlich umständlich zu sein und nicht sicher Erfolg versprechend. Darum faßte der Hausfrauenklub, dem die meisten Hausfrauen der Stadt als Mitglieder angeschlossen sind und der in allen Angelegenheiten ihre Interessen vertritt, den Beschluß, in den Streik einzutreten. Dieser Beschluß wurde durch Flugzettel, bzw. durch telephonische Verständigung allen Mitgliedern mitgeteilt, und mit seltener Einmütigkeit haben sich alle an der Demonstration beteiligt: in mehr als 15 000 Häusern der Stadt wurde an diesem Tage keine Gasflamme angezündet, man half sich mit Spirituskochern und mit Konserven aus. Nur einige Familien, in denen kranke Personen oder kleine Kinder waren, erhielten Streikdispens, doch auch hier achteten die Hausfrauen sehr darauf, daß möglichst wenig Gas verbraucht wurde. Gegenüber der geschlossenen Haltung ihrer besseren Ehehälften konnten auch die Männer nichts ausrichten und mußten einmal auf das warme Mittagessen verzichten und sich mit einem kalten Picknick begnügen, was sie ja schließlich wahrscheinlich auch ganz gerne taten, in Anbe-



Zurück zur Natur!

Das ist heute der Wahlspruch von Millionen Menschen in aller Welt, die sich danach sehnen, das Wochenende in Wald und Flur, an Fluß und Seen zu verbringen. Und wie viel schöner noch sind solche Sonnentage, wenn uns wie ein reiner, kühler Frühlingshauch der köstlich frische Duft der "4711" umweht.

"4711" ist nur echt mit der ges. gesch. "4711" (Blau-Gold-Etikette). — Seit 1792 stets in der gleichen, unübertroffenen Güte nach ur-eigenem Original-Rezept.

4711. Kölnisch Wasser

4711. Kölnisch Wasser-Seife * 4711. Kölnisch Wasser-Badesalz



Für die Reife, Bad und Sport

lassen Sie sich Ihre Haare dauerwellen.

Eine prompte, anerkannt erstklassige Bedienung versichert

Josef Schmitz

Herren- und Damenfriseur

ELBERFELD

Königstr. 47. Tel. 4205

ZUCKERKRANKEN

verordnen Aerzte mit großem Erfolg Dr. Caspary's AVENAL, das zugleich die Toleranz für Kohlehydrate sehr erhöht. Fabrikant T. in B.: „Nach der zweiten Flasche war ich schon zuckerfrei." Dr. med. B.: „Wegen seiner vorzüglichen Wirkung verordne ich AVENAL ständig." — AVENAL mit ausführl. Brosch. in Apoth. erhältl. Jacobi, Schäfer, Elberfeld.

HANOMAG ½ bis ¾-Tonner



der billigste Lastwagen der Gegenwart!

Stabil, schnell und zuverlässig!
Sparsamster Betrieb!
Bequeme Teilzahlungen!

Autorisierte Vertretung:
Fahrzeugfabrik Eduard Eylert, Elbf., Ausstellungsräume Herzogstraße 42, Fernruf 380, 381, 5491. h2594

Zahnschmerz hohler Zähne beseitigt sofort a217
Orthoform-Zahnwatte
(ges. gesch.) Zu haben in den Apotheken.

Damenbart
Gefühllose Wurzeltötung durch Hausmittel mögl. Nachricht kostenlos durch Frau Ulke, Köln-Nippes 53, Neußerstraße 171. a273

Treibriemen
Ja Ware ab Lager lieferbar. Hugo Goldmann, Treibriemenfbr., G. Rügenberger-str. 7a. Fspr. 580. 17470

Dr. E. La Rex
für 5 Tagen entfernt
E. La Rex
ganz schmerzlos
Hühneraugen und Hornhaut
Kein Pflaster
Hühneraugen-Mittel zu haben à Mk. 1.- in Drogerien
durch Plakataushang kenntlich

Landbutter 1.60
täglich frisch, Pfd. Mk. 1.60. Größere Posten frische Oldenburger Koch- und Trinkeier.
Bruchmann, Elberfeld, Bachstr. 79



Auto-Bereifung
Vulkanisier-Betrieb
Auto-Zubehör

Teppiche
Läufer-, Diwan-, Tisch- u. Steppdecken
beste deutsche Qualitätsware
(Perser Muster). Bekanntes auswärtiges solides Teppichhaus ermöglicht Anschaffung
ohne Anzahlung
für jedermann
zahlbar in a430
9 Monatsraten
ohne Preisaufschlag. Erbitten Sie unverbindlichen Vertreterbesuch. Diskrete Abwicklung. Angeb. erbet. unt. M L 132 a. d. Ann.-Exp. P. Schürmann, Düsseldorf.

tracht dessen, daß die Aktion der Frauen, wenn sie Erfolg hatte, schließlich auch ihren Taschen zugute kam. Auf den Erfolg hoffen alle Interessenten bestimmt, nachdem die Demonstration als durchaus gelungen bezeichnet werden kann.

Küchen-Rezepte.

Tomaten mit pikanter Gemüsefüllung. (Kalte Abendplatte oder Vorspeise). Dazu wählt man möglichst gleich große, reife, kernlose Tomaten, die man sauber abwischt, mit einem Teelöffel bis auf eine bleistiftstarke Wand aushöhlt (man verwendet das Mark zu Suppen oder Soßen). Nun mischt man auf 6—8 Tomaten ein halbes Pfund eingemachtes Mischgemüse aus Erbsen, Karotten, Spargel und Pilzen mit einer pikanten Mayonnaise und würzt es mit Zitronensaft, Salz, Pfeffer und wenig Zucker. Füllt das Gemüse in die Tomaten und legt kreuzweise abwechselnd schmale Lachs-, Sardellen- oder Heringsstreifchen darüber und richtet sie mit Zitronen- und Eivierteln in einem Kranz grüner Petersilie an. Man reicht Bratkartoffeln oder geröstete Semmelscheiben dazu.

Kleine Himbeertörtchen. ½ Pfund gesiebtes Weizenmehl, 50 Gramm Butter oder Margarine, eine Messerspitze Salz, das Abgeriebene einer Zitrone, eine geriebene bittere Mandel, ein bis zwei Eßlöffel Süßstofflösung verarbeitet man zu einem Mürbteig, den man 1—2 Stunden kalt gestellt, ruhen läßt. Dann rollt man ihn nicht zu dick aus, sticht mit einem großen Wasserglas runde Törtletten aus, die man, lichtbraun gebacken, mit gezuckertem Himbeer belegt und mit Vanillezucker gewürztem Eischnee überzogen, nochmals im Ofen „überbräunen" läßt.

Praktische Winke.

Oelgemälde reinigt man am besten mit lauwarmem Wasser und guter, milder Seife mit einem weichen Schwamm und dann wischt man mit einem weichen Tuch nach, bis das Bild ganz trocken ist, worauf man ein weiches Fensterleder in Oel taucht und dann die ganze Oberfläche des Bildes abreibt. Man wird erstaunt sein, wie schön die Malerei geworden. Diese Behandlung kann auch bei den größten Meisterwerken ohne Gefahr angewandt werden.

Wenn die Milch anbrennt. Wenn die Milch anbrennt, dann muß man sie mit Zusatz von etwas Natron noch einmal aufkochen (vorher natürlich ebenfalls in einen anderen Topf umschütten). Um das Anbrennen der Milch zu verhüten, empfiehlt es sich, den Topf, in dem man sie abkocht, vorher mit kaltem Wasser auszuspülen.

Satzfreier Kaffee. Ein einfaches Mittel, satzfreien Kaffee zu erhalten, ist, indem man nach dem Aufbrühen sofort einen kleinen Schuß kalten Wassers oder Kaffees hineingießt. Dadurch sinkt der gemahlene Kaffee sofort zu Boden.

Das Loch im Hut!

Novellette von Paul Bliß.

Fräulein Lotte saß ernst und würdevoll da, die Hände übereinander gelegt und gehorsam wie ein Schulkind; natürlich wurde ihr dies schwer genug, denn sonst war sie ein Hans in allen Gassen, der immer den Kopf voll Torheiten hatte; heute aber sprach der Herr Papa ein ernstes Wort mit ihr, und da gab es kein Mucksen, da mußte stillgesessen und Mund gehalten werden, denn der Papa war für Tollheiten nicht zu haben.

Ruhig und mit ernsten Worten sprach er: „Also, mein Kind, du weißt, wir sind keine reichen Leute mehr, deshalb sei verständig und überlege dir die Sache ernsthaft, — wer weiß, ob sich dir zum zweiten Male eine so gute Partie bietet, — natürlich will ich dich nicht drängen, aber ich glaubte, dir dies alles sagen zu sollen, bevor du den jungen Mann kennen lernen wirst."

„Wann werde ich ihn kennen lernen?"

„Der Vetter schreibt, daß er ihn in diesen Tagen, vielleicht schon heute hier erwarten kann."

„Nun gut, ich will ihm freundlich begegnen, Papa; mehr kann ich doch vorerst nicht tun, nicht wahr?"

Der Vater nickte, küßte ihr die Stirn und ging hinaus.

Und kaum war der alte Herr fort, da sprang Lotte auf, fuhr herum wie ein Wirbelwind und rief: „Das sollte mir fehlen, — so Hals über Kopf mich verheiraten zu lassen. Wenn er wie ein Apoll aussähe und reich wie ein Krösus wäre, ich nähm' ihn doch nicht, — schon aus Opposition nicht!"

Aber da trat Mamachen ein und hörte die letzten Worte, und nun ging es von neuem mit der Predigt los.

„Kind! Kind!" rief die alte Dame mit leisem Vorwurf, „wirst du denn nie zur Vernunft kommen! Beherzige doch, was dir Papa soeben erst gesagt hat."

Lotte aber umhalste die Mutter, tanzte mit ihr durchs Zimmer, und als sich Mamachen endlich frei gemacht hatte und von neuem mit der Strafpredigt beginnen wollte, da machte das lustige Mädel einen würdevollen, tiefen Knix und entschlüpfte in ihr Zimmer, das sie hinter sich abschloß.

Und nun warf sie sich auf die Chaiselongue, schloß das Fach eines nebenstehenden Tischchens auf und holte eine Zigarettendose daraus hervor. Nun gab sie sich dem Genuß des Rauchens hin, der um so süßer war, weil ihn Papa auf das strengste untersagt hatte.

Lang ausgestreckt lag sie da, blies den blauen Rauch der Zigarette in die Luft und überdachte recht behaglich alles das, was der Papa ihr eben so ernst vorgetragen hatte.

Mit einem Male richtete sie sich auf und horchte — einen Moment nur — dann sprang sie entsetzt auf, denn sie hatte Schritte und Stimme des Vaters erkannt.

Hilf! Himmel! Wenn er eine Spur des Rauchens entdeckte — es gäbe einen gräßlichen Aerger.

Ratlos lief sie umher und suchte nach einem Ort, wohin sie die Zigarette werfen konnte, aber in der Eile fand sie keinen Platz, der nicht zum Verräter geworden wäre; endlich, in tausend Aengsten, öffnete sie kurz entschlossen das Fenster und warf die brennende Zigarette hinaus.

Aber, o Entsetzen! Die Zigarette fiel nicht auf die Erde, sondern auf den hellgrauen Hut eines jungen Herrn, der eben in die Haustür treten wollte.

Atemlos vor Angst sank sie in einen Stuhl.

Aber der Vater, den sie erwartet hatte, kam nicht, er ging vorüber und war nun in seinem Büro, wo sie ihn sprechen hörte.

Doch der junge Herr, der Unglückselige?

Das sonst so lustige Mädel war dem Weinen nahe.

Plötzlich ertönte die Glocke im Flur.

„Das ist er! Jetzt, Himmel, steh mir bei!" Dann schlich sie an die Tür und horchte.

Eine Minute verging. Es erschien ihr wie eine Ewigkeit.

Endlich kam das Dienstmädchen und öffnete.

Er war es wirklich. Der Atem stand ihr still.

Sie hörte, wie er nach dem Herrn Rat fragte und seine Karte abgab, — und wie eine endlose Ewigkeit erschien ihr das alles; — endlich kam das Mädchen zurück, — er möchte in den Salon treten, der Herr Rat käme gleich.

Da atmete sie auf. Nun hieß es handeln.

Kurz entschlossen betrat sie den Salon.

Mit ehrerbietigem Gruß trat der junge Mann näher.

Sie nahm sich meisterhaft zusammen, preßte all ihre Angst zurück und sagte mit leise erzitternder Stimme: „Ich weiß, weshalb Sie kommen, mein Herr! Ich bitte vielmals um Entschuldigung. Ich war sehr in Erregung, daß ich nicht sah, wohin die Zigarette fiel! Aber glauben Sie mir auf mein Wort, daß es absichtslos geschah, und daß ich lebhaft bedaure, Ihnen den Schaden zugefügt zu haben!"

Mit feinem Lächeln entgegnete er: „Ach so, gnädiges Fräulein, Ihnen verdanke ich dies kleine Luftloch!" wobei er seinen hellgrauen Seidenfilz hochhob und das Loch zeigte, das die fallende Zigarette eingebrannt hatte.

Errötend antwortete sie: „Wie gesagt, mein Herr, ich kann nur vielmals um Verzeihung bitten! Und übrigens bin ich auch bereit, den Schaden sofort zu ersetzen!"

„Aber nein!" wehrte er lächelnd ab, „das ist ja gar nicht der Rede wert! — Nur möchte ich mir die Anfrage erlauben, weshalb Sie die Zigarette denn zum Fenster hinauswarfen? Sonst benutzt man dazu doch meist einen Aschenbecher."

Immer mehr errötend, antwortete sie nun: „Ich will Ihnen die Wahrheit gestehen, — ich rauchte gegen den Willen Papas, und um mich nicht abfassen zu lassen, warf ich die Zigarette zum Fenster hinaus."

„Das ist mir ja sehr interessant zu erfahren!" — Verwundert sah er sie an.

Sie aber, immer verlegener in der Angst, daß Papa jeden Augenblick kommen könnte, bat nun: „Und nicht wahr, mein Herr, Sie werden mich nun nicht verraten?"

„Gewiß nicht, gnädiges Fräulein!" versicherte er glückstrahlend.

Freudig reichte sie ihm die Hand hin.

Sofort ergriff er diese zarte Hand und küßte sie so herzhaft, daß Lotte mit leisem Schreck zusammenzuckte und zurückzog.

In diesem Augenblick trat der Herr Rat ein.

„Was sehe ich", rief er freudig, „Herr Doktor, Sie erweisen uns die Ehre so bald! Mein Vetter schrieb mir erst soeben!"

Lächelnd antwortete der junge Mann: „Ganz recht, Herr Rat, mein Kommen ist verfrüht, ich war durch ein Telegramm hergerufen, und da ich nun einmal hier war, wollte ich mir die Gelegenheit nicht entgehen lassen, meine Aufwartung bei Ihnen zu machen!"

„Sehr liebenswürdig! Seien Sie uns herzlich willkommen!"

Lotte aber stand dabei und wurde bald blaß, bald rot, denn jetzt erst erfuhr sie, wem sie da die Zigarette auf den Hut geworfen hatte.

Als nun der alte Herr seinen jungen Gast zum Sitzen einlud und ihm den Hut abnahm, bekam Lotte einen neuen Schreck, denn Papachen besah das Loch im Filz und fragte heiter: „Was haben Sie denn da gemacht?"

Der junge Herr aber antwortete glückstrahlend: „Ja, Herr Rat, dies unscheinbare, kleine Brandfleckchen ist für mich eine sehr, sehr liebe Erinnerung!"

Und da atmete Lotte wieder auf und dankte ihm dann durch einen glückverheißenden Blick.

Später kam dann auch das Mamachen, das von Lotte herbeigeschleppt wurde, und als nach einer schnell vergangenen Plauderstunde der junge Herr sich empfahl, da sagte Lotte nichts mehr von Opposition.

Am anderen Morgen bekam sie einen Strauß und ein ganz kleines Paketchen, und als sie dies aufwickelte, kam ein reizender silberner Aschenbecher zum Vorschein, und auf dem Billett standen die paar Worte: „Meine kleine Frau darf rauchen, wenn sie nur will!"

Da lachte Lotte voll Glückseligkeit.

Nur keinen Weg scheuen! Der günstige Einkauf wird Sie bestimmt erfreuen!

Steffens-Stofflager Elberfeld, Königstr. 72



931

Ungeahnte Kräfte entwickelt das der handlichen Streudose entströmende VIM. Ob Holz oder Metall, Glas oder Email, Porzellan oder Marmor — VIM macht alles rein und glänzend; Schmutz, Flecken, Rost — nichts widersteht ihm.

Verwenden Sie VIM nur feucht; es kratzt nicht, ist geruchlos und säurefrei.

Wer VIM kennt, will's nimmer missen

„Sunlicht" Mannheim



W 122

Wenn ein **PIANO**

Flügel oder Harmonium

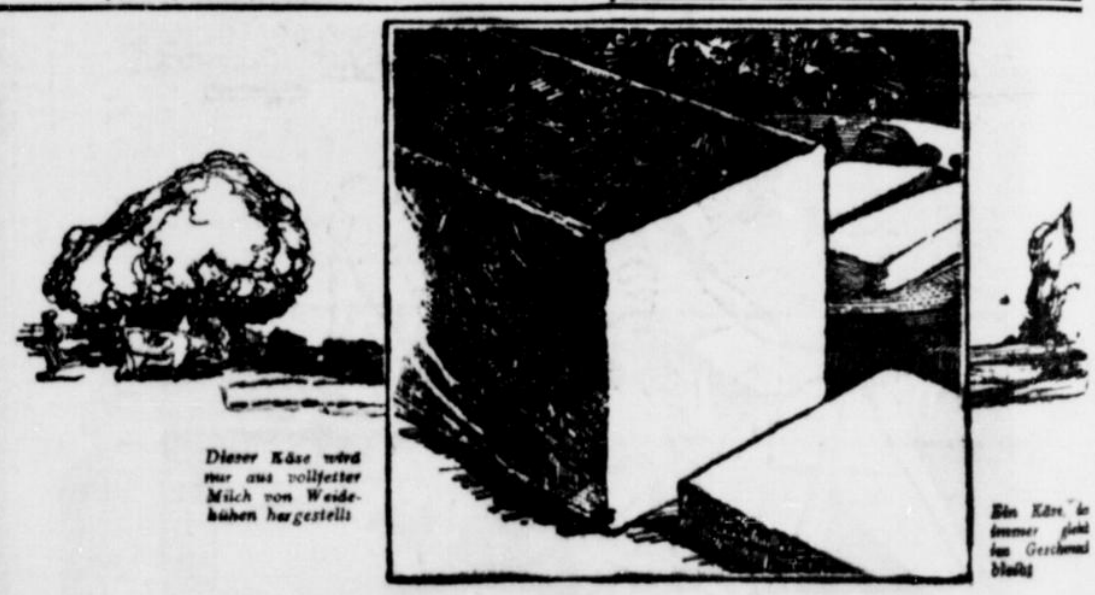
in ihrem Hause noch fehlt, wenden Sie sich wegen Katalog und Bedingungen direkt an

Roth & Junius Hof-Piano- und Flügel-Fabrik, **Hagen i. W. 148.**

Bequeme Monatsraten. — Lieferung frei Haus, langjährige Garantie Staatsmedaille, goldene Ausstellungspreise. a308

Sie vergrößern Ihren Umsatz

durch zweckentsprechende Anzeigen im „General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen", dessen hohe Auflage von über 80 000 Exemplaren von keiner anderen Tageszeitung im Bergischen Lande auch nur annähernd erreicht wird.



Dieser Käse wird nur aus vollfetter Milch von Weidekühen hergestellt

Ein Käse, der immer gleich im Geschmack bleibt

Eine bemerkenswerte Erfindung –

Die Methode, Käse von beständigem Geschmack herzustellen

DER Käse, den Sie bisher kauften, hatte selten den rechten Geschmack; er war zu frisch oder überreif oder trocken oder gar ranzig, jedenfalls nie zuverlässig im Aroma.

Das war nicht zu vermeiden, denn nach den alten Methoden war es nicht möglich, Käse von beständigem Geschmack herzustellen.

Kraft Käse ist der Käse, nach dem Sie schon lange vergeblich gesucht haben. Er hat stets dieselbe feine Qualität, gleichgültig, wann und wo Sie ihn kaufen, immer tadellos frisch und rein!

In der Herstellung liegt das Geheimnis der Beständigkeit des Kraft Käse. Und zwar einmal in der Auswahl der Milch—nur allerbeste, vollfette wird verwandt—und der ausserordentlich sorgfältigen Behandlung, anderseits in dem von Herrn Kraft erfundenen besonderen Prozess der Pasteurisierung.

Die Art der Herstellung

Diesem Prozess wird der Käse dann unterzogen, wenn er den Höhepunkt an Feinheit des Geschmacks erreicht hat; hierdurch werden die Bakterien getötet, die das Ranzigwerden von Käse begünstigen, so dass der Kraft Käse seinen Geschmack nicht mehr ändern kann.

Machen Sie einen Versuch mit dem neuen Käse und überzeugen Sie sich von seinem stets gleich bleibenden Wohlgeschmack. Achten Sie auf den Namen "Kraft" auf der Stanniolpackung!

Kraft Cheese Company, m.b.H., Asiahaus, Groningerstrasse 23/25, Hamburg.



Kraft Käse

KRAFT CHEESE

Bergisch Land

Nr. 173 — 1927 | Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen | Mittwoch, 27. Juli

Haßlinghauser Sorgen.

Der vierte kommissarische Amtsleiter.

Mitten in heuduftenden Wiesen, auf denen die Rechen gehen und die Maschinen rattern, liegt jetzt im Sommerkleid Haßlinghausen.

Nach der Arbeit des Tages gab es für die Bürger mancherlei Aufregung und Streit. Während in den meisten Gemeinden die Etatsberatungen schon wieder ein Vierteljahr zurückliegen, steht Haßlinghausen noch mitten darin. Zwar sind die Haushaltspläne schon seit Mitte März aufgestellt, doch mit den Beratungen nahm es keine Eile. Manches trug hierzu bei. Die Stelle des Amtmannes war neu zu besetzen, die Meinungen der Parteien über die einzelnen Steuersätze gingen recht weit auseinander, und Einigungsverhandlungen blieben meist schon in den Vorbereitungen stecken.

Erst jetzt kam wieder Fluß in die Etatsberatungen. Der neue Amtmann, Regierungsreferendar Rotermund, der vom Oberpräsidenten aus Arnsberg hierher versetzt wurde, hatte in den ersten Tagen seiner Tätigkeit alle Hände voll zu tun, um die einzelnen Etats der Gemeinden des Amtes Haßlinghausen zu Ende zu bringen. Mit Mühe kam der Haßlinghauser Etat in der vergangenen Woche zur Annahme. Die Parteien standen sich in gleicher Stimmenzahl bei der entscheidenden Abstimmung gegenüber: Bürgerliche gegen Sozialisten. Der Amtmann mußte den Ausschlag geben.

Dem neuen Amtmann ist eine undankbare Aufgabe geworden, da er durch die kurze Zeit seines Hierseins nicht genügend über alle Begebenheiten in den einzelnen Gemeinden unterrichtet sein kann. Zum vierten Male hat das Amt einen kommissarischen Leiter. Alle Vorgänger des jetzigen Stelleninhabers waren kommissarische Amtmänner. Auch Regierungsreferendar Rotermund hat nur einen zeitlich begrenzten Auftrag von seiner vorgesetzten Behörde. Dieser stete Wechsel muß sich auf die Dauer als störend für die Entwicklung des Amtes Haßlinghausen auswirken. Manches konnte von dem nachfolgenden Amtmann nicht fortgeführt werden, mancher brachte neue Aufgaben in die Verwaltung hinein, so daß eigentlich kaum etwas zu einem guten Ende geführt worden ist. Eine Verwaltung aber braucht, vor allem in einer kleineren Gemeinde oder einem kleineren Gemeindebezirk, ruhige, stete Entwicklung.

Der letzte kommissarische Amtmann, Steinberg, hat mit Geschick die Verkehrswerbung für das Amt aufgenommen. Manche Neuerung ist unter seiner Leitung geschaffen worden. Es sei nur an die Freilichtspiele und an die wintersportlichen Einrichtungen erinnert. Es würde allgemein bedauert werden, wenn in Zukunft diese Arbeit an Interesse verlieren würde. Haßlinghausen ist in den letzten Jahren aus seinem Dornröschenschlaf erwacht. Man darf heute die Verwaltung und die für das Amt verantwortlichen Männer wohl bitten, diese Verkehrs-Entwicklung auch weiterhin nicht aus dem Auge zu verlieren.

Scheren und Schrauben.

Aus der Kleineisenindustrie der hundertjährigen Stadt Cronenberg.

Von Dipl.-Ing. Erich Auerbach.

Seit dem 13. Juli 1827 ist Cronenberg Stadtgemeinde. Ihre Jahrhundertfeier hat sie bekanntlich am 16. und 17. Juli dieses Jahres festlich begangen. Wer von Elberfeld kommend, die Stadt auf luftiger Höhe erreicht, mit den wundervollen Ausblicken auf die Nachbar-Bergstädte Remscheid und Solingen, der erfährt bald, daß hier ein tätiger Bürgersinn und frisch voranstrebender Schaffensgeist dem Ort Geltung erstritten hat. — Die von den Vätern ererbte Schmiedekunst beschert uns hier alle die Werkzeuge, Beile, Hacken



und Spaten, Hämmer, Meißel und Zangen, Sägen, Bohrer und Schrauben, die uns im Haushalt und Gewerbe das Leben erleichtern sollen. Die Waren wandern zu Fabriken und Eisengeschäften im ganzen Vaterland und weiter — so ist es Brauch von alters her — wohl zu 90 Prozent ins Ausland. Sie wurden sonst von Remscheid und Hamburg her dem Export zugeführt, neuerdings hören wir — der rechnende Kaufmann fand hierin eine bedeutende Frachtverbilligung —, daß viele Waren schon von Düsseldorf zu Schiff nach Amsterdam gehen. Noch immer finden wir neben etwa fünfzehn großen neuzeitlichen Fabriken, die aber fast alle noch im Familienbesitz verblieben, eine stattliche Reihe von Kleinmeistern, deren jeder in der Fertigung einer besonderen Spezialität seine Ehre sucht.

In Vorkriegszeiten war es eine Selbstverständlichkeit, daß mindestens die gebildeten Schichten der Bevölkerung ihre Söhne ins Ausland schickten. Obwohl das in heutiger Zeit nicht mehr so leicht möglich ist, finden wir immer noch die Kenntnis fremder Sprachen in Cronenberg fast weiter verbreitet als in den benachbarten Großstädten, und spanische, portugiesische, russische, französische und englische Korrespondenz gehören zum täglichen Brot des exportierenden Fabrikanten.

Um einen kleinen Ausschnitt aus der Cronenberger Arbeit zu erhalten, wollen wir in einige Betriebe hineinschauen. Schon bei den rein handwerksmäßig eingestellten fällt die straffe Zucht und Ordnung in der Arbeitseinteilung sowie in den fein säuberlich und übersichtlich aufgestapelten versandfertigen Lagerbeständen auf. — Unser erster Besuch gilt einer solchen Werkstatt, in der u. a. Reben-, Garten- und Geflügelscheren entstehen. Selbst hier im kleinen sehen wir unendliche Mannigfaltigkeit in der Bauart, Konstruktion und Politur, stets dem Sonderzweck angepaßt. Einmal ist das Schneidmesser auf den Guß aufgenietet, dann wieder das ganze Werkzeug aus Stahl; einmal ist die Schneide durchgehend, dann nur ein kurzer Ansatz. Die Teile werden hier von Spezialwerken, roh im Gesenk vorgeschmiedet, bezogen. Das richtige Glühen zur Härtung kann nur ein geübtes Auge erzielen, eine weitere Probe auf richtigen Härtegrad erfolgt nach dem Abschrecken in der Flüssigkeit. Er ist erreicht, wenn eine Dreikantfeile eben anpackt. Die wichtigste Arbeit ist nun die Schleifkunst. Während das Rohschleifen auf einem Schleifstein gemacht wird, der je nach Beanspruchung zwei bis sechs Wochen Lebensdauer hat, geschehen die feineren Arbeiten, das sogenannte Pliestern, auf einer mit Leder umgebenen Holzscheibe, die außen mit Leim bestrichen wird, in den vorher Schmirgel eingerührt wurde. Diese Schmirgelscheiben spielen eine große Rolle, und je nach dem Endzweck wird der benutzte Schmirgel in zahllosen Abstufungen vom grobkörnigen bis zum mehlstaubartigen sorgsam ausgewählt. Bei den Geflügelscheren ist eine Schneide gezahnt, damit die Knochen nicht ausrutschen. Zwischen einer seitlichen besonderen Maulöffnung kann man die Knochen auch brechen, die dem Durchschneiden zu stark widerstehen. Die blaustählernen Pufferfedern, die auf Stiftchen gesetzt, die Scherenteile auseinanderhalten, entstehen durch Aufrollen eines länglichen V-förmigen Bandes.

Die Kaffee-Plantagen-Mannschaft in Südamerika wiederum verlangt schmiegsame rostfreie Messingfedern, die nur geringen Gegendruck ausüben.

Für die Verfeinerung mancher Stücke besteht ein eigener Kleinbetrieb zum Galvanisieren, der von den anderen Meistern Arbeit übernimmt. Auch hier beginnt man mit Schmirgelscheibenbehandlung. Dann taucht man die Waren ins elektrische Nickel- oder Schwarzbad, worauf sie mit ganz weichem Tuch poliert werden. Solche selbständigen Hilfsbetriebe sind das Zeichen einer gut entwickelten Lokalindustrie.

Nur eine Fabrik hat Bahnanschluß, da ihre Lage allein eine wirtschaftliche Abzweigung vom Hauptschienenstrang gestattete. Sie ist eine Werkzeugfabrik großen Stils, die Südamerika, England, Frankreich, Spanien, Skandinavien, China und die Balkanstaaten bereisen läßt. Die Produktion dieser Firma ist eine Fundgrube für Schlosser, Uhrmacher, Radfahrer, Schreiner, Wagenbauer und jeden Haushalt. Insbesondere findet man tausenderlei Gewindebohrer und Schneidkluppen für Eisen, Messing, Spiralbohrer von konischer und zylindrischer Form, Reibahlen, auch kegelförmig als Versenker (die sogenannten „Krausköpfe"), Metall-Kreissägen, Fräser, Spannschlösser, Kreuz- und Steinmeißel, Zangen, Bohrknarren und ein Heer von Schraubenschlüsseln für alle vorkommenden Fälle.

Zum Schluß wollen wir noch eine moderne Schraubenfabrik besuchen, die bereits seit 85 Jahren besteht, so daß sie jetzt drei Menschengenerationen überdauert hat. Der Wert einer Schraube ist meist, mit dem Werkzeug verglichen, geringer, so daß hier bedeutende Metallmassen verarbeitet werden. Wir hören, daß monatlich 150 Tonnen Fertigware entsteht. Die Firma hat ihre Vorkriegs-Belegschaft — 500 Arbeiter — fast wieder erreicht, aber durch moderne Einrichtungen die Produktion weit überschritten. Die neuzeitlichen „Automaten" leisten das Vier- bis Fünffache der früheren Maschinen. Zur Herstellung des Außengewindes geht das Material an Schneidwalzen vorbei und wird nicht wie früher mit der Kluppe geschnitten. Die Schraubenköpfe sind durchgehends kalt gepreßt. Verarbeitet werden Eisen, Stahl, Messing, Tombak und Neusilber. Interessant ist ein Gang durch die gewaltigen Lagerräume, am einen Ende Päckchen, so groß wie ein Korkstopfen, gefüllt mit winzigen Madenschräubchen, am anderen große dicke Schraubenbolzen bis zu einem halben Meter Länge. Die alten und neuen Normalien zwingen dazu, eine größere Anzahl Gewindesorten auf Lager zu haben; eine durchgreifende Vereinfachung ist wohl nirgends schwerer zu erzielen als gerade auf diesem Gebiete. Die meisten Spezialmaschinen, die zur wirtschaftlichen Produktionssteigerung nötig waren, hat die Firma im eigenen Betrieb erbaut. Eine stattliche Schar von Arbeitern ist bereits Silberjubilar, und einige konnten gar durch das eigenhändige Hindenburg-Dankschreiben für 50jährige Dienstleistung geehrt werden.

Diese wenigen Streiflichter sollen nur einen Teileinblick geben und zeigen, wie es um die derzeitige Wirtschaft Cronenbergs bestellt ist; immerhin dürften sie genügend dartun, daß reine Schaffensfreude die fleißigen Bewohner des aufstrebenden Städtchens beseelt und daß ihre Erzeugnisse den Ruf Cronenbergs rings um den Erdball tragen.

Vom Unglücksschacht Auguste-Viktoria.



Am Rande des Kraters.

Ein Blick in den 200 Meter Durchmesser umfassenden Krater, in den der Förderturm und der größte Teil des Schachtgebäudes versunken sind. Am Rande ist noch der stehengebliebene Teil des Schachtgebäudes sichtbar.

Velberts Stromversorgung.

Legung eines neuen Überlandkabels Kupferdreh—Velbert.

* **Velbert**, 27. Juli. Die Stromabnahme der Velberter Wirtschaft hat im Laufe der Zeit in einem Maße zugenommen, daß schon seit langem die beiden Freileitungen, die Velbert mit Strom versorgen, nicht mehr ausreichen. Hinzu kommt, daß infolge der außerordentlichen Länge des Zuleitungsnetzes von Kupferdreh nach Velbert bei Schneestürmen und Gewittern des öfteren Störungen eintreten, die sich in der hiesigen Industrie außerordentlich unangenehm bemerkbar machen und Ausfälle herbeiführen. Nunmehr hat sich die Bergische Elektrizitäts-Versorgungs-G. m. b. H. entschlossen, die Stromversorgung Velberts auf die gegenwärtigen Erfordernisse einzustellen. Dies soll geschehen durch Legung eines unterirdischen Kabels Kupferdreh—Velbert, das neben den beiden Freileitungen Velbert mit elektrischer Kraft versorgen soll. Dadurch wird die hiesige Wirtschaft unabhängig von den Freileitungen und ihren Störungen, und die jetzt festzustellende Überlastung des Stromverteilungsnetzes dürfte künftig wegfallen. Mit den Kabellegungsarbeiten wird in den nächsten Tagen begonnen werden.

Ein bemerkenswerter Beschluß zur Städtevereinigungsfrage.

GA. **Solingen**, 27. Juli. Nunmehr hat auch die S. P. D. des unteren Kreises Solingen zu der Städtevereinigungsfrage Stellung genommen. In der Versammlung, an der die gesamte Kreistagsfraktion der S. P. D. im Landkreise Solingen, weiter die gesamten Gemeindevertreter in den Gemeinden des unteren Kreises teilnahmen, gelangte folgende Entschließung zur Annahme:

„Die Funktionäre der Sozialdemokratischen Partei des unteren Kreises Solingen stehen einmütig auf dem Standpunkt, daß für die Partei des Unterbezirkes Solingen keine Bedenken mehr gegen den Zusammenschluß der fünf Städte des oberen Kreises Solingen zu einem Gemeindewesen bestehen. Das Gutachten von Dr. Schmidt, Referat und Aussprache haben die Notwendigkeit der Vereinigung bewiesen. Ueber das Schicksal des Restkreises endgültig zu entscheiden, ist heute noch unmöglich, jedoch ist sich die Versammlung völlig klar, daß der Restkreis, wie auch das Schmidtsche Gutachten zeigt, noch lebensfähig ist."

Wichtige Kulturarbeiten im Kreise Wipperfürth.

Erschließung des Kreises in der Richtung Köln!

—0— **Wipperfürth**, 26. Juli. Der Kreistag des Kreises Wipperfürth nahm eine Besichtigungsreise durch den Kreis Wipperfürth vor. Zunächst wurde die Flußregulierung und Wiesenmelioration an der Kürtener Sülz in Augenschein genommen und von einem Beamten des Kulturbauamtes in Bonn erläutert. Der Kreis hat insgesamt in seinem Gebiet 11 Kilometer Flußlauf mit einem Aufwand von 100 000 RM. reguliert und dadurch wertvolles Wiesenterrain geschaffen und die Hochwassergefahren abgewehrt. Die Landwirte sind entschlossen, auch weitere Meliorationsarbeiten durchzuführen, zumal weitere erhebliche Staatsmittel hierfür zur Verfügung stehen.

Die Besichtigungsreise ging weiter über den Straßenbau Bechen — Odenthal. Die Straße ist 8 Kilometer lang und führt durch ein bisher völlig unaufgeschlossenes Gelände. Nach einer Besichtigung der für die Versorgung des Dorfes Bechen und seiner Umgebung geschaffenen Wasserwerksanlage wurden die neuen Straßen von Dürscheid nach Kleshaus und weiter der Lindlarer Sülz entlang nach Obersteeg befahren. Der Bau dieser Straße wurde 1924 begonnen und hat über eine Million Mark gekostet. Sie wurde vom Kreise Wipperfürth und der Gemeinde Bensberg gebaut. In Linde bei Lindlar fand später eine Kreistagssitzung statt, in der über den Bau der Sülztalstraße von Bahnhof Hommerich über Quabach nach Haibach verhandelt wurde. Auch diese Straße erfordert etwa eine Million Mark Kosten. Der Kostenanteil des Kreises und der Gemeinden beträgt rund 350 000 Mark. Ungeachtet der nicht unbedeutenden Kostenerhöhung beschloß der Kreistag den Bau dieser Straße,

Durch den Straßenbau wird ein 30 Quadratkilometer großer Teil des Kreises wirtschaftlich aufgeschlossen.

Die Dringlichkeit dieser Straßenbauten zugegeben, muß es doch auffallen, daß sie alle im Zuge der Richtung auf Köln liegen und zum Teil von Gemeinden (Bensberg) finanziert werden, deren Interessen deutlich mit Köln verbunden sind.

Kleine Bergische Chronik.

GA. **Bohwinkel**, 27. Juli. Der Klempner und Installateur Karl Kilian blickt am 1. 8. 1927 bei der Firma Aug. Eickenberg in Bohwinkel auf eine 25jährige ununterbrochene Tätigkeit zurück.

Neviges, 27. Juli. Die Tönisheider Organisationen vom Roten Kreuz, der Vaterländische Frauenverein und die Freiwillige Sanitätskolonne, veranstalten am 30. und 31. Juli einen Rotkreuztag zur Gewinnung von Mitteln für die Durchführung einer umfangreichen Liebestätigkeit. Die Bevölkerung wird um Hergabe von Geschenken gebeten.

Velbert, 27. Juli. Ein tragischer Unglücksfall ereignete sich auf der Straße zwischen Velbert und Heiligenhaus, am Dalbecksbaum. Das Personenauto der Firma Sandfort in Velbert überfuhr den über siebzig Jahre alten Landwirt Valentin aus der Flandersbach. Die Insassen des Autos nahmen sich sofort des Verunglückten an und brachten ihn ins Velberter Krankenhaus, wo jedoch nur noch der Tod festgestellt werden konnte.

GA. **Düsseldorf**, 27. Juli. Bei günstiger Witterung findet am Donnerstag dem 28. Juli und Mittwoch den 3. August ein Feuerwerk auf dem Rhein vor der Städt. Rheinterrasse, verbunden mit Rheinbrückenbeleuchtung statt. Sonderfahrten der Dampfer und Motorboote.

WTB. **Hagen**, Westf., 27. Juli. (Drahtb.) Gestern abend geriet der Schaffner Zuschlag aus Wetter beim Fertigstellen von Güterzügen im Bahnhof Hagen-Eckesey zwischen die Puffer zweier Wagen und wurde auf der Stelle getötet.

Das Nachspiel zur Trauung in der Luft.

Der Kurbelkasten im Flugzeug.

GA. **Berlin**, 26. Juli. Vor einiger Zeit wurde der Pfarrer Teichmann durch das Evangelische Konsistorium der Mark Brandenburg vom Dienste suspendiert, weil er eine kirchliche Trauung im Flugzeug vorgenommen hatte. Gegen ihn ist heute vor einem Gremium von Mitgliedern des Konsistoriums zum ersten Male verhandelt worden. Es fand eine Beweisaufnahme statt und es ergab sich dabei, daß vom Konsistorium die Frage, ob durch die kirchliche Trauung im Flugzeug eine Herabwürdigung der kirchlichen Handlung erfolgt sei, gar nicht gestellt worden ist. Gegenstand der Untersuchung ist vielmehr die Frage, ob aus der Flugtrauung mit Wissen des Pfarrers Teichmann eine Sensation geworden ist. Die Trauung ist auch gefilmt worden. Man scheint im Konsistorium auf dem Standpunkt zu stehen, daß Pfarrer Teichmann den Filmoperateur hätte sehen und seine Tätigkeit hätte beenden müssen.

Die Hauptverhandlung gegen Pfarrer Teichmann vor dem Reichsausschuß der Provinz Brandenburg soll erst Mitte August vor sich gehen. Bis dahin bezieht er als von seinem Amt suspendiert, nur die Hälfte seines Gehaltes.

Von einem Bären zerfleischt.

GA. **Höxter**, 26. Juli. Heute nachmittag hatte am Weserufer bei Corvey ein Bärenführertrupp Halt gemacht. Ein an einen Baum angeketteter Bär riß sich los und fiel auf der Landstraße ein 19jähriges Mädchen an. Ein Domänenpächter machte das Tier durch mehrere Schüsse unschädlich. Das lebensgefährlich verletzte Mädchen wurde dem Krankenhause zugeführt. Auch einer der beiden Helfer erlitt schwere Verletzungen. Die Bärenführerfamilie wurde festgenommen.

Natron statt Wein.

GA. **Augsburg**, 26. Juli. In der schwäbischen Stadt Nördlingen tranken zwei in einer Weinhandlung angestellte Mädchen heimlich aus einer angeblichen Weinflasche. Sie enthielt jedoch Natron statt Wein. Die Mädchen starben beide unter großen Qualen im Krankenhause.

Erdbeben in der Tschecho-Slowakei.

WTB. **Prag**, 26. Juli. Das Staatsamt für Geophysik teilt mit: Montag um 21 Uhr 35 Min. 16 Sek. verzeichnete der Seismograph des Staatsamtes für Geophysik ein Nahbeben. Nach bereits eingegangenen Nachrichten wurde das Erdbeben in der Umgegend von Znaim gespürt.

Wetterbericht.

Mittwoch, den 27. Juli, 8 Uhr morgens

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	761.3	759.5	757.2
Temperatur.	23.2	21.4	20.8
Wind	SO leicht	SO leicht	SO leicht
Wetter	heiter	heiter	zieml. heiter

Niederschlag der letzten 24 Stunden ..... — mm
Höchste Temperatur gestern 26.5
Niedrigste Temperatur heute früh 18.5

Das gestrige Hochdruckgebiet über Süddeutschland hat sich ostwärts nach Polen und Ungarn verlagert, während das neue Tiefdruckgebiet über der Nordsee und Westdeutschland vorgedrungen ist. Heute früh herrschte in Deutschland bei 16 bis 21 Grad Wärme trockenes und meist heiteres, nur im Westen stärker bewölktes Wetter.

Wetteraussichten bis Freitag:

Nach Eintritt von Gewittern wolkig mit Regenschauern und etwas kühler.

Station	Luftdr. (redu.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.°
Borkum	758.2	SSO leicht	wolkig	18
Hamburg	760.0	SO leise	heiter	19
Swinemünde	762.2	O leicht	klar	21
Danzig	763.4	WNW leicht	heiter	20
Aachen	758.2	still	wolkig	20
Frankfurt-M.	762.0	O leise	wolkig	17
Hannover	760.1	S schwach	heiter	19
Berlin	761.4	OSO schwach	klar	21
Breslau	763.5	SO schwach	klar	19
München	762.4	still	klar	16
Zugspitze *)	534.6	WNW leise	heiter	6
Brocken *)	683.8	SSO mäßig	heiter	15
Kahler Asten	686.6	OSO schwach	zieml. heiter	17
Hilfingen	758.9	SSW leicht	bewölkt	18
Brüssel	758.2	S leicht	klar	18
London	754.9	SSW leicht	Regen	16
Harmouth	755.8	SSO mäßig	Regen	17
Plymouth	752.6	S frisch	bewölkt	15
Paris	758.3	SSO leicht	bedeckt	18
Toulouse	759.6	SSO mäßig	zieml. heiter	25
Madrid	—	—	—	—
Zürich	761.9	SO schwach	klar	18
Genf	—	—	—	—
Lugano	764.4	N leise	klar	20
Genua	—	—	—	—
Rom	—	—	—	—
Messina	—	—	—	—
Wien	—	—	—	—
Budapest	765.2	N leise	klar	18
Warschau	—	—	—	—
Kopenhagen	762.3	SSO leicht	zieml. heiter	18
Stockholm	760.3	W leise	bewölkt	19
Haparanda	761.4	WNW leise	zieml. heiter	16

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Lloyd Der Qualitätsschuh für Damen und Herren
280
Wetter ELBERFELD Neustraße und Hofkamp

Vermietungen

Ladenlokal,
Zentrale Elberfeld, 40 qm, 2 Schaufst., desgl. Wohnung, 3 od. 4 Zimmer, 1. Et., mögl. an Arzt, Rechtsanwalt usw. sofort oder später zu verm. Wohnung nur gegen Erlaubniszimmer in Elberfeld. Angebote unt. E 1788 an die Geschäftsstelle d. Blattes.*

Laden-Lokal
im Mittelpunkt von Elberfeld, beste Geschäftslage, 85 qm groß, 2 große Schaufenster, 3 anschließende Lagerzimmer, an solvente Firma zum 1. 10. 27 zu vermiet. Angeb. unter E 6855 an die Geschäftsst.*

In allerbester Lage der Hofaue ist per 1. Oktober in unserem Grundstück die 13489
1. Geschäfts-Etage,
ca. 200 qm groß,
zu vermieten. Geeignet für jedes Engros-Geschäft.
Hirsch & Wittmann A.-G., Eldf.

Geschäftsraum
im Hause Bleichstr. 24, gegenüber Stadttheater, für Engrosbetriebe geeignet, zu vermieten. — Wittmann & Kunadt, Elberfeld, Bleichstraße 24.*

Große
Kontor- und Lagerräume sowie helle Fabrikräume
mit Heizungsanlage u. elektr. Anschl. verleihen, sind p. sofort zu vermieten. Gefl. Anfr. unter B 274 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 57. 16110

Einfädiger Spitzenbetrieb,
ca. 1200 Spulen, zu vermieten oder tücht. Nachmann als 5455a
Teilhaber.
gesucht. Angebote unter B 299 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57.

Günstige Gelegenheit!
Wegen vorgerückt. Alters komplett eingerichtete mechanische Schreinerei, verbund. mit ein. Spezialartikel u. schön. Wohnung, an tücht. Schreinermeister sof. zu vermieten, evtl. zu verkaufen. Der Raum ist auch für jed. anderen Betrieb geeignet. Elektrische Kraft vorhanden. — Angeb. unt. E 1782 an die Geschäftsst. *

Köln-Bohwinkel-(Eldf.)-Barmen.
Biete in Köln 3 Räume, suche hier 3 bis 4 Räume. Näh. b. C. Nue, Elberf., Gathstr. 32, 2. 6784*
Biete 3 Z., Elektr. u. Gas p. Tausch 4 Z. m. Zub. Gas, mgl. Eydtkuhnen. Ang. E 6865 *

Wohnungstausch Köln-Elberfeld.
Biete: Küche (Wohnküche), 2 Z., Spind, Balkon (abgeschl.) 2. Stock Köln-Mülheim. Suche: Küche, 2 od. 3 Z., Elbf., Sonnb. od. Vohw. Ang. Y 55 an Ala. Bohwinkel.*

3 Zimmer, 1 Mans., Gasbadet., geg. 4 od. 5 Zimmer Südstadt zu tauschen. Angeb. u. D 73 an d. Filiale Eldf., Grifflenberg.*

Biete 2 große Zimm. u. Küche N. Königsplatz, suche 3 gr. Z. u. Küche in d. Nähe oder Südstadt. Ang. u. E 6856 an Gft.*

Gut. Part.-Raum zu vm. C. Schleusener, Schwelmerstr. 5.

Herren Mansa, nahe Hbhf. Eld sofort.* Näh. in Geschäftsst. 168

Achtung!
Gewerbl. Raum, 70 qm, für jed. Betrieb geeign., für Mk. 40 pro Mon. zu verm. Näheres Hellewig & Co., Barm.-Langerf., Telephon 4182. †

Gewerbl. Raum
mit Toreinf. u. Hofr., für alle Zw. geeign., ev. Laden, Auto-Garage u. Lager mit Stall, sof. zu verm. Näh. Ritterstr. und Bachst. Bahnhof. † Ang. u. B 316 an Gft. B., Neuerweg 57

Mietgesuche

Ladenlokal
in verkehrsr. Straße z. zu mieten ges. † Ang. B 3857 an die Gft. B., Neuerweg 57.†

Industriegelände
mit Eisenbahnanschluß, 10—15 000 qm nach Möglichkeit mit aufstehenden Gebäuden, in Elberfeld oder Umgegend sofort zu mieten oder zu kaufen gesucht. — Angebote unt. E 6866 an die Geschäftsst.*

Ladenlokal
mit Hinterzimmer (Heckinghausen oder Wichlinghausen), möglichst mit Wohnung gesucht. 3 Zimmer können in Tausch gegeben werden. Angebote unter B 311 an die Geschäft. Barm., Neuerweg 57. 5469a

Ladenlokal oder 1 oder 2 Part.-Räume
für Zigarettenlager geeignet, in verkehrsreicher Straße gesucht. — Angebote unter E 6841 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

2-300 qm helle Lagerräume
mit 2 Büroräumen in Barmen per Frühjahr, ev. früher, zu mieten od. Geschäftshaus zu kaufen gesucht. Angeb. u. B 317 an die Geschäftsst. Barm., Neuerweg 57.†

Trockene Keller
oder kühle Lagerräume mit Kontor und Wohnräumen per bald gesucht. Angebote unter E 6842 an die Geschäftsst. d. Bl. *

Garage
zum Unterst. eines Personenwag. in der Nähe Augustastr. — Zuschr. gef. Gft.-Ang. u. B 3852 an d. Gschst. B., Neuerweg 57.†

Kleiner Ladenlokal
an verkehrsreicher Straße, im Mittelp. Eld.* od. Barm., für best. Spezialgeschäft zu sof. od. später zu mieten ges. Ang. u. E 6715 an d. Gft.*

4-6-Zimm.-Wohn.
mit Zubehör in Neubau in Elberf. oder Umgeb. baldigst zu mieten ges. Angeb. u. E 6906 an Gft.*

Landhauswohnung,
Näh. Umgeb. Elberf. gesucht 2—3 Zimm. Wohn. in Düsseld. kann getauscht werd. A. Kalkwasser, Düss. Oberbilkerallee 170.*

Kinderloses Ehepaar
sucht i. gutt. Hause, Nordst., 2 Z.-Wohn. geg. gute Miete, 2—3 Z. f. 1. Perf. gesl. w. Ang. E 6824 Gft.*

1 od. 2 beschlagn.-fr. leere Z., ev. Mans., zu m. ges. Ang. u. R 794 an Ala. B., Berlinerstr. 61. †

Suche eine 2-Z.-W. Grüne Karte vorhd. 3. erst. i. d. Gft. 167
Suche 2 kleine oder 1 großes Zimmer geg. Vergütg. Ang. u. R 793 an Filiale B., Berlinerstr. 61.†
Berufst. Ehep. sucht
leeres oder möbl. Zimmer
Nähe Steinbeck. Angeb. u. B 3841 an Gft. B., Neuerw 57.†

Fabrikraum,
400 bis 500 Quadratmeter, evtl. mit Lager und Kontorraum von Bandfabrik zu mieten ges. Angeb. unt. B 3844 Gft. B., Neuerweg 57.†

Möbl. Zimmer

Elberfeld:
Altermarkt 15, G.-Part., Schöne große mbl. Z. 1. 1. o. 2 B. sof.*
Cornaxstr. 30 pt.: Sch. möbl. Z. zu vm.*
Diskretheckerstr. 14, p., r.: 1 schön. möbl. Z. m. 2 Bett. el. Licht u. sonst. Bequ. an 2 anst. Herrn zu v.*
Ernststr. 8, I.: Schön möbl. Z. m. g. Pf.*
Ernststr. 17a, II., Maler: Möbl. Z. an H.*
Ernststr. 27, II.: Sch. gr. m. Z. m. el. L. sof.*
Feldstr. 16, III.: Möbl. Zimmer an bess. H. als Alleinmieter.*
Feldstr. 30, I.: Frdl. möbl. Partz. an H.*
Neue Friedrichstr. 42, Garenfeld: Mbl. Z. 4 M.*
Harmoniestr. 9, I.: 2 m. Klavier 1. 8.*
Harmoniestr. 16, I., l.: Möbl. Z. m. Kochgel. f. 2 Pers. zum 1. Aug. zu vm.*
Heidestr. 1, II.: Gut möbl. Z. i. d. Südst., ev. m. 2 Betten, an sol. Herrn.*
Hombüchel 7: Möbl. Partz. m. voll. Pf.*
Island 8, III.: Gut möbl. Z. an ord. H.*
Island 17, I.: Gut möbl. Zimmer mit Klavier u. Schreibt., 2 Min. v. Hbhf., an bess. Hrn. zu vm.*
Zollingerstr. 16: In bess. Hause gut m. Wohn- u. Schlafz. mit el. Licht sof.*
Mathildenstr. 2: Mbl. Schlafst. f. 1 o. 2 Hrn.*
Mühlenstr. 1, 1. St.: M. Z. m. o. ob. Kochg.*
Nordst. 37, M.-u. Abeff. 70 A., Schiffb. p. R. 1. A.*
Prinzenstr. 45, I.: E. m. 1 o. 2 Betz. m. el. L., Tel.*
Treppenstr. 12, II. Rieger: E. m. Z. m. Kleav. i. bess. r. H. o. H.*
Untergrünewaldstr. 15, I.: Saub. m. Spchs. sof.*
Wöllingstr. 33, II.: Möbl. Z. f. 1 o. 2 B. mit u. ohne Pens.*
Möbl. Z. an Mädch. d. Haubord. übern. Ang. E 6815 Gft.*

Suche einf. möbl. Zimmer, Ang. mit Preisangabe an die Gft. unter E 6814.*
Junges Ehep. sucht möbl. Z. m. Kochg. Ang. E 6835 Gft.*
Jung., anständ. Mädchen sucht einfach möbl. Zimmer mit od. ohne Pens.* Ang. u. E 6908 Gft.
Suche für sof. einf. möbl. Zimmer Nähe Stadthalle-Kölnerstr. Ang. E 6887 Gesch.*
Berufst. sol. Frl. f. frdl. möbl. Z. mit etw. Kochg. in ruhig. Hause, mögl. Südst. Pr.-Ang. Kellermann, G., Mastenstr. 8.*
Wir suchen laufend für Herren und Damen, die 2—3 Wochen in Elberfeld beschäftigt sind,
möblierte Zimmer
mit Morgenkaffee, evtl. mit voll. Pension. Angeb. unter E 6836 an die Geschäftst.
Berufst. fdrl. Ehep. sucht gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer m. Küchenbenutz. Ang. u. E 6910 an Gft.*
Möbliertes Zimmer in besserem Hause per 1. 8., mögl. Südost. Südoststadt von jg. Angestellten ges. Ang. mit Preis einschl. Frühstück, evtl. volle Pension, erbet. u. E 6844 an Gft.*
2 od. 3 möbl. Pt.-Z. für Arzthaushalt in Barmen sofort ges. Ang. u. B 3838 Gft. B., Neuerweg 57. †
Akademiker sucht gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer in Ritters. m. elektr. Licht, ruh. Lage, f. 1. Aug. Ang. B 3518 Gft. B., Neuerweg 57.†
Berufstät. Dame f. einf. möbl. Zimm., evtl. mit Kochgel. † Ang. u. B 3839 an Gft. B., Neuerweg 57.
Beamt. sucht möbl. Zim., bis 30—40 M. Ang. u. B 3840 an Gft. B., Neuerw. 57.†
Gut möbl. Zimmer f. 2 berufst. Damen ges., mögl. Stadtm. Barm. Ang. B 3844 Gft. B., Neuerweg 57.†

Vermischte Anzeigen

Erfahr. Kaufmann
empfiehlt sich z. Einrichtung u. Führung v. Geschäftsbüchern, Aufstell. v. Bilanz., Revisionen, Steuersachen pp. Feinste Referenz. Gefl. Anfr. an Postfach 59 Eld.*

Für Wirte! Neu!
Kölner Puppenspiele (Hänneschen)
Samstags u. Sonntags in jedem groß. Lokal sehr bill. zur Unterhaltg. d. Gäste. Puppenspiele, Opladen. Lediggenheim. †274

Schönes Piano
zu monatl. 3 Mark zu vermieten. †280
Pianohaus Gustav Wetschet, Eldf., Königstr. 23.

Lederwaren.
Für größ. Auftr. übern. die Fertigst. — b. gel. Zuschn. — bei Maschinenarbeit tüchtiger Fachmann. G. Meyer, Barm.-R. Wittenerstr. 77. †

Wer erteilt oder vermittelt Aufträge in leichten Gesenkschmiedeteil. oder Reck- und Schmiedearbeit gegen Provision? Angeb. unt. E 1790 an die Gft. e175

Künstlich- und Tagesgegebeil,
Spezial. Ia Möbelanstrich, billigst. † Holtrichter, Barmen, Springerstr. 18.

Anstreichermeister übern. sämtl. Anstr.- u. Tunnelarb. Bei gr. Anz. Zahl.-Erleicht.* Ang. u. E 6905 Gft.

Wir suchen laufend für Herren und Damen, die 2—3 Wochen in Elberfeld beschäftigt sind,
möblierte Zimmer
mit Morgenkaffee, evtl. mit voll. Pension. Angeb. unter E 6836 an die Geschäftst.

Empf. mich im Ausbessern v. Wäsche u. Kleidungsstücken.* Ang. E 6861 Gschft.

Tücht. Anstreicher übern. sämtl. Anstr.-Arb. bei bill. Berechn. Arb. auch in Stdl. Ang. B 3842 Gft. B., Neuerw 57.†

Schreinerarbeiten jeder Art, Neu- und Umbau, Repar. gut u. prw. Fb. Gutbrlet, Eld., Ernststr. 10c.*

Reparaturbed. Motorrad, 4 PS, gegen auterh. Fahrr. z. k. gesucht. Näh. Barm., Bedastr. 15b. †

Zeichnungen, Pläne, Berechnung, etc. fertigt Ingen. schnell, sauber und preiswert an. Ang. u. B 3545 an Gesch. B., Neuerweg 57. †

Maurer
200 qm Hinterfront neu zu verputzen. — Angeb. mit Preis u. E 6918 an Gesch.*

Jagd
im Berg. Land, 1800 Morgen Wald und Feld, rud. Revier, ohne Sommerlokale u. Wanderwege, ½ Auto-Stunde v. Barmen, noch 6 Jahre laufend, weg. Zeitmangel abzugeben. Anfragen unt. B 320 an die Geschst. B., Neuerweg 57. 54746

Barmer Patentbüro
Barmen-U., Fernsprecher 3790. 15429

Ariernachweisstelle!
Eine einf. u. preiswürd. Entstellungsmethode gebe ich gern kostenlos bekannt! v2724
Heinz Rode, Cöln, Wildgartenstr. 3.

Ferienzug
n. Basel 8. 8. zwei Karten abzugeb. B., Neuerweg 57, pt., r.†

Ferien-Aufenthalt
b. gut. Kost u. Aufsicht f. 2 Kinder — ländl. — gr. Gart., Spielwiese, 1 Bahnstunde v. Eldf. Ang. E 1797 Geschst. e297

Ferienkinder
finden schön. Landaufenthalt. Klavier vorhanden. Ang. u. S 2233 an H. Häcker, Wermelskirchen. e292

Damen finden gute Aufnahme b. Frau Weidenmüller, Hebamme, Barmberg b. Langenfeld. v2662

Frischmanns
Eil-Transporte Gesellschaftsfahrten
Eld., Tel. 4445

St. Jürg. Mittagtisch
wird geg. G. Rüpenbergerstr. 69, Strabel, Nähe Breitestr.*

Musik-Instrumente
Guterh. Pianos
zu Mk. 375, 450, 600. Bongardt, B., Loh 23

Mehrere
Miet-Pianos
sehr preiswert, ferner einige 1280
gebr. Pianos
äußerst preiswert.
Pianohaus
Wetschet,
Elberfeld, Königstr. 23 und 31. Fernruf 1847

Schreibstube Ohliger
Barmen, Schafbrückenstr. 8.
Anfert. sämt. Schreibmaschinenarbeiten. Spez. Wissenschaftl. Arbeiten.



Dauerwohnhäuser, Sommerhäuser, Sporthäuser, Krankenpavillons, Schulen, Türe, Fenster, Treppen
Holzbau A.-G., Neuß a. Rh.

Wenn Sie mit Seife waschen
Sil
nicht vergessen!
Geben Sie ein halbes Paket dieses vollkommen unschädlichen Bleichmittels der kalten oder schwachwarmen Lauge bei. Sie werden erstaunt sein über das schöne Weiß, das Ihre Wäsche zeigt!
Sil zum Bleichen - ohnegleichen!
Ohne Chlor!

Nur noch 3 Tage!
Versäumen Sie nicht die nie wiederkehrende Gelegenheit, die Waren, die in unserem
Total-Ausverkauf
teilweise im Preise **bis zur Hälfte** ermäßigt sind, mit einem nochmaligen
Rabatt von 15 %
einzukaufen.
Schluß Samstag den 30. Juli 1927.
Gebr. Kaufmann, Barmen
Wertherstraße 20/22. 2730 Ecke Wertherhofstraße

Wetter	Temp. Cels.°
wolkig	18
heiter	19
klar	21
heiter	21
wolkig	20
wolkig	20
heiter	17
klar	19
klar	21
klar	19
heiter	16
heiter	6
heiter	15
teilw. heiter	17
bewölkt	18
klar	18
Regen	16
Regen	17
bewölkt	15
bedeckt	18
teilw. heiter	25
—	—
klar	18
—	—
klar	20
—	—
—	—
—	—
klar	18
—	—
teilw. heiter	18
bewölkt	19
teilw. heiter	16

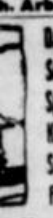
nicht reduziert.

Der
Stätsschuh
für
Damen
und Herren
ERFELD
e und Hofkamp

Mehrere
Miet-Pianos
sehr vorteilhaft
erner einige 1280
gebr. Pianos
äußerst preiswert.
Pianohaus
Weisschet,
Elberfeld
Königstr. 23 und 31
Fernruf 1847

be Ohliger
örSchonstr. 8.
naschinenarbeiten
h. Arbeiten.
Bauerwohnhäuser
Sommerhäuser,
Sporthäuser,
Krankenpavillons,
Schulen, Türe
Fenster, Treppen
, Neuß a. Rh.

vaschen



ket die-
dlichen
n oder
ej-Sie
über
Ihre
egleichen!



ge!
auf
men
erhofstraße

Sommer-Abend am Rhein! Düsseldorf

Bei günstiger Witterung
Donnerstag 28. Juli, **Mittwoch** 3. August:
Feuerwerk auf dem Rhein
vor der Städt. Rheinterrasse.
Rheinbrückenbeleuchtung.
Sonderfahrten der Dampfer und Motorboote.
a430

Thalia-Theater
Täglich 8 Uhr:
Dollynoff-Revue
„Die Welt steht Kopf"
25 Bilder. 70 Tänzerinnen.
Preise 70 Pfg. bis Mk. 4.—. j471

ZOO ELBERFELD
Voranzeige.
Samstag 30. Juli 1927:
Zwei große b429
Militär-Konzerte
der 4. Marine-Artillerie-Abtlg. Cuxhaven, Leit. Obermusikmeist. Flick, nachmittags von 4 Uhr u. abends von 8 Uhr ab.

BAVARIA
8 Uhr b278 8 Uhr
Einheits-Eintrittspreis Mk. 1.—
Nur noch 5 Tage!
Das vorzügliche Varietéprogramm der 2. Julihälfte!

Ott's Bier-Tunnel und Restaurant
Eingang Neue Fuhrstraße
Empfehle ab 6 Uhr abends als Spezial:
Warmer Schinken (Coburger)
von C. Großmann in Coburg, hochfein u. zart im Geschmack. 17480
Ferner kommt zum Ausschank:
Brommes Exportbier
Brommes Pilsener
Augustiner Bräu und Pilsener Urquell.

Restaurant Triererhof
Elberfeld, Seilerbleiche 4/6
Inh. Fr. H. Raimann
Empfehle meine bestzubereiteten Speisen (Mittagessen im Abonnement). Wicküler und Münchener Biere, eigene Kühlanlage.
Großbierausschank
Mühlenschütt, Eing. Mühlenstg.
½ Liter Wicküler 30 Pfg.
Preiswerte kalte u. warme Speisen. 17478

Wirtschafts-Eröffnung!
Meinen werten Freunden, Gönnern und Bekannten zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich mit dem morgigen Tage, **Donnerstag den 28. Juli,** die
Restauration Zum Weidenplatz
eröffne. Mein Bestreben wird es sein, durch Verabreichung guter Speisen und Getränke den alten Ruf in meinem neuen Lokale zu wahren. a354
Hochachtungsvoll!
Rudolf vom Berge.

Neu! Die Neu!
Diana-Bar
in 296b
Groß-Barmen
Neu! ist eröffnet. Neu!

Sauerland Wald-Hotel Franzosenkopf b. Iserlohn, Tel. 1122
Bestgelegenster Aufenthalt in 4000 Morgen Land. Z. m. Frühstück 4.00 Wochenende (b. Kont.) 11.50, Pension 6.— d[illegible]

Kurpension Geschw. von Herzer Bad Pyrmont
Goethestr. 3. Telephon 401. Erstklassige Pension, nächst. Nähe der Bäder und Brunnen. Schönste Lage. Eigene Liegewiese, kein Autoverkehr. — Man verlange Prospekte. b7121

Hotel zur Post Elberfeld
Verstärkte Kapelle Schäffer
Donnerstag 21. Juli, mittags u. abds. **Rundfunk-Konzert**
Post-Stuben
Jeden Mittwoch, Donnerstag, Samstag u. Sonntag
4 Uhr Sonder-Tee-Konzert
Diner Tanzgelegenheit Souper
Auto-Wache. Auto-Wache. k123

Stadthalle Elberfeld
Donnerstag 28. Juli, abends 8 Uhr (Einlaß 7½ Uhr):
21. Sommer-Konzert
der Vereinigten städtischen Orchester Barmen-Elberfeld. Leitung: Städtisch. Kapellmeister KARL GEMUND. j132
Zeitkarten 4 Mk., Dutzendkarten 3 Mk., Einzelpreis 0.50 Mk.

Hotel Barmer Hof
Café-Restaurant „Schützenhaus"
(Inh. W. Müller) **Barmen,** Altermarkt
Donnerstag 28. Juli, abends 8 Uhr:
2. Sonder-Konzert
der Kapelle Georg Grebrock
unter Mitwirkung des Herrn **Emil Engelbrecht,** gen. Kurt Rodek, 1. Bariton vom Rundfunk-Theater Hamburg.
330b

LÖWENBRÄU
Mäuerchen 32 **ELBERFELD** Mäuerchen 32
Anerkannt **beste Biere,** mit größter Sorgfalt geführte Küche.
Diner
von Mk. **1.25** bis Mk. **2.75** (im Abonnement billiger). Warme Küche bis 12 Uhr nachts durchgehend. — Angenehmer Aufenthalt
Im Garten.
TÄGLICH KÜNSTLER-KONZERT.
Konferenz- u. Gesellschaftszimmer. k3541



Des Siegers Sohlen



nach 10000 m Lauf ohne Abnutzung!
CREPE-SOHLEN
Spid sparsam und klug, verlangt nur die echten auf der Plantage selbst fertig hergestellten
ORIGINAL-CREPE-SOHLEN
The Rubber Growers' Association — 2, 3 & 4 Idol Lane, London E. C. 3.
b353

Ziehung am 5. u. 6. August 1927
6. Schleswig-Holsteinische Lose 50 Pf
Automobil- u. Pferde-
Glücksbrief 10 Lose 5 Mk.
aus verschiedenen Tausenden ☆ Porto u. Liste 30 Pfg. extra
7802 Gewinne im Gesamtwerte von **60000 M.**
1 Automobil, 25 Pferde u. 3 Wagen i. W. v. M. **40500**
1. Hauptgewinn: 1 Automobil i. W. v. M. **10000**
sowie 7580 Gewinne im Werte von M. **19500**
2. Hauptgewinn: 1 Vierspänner i. W. v. M. **7500**
usw. usw.
Lose zu haben in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen sowie durch
General-Debit
Gust. Piordic, Essen 238 Postscheckkonto Essen 7884

Elberfelder Verkehrsverein e. V.
Einladung zur
Hauptversammlung
am Freitag dem 29. Juli d. J., 16 Uhr, in Zimmer 39 d. Rathauses.
Tagesordnung:
1. Jahresbericht.
2. Wahl der Rechnungsprüfer und Abnahme der Jahresrechnung.
3. Neuwahl des Vorstandes.
4. Satzungsänderungen.
5. Festsetzung der Mitgliederbeiträge.
6. Verschiedenes. j132

Elberfeld, den 26. Juli 1927.
Der Vorsitzende
Dr. Stoboells, Beigeordneter.

Im schönen Siegtal
Ind. Sie angenehm. Aufenthalt, Pension. Bekannt durch rühml., reichl. Verpfl. b7211
im **Gasthof Kieper-Schladern, Gasthof** J. H. Herrmann-Dautenbach und **Gasthof Friedrich Tillmann-Dautenbach, Gasthof.**

Timmendorfer Strand, Pensionshaus Friedau
Lübecker Bucht. Strandallee 113.
Tel. 438. Telgr.-Adr.: Friedauhaus.
1 Min. v. Musikp. u. Leseh. Durch Umbau bedeutend verbess. u. vergrößert. Feinbürgl. Haus. Vielfach anerk. beste reichl. Verpfl. Mai M. 5.50, Juni M. 6 bis 7. 1. Juli bis 15. Aug. M. 7—8 einschl. Zim. Keine Prozentzuschl. H. Ahrens. d7092

Knocke sur Mer, Belgien
GRAND HOTEL DU SOLEIL
Direkt am Strand gelegen, alle Fenster nach der See, aller Komfort, Lifts, fließendes Wasser, Garage. — Beste Verpflegung. Preis 60 Fr. und 75 Fr. d7090

Bad Honnef a. Rh.
Pension Stiftingen,
bestgelegen. Pension am herrl. Annatal viele Ruhebänke, gr. schattig. Gart., a. Gebirge u. nahe Rhein. Vorzügliche Verpflegung. Pr. 5 Mk. 4 Mahlz.

Villa Bonifac. Vamenhen
b. Carlshafen (Weser) bietet Sommergästen herrl., sonnige Zimm. m. Terrassen z. Balkon, gr. Garten m. Springbrunnen, g. Küche, vier Mahlzeiten zu Mk. 5.— an, inkl. Nebenkosten. b7169

Blankenberghe Hotel de la Paix Pavillon Royal
(am Strande).
Häuser I. Ranges. Mäßige Preise. a45

Blankenberghe Pension Lawn Tennis
Rampe Leopold am Strande.
Gute Küche. Billige Preise. a45

Ferienaufenthalt Niederbollenbort Rhein.
2 gut möbl. Doppelschlafz. m. Wohnz.-Benutz. in bürgerl. Hause mit od. ohne Pension zu verm. Jul. Dietz, Niederbollenbort, Petersbergstr. 7. a410

Ferien-Aufenthalt.
Habe in Bonn i. Aug.-Sept. gut möbl. 2- od. 3-Z.-Wohng. zu vm. Ang. M. 164 an Filiale B., Poppelsdorferallee 46. +



BARMEN, KARLSTR. 31
Telephon 1287. 1b

Café Holländer
Donnerstag den 28. Juli 1927:
Ehren-Abend
des scheidenden Orchesters b284
WILLI BAHL.
Verstärkte Kapelle! Verstärkte Kapelle!

Ernst Lubitsch – Amerikas Meister-Regisseur.
Ernst Lubitsch, dessen Ruf als einer der bedeutendsten deutschen Filmregisseure weit über die Grenzen seiner Heimat gedrungen ist und dort dem deutschen Film die gebührende Achtung und Anerkennung verschaffte, wird heute auch in Amerika als Meister der Regiekunst bezeichnet. Sein letzter Film der Warner Bros. Produktion „Frau Erlynnes Vergangenheit" nach dem berühmten Bühnenwerk „Lady Windermeres Fächer" von Oscar Wilde, der ab Freitag den 29. Juli im U.-T.-Lichtspieltheater zur Vorführung gelangt, wird von der gesamten amerikanischen Presse als ein Meisterwerk bezeichnet, das beim Publikum begeisterte Aufnahme fand und das auch in Deutschland berechtigtes Aufsehen erregen wird. k218

HAUS HOCHHEIM
Bes. E. REINHARD
HORATH, POST HERZKAMP (Telefon 4864 Amt Barmen.)
RESTAURATION U. GARTENWIRTSCHAFT
Nach Vergrößerung und vollständigem Umbau eröffne ich heute meine aufs modernste eingerichteten Räumlichkeiten und halte mich meinen werten Gästen bestens empfohlen.
Mein Haus ist zu erreichen von Barmen mit der Autobuslinie Barmen—Langenberg. Haltestelle Haus Hochheim, sowie mit der Straßenbahn Linie Barmen—Hatzfeld in 10 Minuten. Von Elberfeld mit der Straßenbahn Linie Donberg in 10 Minuten. d462
AUTOPARK STALLUNGEN



WER BILLIG GUT BEQUEM UND SCHNELL nach Südamerika
reisen will, wählt die beliebten »Cap«-Dampfer und Einheitsmotorschiffe III. Kl. »Monte Olivia«, »Monte Sarmiento«, »Monte Cervantes« der
HAMBURG-SÜDAMERIKANISCHEN DAMPFSCHIFFFAHRTS-GESELLSCHAFT
Auskünfte und Fahrkarten für alle Klassen durch
Baedekersche Buchhandlung, Elberfeld, Herzogstraße 23 und Barmen, Neuer Weg 56. u20

Ein altes Ei bringt nur Verdruß, ein frisches aber Hochgenuß!
Wirklich frische Eier
und zwar extra große ausgewählte Oldenburger, Holländer und Dänische Stempeleier à 14 Pfg. (kleine billiger) empfiehlt
Wuppertaler Meierei
Aloys Wiemann
Barmen – Elberfeld – Beyenburg
Schwelm, Kirchstraße 10
Elb., Sachstr. 54, Hochstr. 40, Gertrudenst.
Neu: Gesundheitstraße 9,
(Eier Müller). 71d

Achtung Hausbesitzer!
Das Entfernen von Konsolen, Verzierungen usw. an den Häusern übernimmt Quaz, Glas-Gebäudereinigung, Elberfeld, Klotzbahn 15a. Fernspr. 1612. b3480

Schimmels
Kl-Transporte
Gesellschaftsfahrten
Barm., Telef. 3313.

Verloren Gefunden

Lieferscheinbuch
auf dem Wege Bauerfelder Markt bis Bülowstraße 5467a verloren.
Geg. Belohnung abzugeben bei W. Lodz, Eisenbdlg., Barmen.

Schwarzbr. Teckel
entl. Bisherdr. Bel. Frau Hombach, Elb., Kölnerstr. 62, Telephon 6668. +

Verloren!
Samstag 23. 7. nm. 5—6 Uhr, v. Altermarkt b. Haupt-Bhf. (evtl. Pastian-Portemonnaie, Inh. 57 M., pers. Kldr. ohne Bel. Abzug.: Elbf., Kippdorf 45 (im Laden).+

Unterricht

Student v. Theolog. gibt Unt. i. all. Fächern. Ang. E 6846 Gft. +
Gitarre-Unt. ges. Ang. E 6850 Gft. +

Reichsanlage Ingenieur-Schule Maschinenbau, Elektrotechnik, Hoch- u. Tiefbau, Feinmechanik, Betriebswissenschaften, Automobilwesen, Flugzeugbau, Unterprima Prog.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeb. — G., Bl.-Mathenaustr. 80.

6 Beweise:

meiner fabelhaften Billigkeit
im

Saison-Ausverkauf

Kleider modern gemusterte Kunstseide . . Mk. **2.50**

Jackenkleider reine Wolle, in marine, schwarz und mode . . . . . Mk. **15.00**

Taillenkleider reine Wolle u. Crepe de chine, mit lang. Arm, Taffet und Seiden-Jersey . Mk. **10.00**

Taillenkleider reine Wolle, langer Arm, moderne Stickerei . . . . . Mk. **5.00**

Damenmäntel reine Wolle, Zibeline-Diagonal . . . Mk. **5.00**

Damenmäntel aus reinwollenem Rips, mit modernem Seiden- u. Rüschenbesatz, in schwarz, marine und farbig . . . . . Mk. **15.00**

M. Straus

BARMEN MITTELSTRASSE REF. KIRCHSTRASSE

Möbelmarkt

Gebrauchte, noch gute Möbel kauft reell und billig Gieffmann, Gr. Bachstr. 7.

Komplettes Eßzimmer-Speisezimmer
Eichen, moderne Linie, bestehend aus: 1 schweren u. soliden Ausziehtisch, Größe 1,80 m, 6 Stühle mit bestem Rindlederbezug, 1 schwerer Anrichtetisch, für Mk. 575.— abzugeben.
Möbellager Giesecke, Elberfeld, Erholungstr. 9–11.

Eßzimmer, kompl. Eichen, und 4 Oelgemälde guter Meister wegzugeb. Gr. Blumenstr. 24, pt.

Speisezimmer, echt Eiche, d. mir von ein. Kunden zum Verkauf übergeben wurde unter Preis. Otto Bossen, Elbf., Klinkerstr. 75, am Thaliatheat.

Neue Küche für Mk. 85.— zu verkaufen. — Barmen, Schubertstr. 19.

Moderne Küche, fast neu, billig. Otto Bossen, Elbf., Klinkerstr. 75, neb. d. Thaliatheater.

Mod. Küche u. Schlafzimmer, Eichenstr. 25, Tisch 10, Bettstelle 25, 35 u. 45, Waschst. 40, 55 u. 65, Kleiderst. 30, Nachtst. 10, kompl. Betten v. 55 an, Kr.-Spiegel 35 u. 45, Schreibtische 28 u. 38, P., Kl.-Werth 20.

Möbel
Schlafzimmer
Wohnzimmer
Herrenzimmer
Speisezimmer
Küchen
Einzelmöbel

Größte Zahlungs-Erleichterung.

in Ware, wofür wir schriftliche Garantie übernehmen.

Reinhardt Dickamp
Elberfeld, Kipdorf 69-71
In der Nähe vom Salamander.

Nur noch bis 1. August!
Große
Küchen-Woche
Bevor die
Preise steigen
biete ich zu äußerst
billigen Preisen
bei bequemen Ratenzahlungen
erstklassige **Küchen** in reicher Auswahl an.
E. A. Frowein
Barmen, Ecke Stennert- und Berlinerstraße.
Möbelausstattungsgeschäft

MÖBEL
kaufen Sie zweckmäßig erst dann, wenn Sie unsere umfangreichen Ausstellungen besichtigt haben. Offen ausgezeichnete, sehr niedrige Preise, trotzdem weitestgehende Zahlungserleichterung. — Freie Lagerung. Freie Lieferung. Zwanglose, fachkundige Bedienung.
:: Bitte, besuchen Sie uns, ::
bevor Sie endgültig kaufen.
Vereinigte Möbelhäuser:
Möbel-Wenner BARMEN, Neuerweg 15, 17, 19, 21
Martini & Müller ELBERFELD, Berlinerstraße 75.

Sofas, Chaiselong. Auflege- u. Patentmatratzen in jeder gewünscht. Ausführung. Polsterarbeitungen sehr preiswert. Polsterei H. Krauß, Elberfeld, Neuenteichstr. Tf. 9617

Schreibtische v. 30 Mk. an. Hänsell, E., Bergstr. 23.

Gut. Kücheneinrichtung, prima Ware, billig zu verk. Elbf., Marienstraße 15.

Schweres eichenes, reich geschnitztes Renaissance-Büfett 2,60 Met. breit, für Mk. 1000.— zu verkauf. Näh. bei Spediteur Hofferbach, Elberfeld, am Steinbecker Bahnhof.

Komplettes Eichen-Herrenzimmer
mod. u. schwere Ausführ., Qualitätsarbeit, für Mk. 550 abzugeben.
Möbel-Lager Giesecke, Elberfeld, Erholungstr. 9–11.

Wohnzimmertisch, Mantelofen, gr. Zug, u. Gloria-Harmonium bill. zu verk. Elbf., Mathildenstr. 14, II.

Prachtv. tiefgeb. w. Herd, eis. 6eck. Füllofen, Kl.-Kastenwag. weg. Umz. all. b. z. b. V., Wertherstr. 33, II., geg. d. Bismarckh.

Ein fast neuer Kombi, weißer Herd billig zu verk. Elbf., Brillerstr. 162, p.

Zillr. Kleiderschrank f. 15 Mk. Heinrichs, B., Stennerstr. 15.

Gebr., w. Küchenherd b. B., Feuerstr. 12, III., 1× schell., n. 7 Uhr.

Gelegenheitskauf! Umstd. hochf. Schlafzimmer eiche, neu, f. nur 520 u. 590 Mk. sof. abzg. B., Hengsbachstr. 46, I.

Schlafzimm. u. Küche wegen Auswanderg. billig zu verk. Angeb. E 6920 an Geschst.

Gelegenheitskauf! Eich. Herrenzimmer, wenig gebr., billig vom Trocke, Elberf., Moltkestr. 19, Ecke Schwanenstr. b48

Elegantes Tochterzimmer in bester Elfenbein-Lackierung Aufs. bill. O. Bossen, Elbf. Klinkerstr. 75, neben dem Thalia-Theater.

Bade-Einrichtung, em. Wanne, 14 Ltr., Gasbadeofen 190 M., Walter Dörr, B., Karlstr. 18, Tel. 2880.

Kaufgesuche

¼ PS Wechselstr.-Motor, 220 Volt, 1450 U., gebr., mit Anlasser zu kaufen ges. Märtz, Ronsdorf, Tel. 381.

Elektro-Motoren kauft in jedem Zustande Halfarth B., Schönerstr. 10. 16136

Einf. Kleiderschrank zu kaufen ges. Schr. Ang. an Schlechtendahl, Barmen, Ottostraße 40, II.

Gebrauchte, noch gut erhaltene Rektscheiben 70 mm breit, bis zu 230 mm Scheibendurchmesser, zu kaufen gesucht. Angebote mit Angabe des niedrigsten Preises und der Dimensionen unter E 2744 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Gut erhaltener Flügel, nur Bechstein oder Steinway, ca. 1,80 m lang, unter Angabe des Alters u. äußerst. Preises sofort gegen Kasse zu kaufen ges. Angebote unter E 2740 an die Geschäftsst.

1 Dicktenhobelmaschine, 600 Millimeter, 1 klein. Niederdruckheizofen, 1 Hobelbank mit Werkzeug gegen Kasse zu kauf. gesucht. Angeb. unt. E 1786 a. d. Geschäftsstelle.

Gut erhalt. Hausd.-Nähmaschine zu kaufen ges. Ang. u. E 6849 an Gst.

Gebr., guter Chaiselongue zu kauf. ges. Ang. u. E 6922 an d. Gst.

Büro-Schrank, speziell für Ordner, zu kauf. ges. Fickert, E., Schloßergasse 4, Telephon 5713.

Alter Kleiderschrank u. Küchenbüfett ges. Ang. E 6567 Gst.

Engl. Kleiderschr., pass. Waschkommode ges. Ang. E 6940 G.

Gebr. Möbel kauft Tiefstmann, B., Bachstr. 7, Tel. 1642.

Suche gebr., g. erh. Tisch, Waschst., Büroschr., Kleiderschr. u. Wohnz.-Büfett. Ang. m. Preis unt. E 6921 an d. Gst.

Teppich 3×4 m Vorw. od. Anker, ges. Ang. E 6741 Gst.

Klein-Auto, fabrikneu, 2–3-Sitz., gegen bar zu kaufen ges. Prospekte unter Nr. 850 an Filiale in Lennep.

Limousine, gesucht, 8-14 St., P8, nur deutsches Fabrikat, Baujahr nicht unter 1926, gegen Kasse. — Angebote unter E 6827 an Geschst. d. Bl.

5 Ton. Lastwagen, mdgl. Kipper zu kf. ges. Ford-Limousine muß mit in Zahlg. genommen werden. Ang. u. B 296 Gst. B., Neuerweg 57.

Vollgummi, 1030×140, gebraucht, zu kaufen ges. Preis-Ang. E 1757 Gesch.

Ford-Luftreifen, 30×3½ od. 765×105, gut erhalt., zu kauf. ges. Ang. B 3813 an Gst. B., Neuerweg 57.

Möbelwagen mit Verdeck. Größe ca. 180×350 cm. — Tragkraft 25–30 Z., gut erhalten, sucht Möbelhaus Jbing, Bochum-Weitmar, Markstr. 383.

Transportable Garage gegen Kasse zu kauf. ges. Ausführl. Ang. u. E 6837 an Gesch.

Gelt. Garderobe kauft zu hoh. Preis, Adler, B., Bredderstr. 64, Telephon 5579.

Schäferhund, Rüde, zu kaufen ges. Ang. u. E 6817 an Gst.

Sport-Rundschau

Nr. 173 – 1927 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Mittwoch, 27. Juli

Leichtathletischer Rundblick.

An den internationalen Wettkämpfen in Amsterdam nahmen auch deutsche Leichtathleten mit gutem Erfolge teil. So gewann der Kölner S. C. 99 sämtliche Staffeln, und zwar die 4 mal 100 Meter in 45,8 Sek., die 4 mal 400 Meter in 3:33,6 Min. und die Olympische Staffel. Den 5000-Meterlauf gewann Müller-Alemannia Aachen in 15:50 Min., während Valpert-Teutonia Berlin (früher Kassel) im 1500-Meterrennen nur Zweiter wurde. Dafür errang aber sein Klubkamerad Meimer im Speerwerfen mit der guten Leistung von 57,83 Meter den Sieg.

Von den akademischen Kampfspielen in Königsberg haben wir bereits die Siege des Kreseldersalz im 100-Meter- (über Körnig!) und 200-Meterrennen erwähnt. Die übrigen Einzelsieger waren folgende: Im 110 Meter Hürdenlaufen Johannes-Charlottenburg, vor Ester-Köln, in 16,4 Sek., im 5000-Meterlaufen Füßle-Dresden in 16:18,4 Min., im Hochsprung Beetz-Berlin und Liedel-München, beide 1,75 Meter, im Kugelstoßen Knob-Hamburg 13,26 Meter, im Diskuswerfen Weiß-Berlin 37,41 Meter. Die Studentinnen maßen sich im 100-Meterlauf (Siegerin: Klugradt-Münster 13,3 Sek.) und im Kugelstoßen (Siegerin: Leskien-Königsberg 10,60 Meter).

In Kopenhagen weilte eine Rennmannschaft des Charlottenburger S. C., von der gegen starke ausländische Konkurrenz Fröhlich den 400-Meter-Lauf gewann, Sujatta im 1500-Meterlauf in 4:08 Min. Dritter (!) wurde und Gerner im 60-Meterlauf mit 7,2 Sek. den zweiten Platz belegte.

Die Schweizer Nationalmannschaft für den großen Leichtathletik-Länderkampf Deutschland-Schweiz, der bekanntlich am kommenden Sonntag im Düsseldorfer Rheinstadion stattfindet, ist wieder umgestellt worden. So bestreitet u. a. der zweite Olympiasieger von Paris, Martin, den 800-Meterlauf der Einzelkonkurrenz und der 1600-Meter-Staffel und wird jedenfalls dem deutschen Böcher — Dr. Peltzer ist bekanntlich Schonung auferlegt worden — ein gefährlicher Mitbewerber sein.

Auf einer Charlottenburger Frauenveranstaltung verbesserte Frl. von Bredow-Berlin den Rekord im Hochsprung aus dem Stand auf 1,18 Meter.

Bei den nationalen Spielen in Ulm siegte Dr. Wichmann-Frankfurt im 100-Meterlauf in 10,8 Sek., Hänchen-Berlin im Diskuswerfen mit 42,88 Meter und Barth-Nürtingen im Weitsprung mit 6,77 Meter. Drei erste Plätze belegte der Münchener Jenuwein, und zwar im 400 Meter Hürdenlaufen in 59,6 Sek., in den 800 und 1500 Metern mit 2:03,7 Min. und 4:14,5 Min. Die Staffeln wurden eine Beute der Frankfurter Eintracht.

Bei den Pommerschen Meisterschaften, die in Stettin stattfanden, überraschte der bekannte Mehrkämpfer Köpke-Stettin, der sich im vergangenen Jahre größere Schonung auferlegen mußte, durch vorzügliche Leistungen. Er gewann u. a. das 110 Meter Hürdenlaufen in 15,9 Sek. und den Hochsprung mit 1,80 Meter.

Leichtathletik-Länderkampf Holland-Westdeutschland.

Der Leichtathletik-Länderkampf Holland-Westdeutschland wird am Sonntag dem 14. August im Amsterdamer Stadion stattfinden. Die Organisation ist dem bekannten Amsterdamer Fußballklub Blau-Weiß übertragen worden.

Das Barmer Tennis-Turnier.

Das Barmer Turnier wurde beendet, nachdem die andauernden Regenfälle von Freitag bis Sonntag große Verzögerungen und die Streichung des Damen-Doppelspiels ohne Vorgabe und des Gemischten Doppelspiels mit Vorgabe verursacht hatten.

Nachdem Hannemann seine Nennung zugunsten von Nordwyk zurückgezogen hatte, blieb O. Kreuzer-Frankfurt a. M. gegen Hans Groos-Düsseldorf und in der Schlußrunde gegen Wenzel-Düsseldorf siegreich und sicherte sich so den von der Stadt Barmen ausgesetzten 1. Preis im Herreneinzel.

Der Junior Wolff vom Barmer Tennisklub erhielt einen dritten Preis, nach dem er Neumert-Düsseldorf und Dr. Albersheim-Köln geschlagen hatte.

Den von dem Verkehrsverein der Stadt Barmen gestiftete Preis im Dameneinzelspiel wurde von Frau Jacobiny-Krefeld gewonnen, nachdem sie in der Schlußrunde einen Erfolg gegen Frl. Weihe-Freiburg erzielen konnte.

Frau Plümacher-Obligs und Frau Rosenbaum-Barmen erhielten dritte Preise, nachdem sie von Frl. Weihe und Frau Jacobiny aus der Konkurrenz ausgeschaltet wurden.

Das Gemischte Doppelspiel ohne Vorgabe gewann Frau Jacobiny-Kreuzer, nachdem ihnen Frau Plümacher-Wenzel in der dritten Runde erheblichen Widerstand entgegengesetzt hatte. Den zweiten Preis erhielt das Paar Frau Rosenbaum-Hans Groos und den dritten Preis Frau Fritsch-Dresden—Strauß-Barmen.

Die Besetzung des Barmer Turniers und der gebotene Sport lagen über dem Durchschnitt der Veranstaltungen der Vorjahre.

Tennisländerkampf 1927 Deutschland-Holland.

Der in diesem Jahre in Deutschland stattfindende Tennisländerkampf Deutschland-Holland wird vom 2.—4. September in Hannover zum Austrag kommen.

Meisterschaft der Berufstennisspieler.

Die Meisterschaft der Berufstennisspieler endete in Deauville mit dem Sieg des Engländers Albert Burke. Im Meisterschaftsendspiel schlug Burke den Amerikaner Howard Kinsey 6:1, 6:4, 6:3.

Ein neuer Turnerrekord.

Lammers-Oldenburg läuft 100 Meter in 10,4 Sek.

Bei den Volksturnmeisterschaften des Turnkreises Unterweser-Ems in Bremen lief der bekannte Sprinter der D. T., Lammers-Oldenburg, die 100 Meter in der famosen Zeit von 10,4 Sek., die gleichzeitig einen neuen deutschen D. T.-Rekord darstellt. Man wird allerdings abwarten müssen, ob Lammers diese hervorragende Leistung im Kampfe mit ebenbürtigen Gegnern bestätigen kann. — Auf der gleichen Veranstaltung gab es noch einen 2. D. T.-Rekord im Schleuderballwerfen durch Munderloh-Ohmstede mit 70,15 Meter, der damit die alte Höchstleistung um über drei Meter verbesserte.

Radsport

Die „Weltmeisterschaftsrevanche" auf der Köln-Riehler Radrennbahn.

Am Freitag dem 29. Juli, wird die Radrennbahn in Köln-Riehl der Schauplatz der Weltmeisterschaftsrevanche sein. Der neue Weltmeister 1927 Linart, Krewer, Sawall, Suter und Bauer gehen über 20, 30 und 50 Kilometer an den Start.

Engels startet in Polen.

Weltmeister Engels-Köln wird mit seinem Landsmann Steffens bei dem Amateurradrennen am 7. und 9. August in Lodz und am 14. und 15. August in Warschau starten. An den gleichen Rennen werden auch Debunne-Belgien, Abegglen-Schweiz und Boiocchi-Italien teilnehmen.

Ein teures Pferd.

Eigener Drahtbericht.

GA **Paris**, 27. Juli. Der Derbysieger Call Boy ist für den Rekordpreis von 7500 000 Franken, d. h. über eine Million Reichsmark, an einen englischen Aristokraten verkauft worden.

Der gesundheitliche Wert des Schwimmens.

Von Dr. med. Fritz Nachtsheim-Barmen.

(Nachdruck und Uebersetzung nur mit Genehmigung des Verfassers gestattet.)

„Das Schwimmen ist die vorzüglichste Leibesübung und sollte die allgemeinste sein; keine andere ist für die Erhaltung und Stärkung der Körperkraft und der Gesundheit wohltätiger." —

Beim Schwimmen wirken vier Dinge zusammen: Wasser, Luft, Sonne und Bewegung. Das Wasser hat chemisch seine allbekannte, für die Hautpflege — diese unerläßliche Grundlage jeder Körperkultur — unentbehrliche Reinigungskraft. Die Temperatur des Wassers ist von erheblicher Bedeutung. Jeder kennt den Reiz des kalten Wassers: Durch den Reiz auf die feinen Hautnerven wird sofort eine tiefe Einatmung ausgelöst, weshalb man ja auch das Bespritzen mit kaltem Wasser zur Wiederbelebung Ohnmächtiger benutzt. Ferner verursacht der Kältereiz zunächst eine Zusammenziehung der Hautblutgefäße mit allmählich nachfolgender Wiederausdehnung. Diese starke, geradezu gewaltsame Umwälzung der in der Haut befindlichen Blutmenge, die bei der Ausdehnung der Hautblutgefäße über die Hälfte der Gesamtblutmenge des Körpers ausmacht, fällt umso stärker aus, je kälter das Wasser ist. Durch sie wird unter Entlastung der Innenorgane, namentlich des oft unter übermäßigem, andauerndem Blutandrang leidenden Gehirns des Geistesarbeiters der Blutdruck erhöht und das Herz zu gesteigerter Tätigkeit gezwungen. Bei verminderter Pulszahl kreist das Blut in den bald wieder erweiterten Adern dann umso leichter, zumal der Körper dabei dieselbe der Schwerkraft entrückte wagerechte Lage einnimmt wie bei der Ruhelage an Land. Diese vielfach übersehene wohltuende Herzschonung verhütet auch weitgehend sonst sehr leicht denkbare Herzschädigungen bei Schnell- und Dauerschwimmen. Durch die erleichterte Blutzirkulation wird der vermehrte Blutbedarf für den stärkeren Gas- und Stoffwechselbedarf der Muskeln gehörig gedeckt und frischer Lebenssaft bis in die feinsten Aederchen gepreßt. Man empfindet dabei die wohltuende Erfrischung und Belebung von Körper und Geist, die angenehme Müdigkeit und Munterkeit zugleich bei solcher Entspannung und Lösung der Glieder und danach als behaglichen Beweis bester Badewirkung eine wohlige Wiedererwärmung zufolge des nachhaltig beschleunigten Blutkreislaufes bei beruhigtem Herzen. Als willkommenen Vorteil trägt man durch solche eigengeartete Hautgymnastik, ein förmliches „Turnen der Hautmuskeln", eine Abhärtung und Kräftigung der in blühender Frische bewahrt bleibenden Haut davon als trefflichen Schutz gegen Erkältung und Ansteckung.

Hierzu tritt der mechanische Druck des Wassers, der schon bei flacher Brustschwimmlage 5—8 Kilogramm auf die Brustfläche beträgt, beim Tauchen in zwei Meter Tiefe sich gar verzehnfacht. Beim Schwimmen im Fluß oder Meer üben Strömungen und Wellenschlag einen Atmung und Blutkreislauf in Gegenäußerung erhöhenden Einfluß am ruhenden, wie am bewegten Körper aus, eine unverkennbare Massagewirkung.

Von großer Wichtigkeit ist der Druck des Wassers auf das innere Ohr. Bei einem gesunden Ohr wirkt dem Druck des Wassers von außen der atmosphärische Druck von innen durch die Ohrtrompete, den Verbindungsgang vom Rachen zum inneren Ohr entgegen. Ist jedoch dieser Gang verschlossen, wie z. B. bei einem Katarrh, so entsteht Ueberdruck im inneren Ohr, wodurch bei unvorsichtigem Tauchen ein Riß im Trommelfell entstehen kann, was zum Glück nur äußerst selten vorkommt. Es empfiehlt sich daher, bei vorhandenem Rachenkatarrh nicht zu tauchen. Ganz energisch zu verbieten aber ist das Tauchen bei einer bereits vorhandenen Trommelfellverletzung, da durch diese Wasser ins innere Ohr dringen und das Gleichgewichtssystem des Menschen, das hier seinen Sitz hat, stören kann, so daß der Betroffene sich unter Wasser bei geschlossenen Augen oder trübem Wasser nicht mehr über seine Körperlage orientieren kann und z. B. unter Wasser statt an die Oberfläche in die Tiefe schwimmt. Solche Leute müssen beim Schwimmen unbedingt einen Pfropf gefetteter Watte in den betr. äußeren Gehörgang stecken.

Betrachten wir nunmehr den Einfluß der Bewegung beim Schwimmen. Die mannigfachen Schwimmbewegungen nehmen die mächtigsten Muskelmassen so gut wie die kleinsten Hilfsmuskeln, darunter auch sonst meist untätig bleibende Muskeln im angepaßten Wechseltakt der Glieder mit schwächstem bis zum allerstärksten, ganz beliebig abstufbaren Kraftaufwand in Anspruch ohne Stoß und heftigen Ruck und ohne Ueberspannung, Ueberhitzung, weil im weichen, kühlenden Wasser vor sich gehend. Dieser tragfähige, flüssige Kühl- und Hüllstoff gestattet auch die Vornahme von Bewegungssübungen für im Gipsverband oder anderweitig, z. B. durch Kriegsverletzung steifgewordenen, kraftberaubten Gliedmaßen zwecks rascher Wiederherstellung als sozusagen Wasserheilgymnastik. Die Vermeidung aller Erhitzung, das Fehlen fester Widerstände, die wagerechte, entlastende Körperlage bei dauernd guter Lungenfüllung machen Ueberanstrengungen zur Seltenheit. Anders als an Land ist allseitigem Muskelspiel bei dem in jeder Lage unbekümmert um die Bewahrung des Gleichgewichts schwebend bleibendem Körper im Raume keinerlei Schranke gesetzt, desgleichen in der raschen Flugbahn durch die Luft beim Wasserspringen, wobei sich der Körper durch augenblickliche Höchstanspannung in gesammelter Schnellkraft bis in die Fuß- und Fingerspitzen in alle Sehnen dehnt und die volle Brust hochwölbt.

Die gesteigerte Wärmeerzeugung durch die erhebliche Muskelleistung zur Ueberwindung des Wasserwiderstandes ermöglicht dem Schwimmer, vorteilhaft der Kältewirkung des Wassers längere Zeit zu trotzen, die dem bald empfindlich frierenden, untätig herumstehenden Nichtschwimmer inzwischen schon schädlich geworden wäre. Dem großen Sauerstoffbedarf zufolge der umfangreichen Muskelarbeit, der erhöhten Herztätigkeit und der nachhaltigen Kältewirkung des Wassers, gegen die sich der Körper außer durch die physikalische Wärmeregelung (die vorhin besprochene Abdrosselung der Blutgefäße an der abgekühlten Hautoberfläche) nun noch durch die chemische Wärmeregelung (stärkere Entfachung des Verbrennungsvorgangs in den Körperzellen) hilft, diesem Lufthunger also entspricht die ungemein ausgiebige Atemtätigkeit. Diese ist fast fünfmal so hoch als beim ruhenden Körper an Land. Sie beträgt 50—60 Liter Luft in der Minute gegenüber einem normalen Gaswechsel von nur zehn Liter. Die Luftzufuhr geht hierbei in natürlich entsprechender Verbindung mit dem Gliederspiel des unbeengten, unbekleideten Körpers wohlgeregelt durch Wasserdruck und Muskelspannung in feuchter, sauerstoffreicher Luft flott von statten. Diese eigenartige Atmungsweise kann nach Bedarf und Belieben durch die Zahl und Folge der Schwimmstöße geregelt werden. Solche unwillkürlich erzwungene Tiefatmung bringt in die sonst meist beim gewohnten, mangelhaften Flachatmen schlimm vernachlässigten, schwundbedrohten Lungenspitzen, erleichtert durch ihre Saugwirkung auf den Brustkorb mittels des mächtigsten Atemmuskels, des Zwerchfells, merklich die Herzarbeit, wirkt mechanisch als Unterleibsmassage und chemisch durch Lüftung, Entgiftung und Anfachung der Verbrennung im Zellinneren als richtiges Blutreinigungsmittel. Blutstockungen und Krampfadern werden so bald behoben. Die ausgiebige Lungenarbeit beim Schwimmen bildet ein äußerst wirksames, natürliches Vorbeugemittel gegen berufliche Lungenschädigungen und die heute wieder verheerend anwachsende Volksseuche, die Lungenschwindsucht. Die Schwimmsucht vertreibt die Schwindsucht! Das Brustschwimmen die Engbrust! Der doppelte Kraft-, also Stoffverbrauch beim Schwimmen durch Muskelarbeit und Wärmeverlust, die damit verknüpfte Bauchmassage und der lebhafte Hautreiz tragen alle bei zur Förderung des Stoffumsatzes unter merklicher Anregung der Darm- und Nierentätigkeit, wie auch anderer Drüsen im Körperzellenstaate, verbunden mit gründlicher Ausscheidung der Abfallstoffe und Selbstgifte des Organismus, ohne das sonst unvermeidliche, lästige, häßliche und schwächende Schwitzen.

Im Naturbad, weniger in der Schwimmhalle, kommen zur Wasserwirkung noch die nicht minder nützlichen milderen Wirkungen des Licht-Luftbades. Licht und Luft wirken beim Schwimmen deshalb besonders günstig, weil sie hier immer wieder als ein Reiz auf die Haut wirken. Während bei allen anderen Sportarten die Haut sich langsam an die gleichbleibende Luftströmung und die Sonnenbestrahlung gewöhnt, die Veränderungen nicht mehr als Reize auf die Haut wirken, entsteht beim Schwimmen durch den steten Wechsel zwischen Wasser und Luft ein immer wieder neuer Reiz auf die Haut, der sie zu energischer Tätigkeit anregt, sie kräftig durchblutet und widerstandsfähiger gegen die verschiedensten Krankheiten macht. Die Wirkung der Sonne wird auf dem Wasser noch durch die reflektierten Strahlen vermehrt, so daß sie hier, was besonders für die Tiefebene wertvoll ist, der Sonnenwirkung auf Schneefeldern nahe kommt. Nicht unterlassen möchte ich es, ausdrücklich darauf hinzuweisen, daß diese Wirkung des Lichtes, die bei vorsichtigem Ansetzen der unbedeckten Haut dieser nach einiger Zeit die schöne, gesunde, goldbraune bis bronzebraune Farbe verleiht, bei Unvorsichtigkeit durch die Wirkung des sogenannten Sonnenbrandes zu sehr schmerzhaften Verbrennungen der Haut führen kann. Man schützt sich hiervor durch Maßhalten bei den Lichtbädern und allmähliche Gewöhnung der Haut, sowie Einreiben mit einem nicht reizenden Fett, z. B. Lanolin oder weißer Vaseline.

Zum Schluß möchte ich noch besonders darauf hinweisen, daß das Schwimmen sich besonders für Nervenschwache empfiehlt wegen der damit verbundenen Entlastung und Erholung des Gehirns, sowie für das weibliche Geschlecht. Gerade die Frau ist im nassen Element sichtlich bevorzugt. Sie ist mit ihrem leichteren Körperbau, schwächeren Knochengerüst und stärkeren Fettpolster, das im Wasser die Abkühlung mindert und zugleich tragend wirkt, die geborene Schwimmerin. Nicht nur als Mädchen, nein, gerade auch als Mutter und werdende Mutter sollten die Frauen weit mehr als bisher sich dieser vortrefflichen Leibesübung annehmen und ihre Kinder von Jugend auf dazu erziehen, zur Erstarkung unserer Generation und zur Ertüchtigung unseres deutschen Volkes!



Gustav Normann-Elmsberg, der beste Streckentaucher der Welt

Der leistungsfähigste deutsche Qualitätswagen der 5 und 6 PS. Klasse:

Mannesmann

Viersitzer Phaeton ..... früher 5180.— jetzt 4700.— Mk.
Sport-Zweisitzer ..... früher 5055.— jetzt 4750.— Mk.
Viersitzer Innensteuer-Limousine früher 6380.— jetzt 5900.— Mk.
Sport-Cabriolet, Zweisitzer ..... früher 6580.— jetzt 6100.— Mk.

Ab 10. Juli ermäßigte Preise!

MANNESMANN

Mannesmann-Automobil-Gesellschaft m. b. H., Remscheid.

Sieger vieler Rennen und größter Zuverlässigkeitsfahrten

5/25 PS. Personenwagen

General-Vertretung Bezirk Elberfeld-Barmen 9366

Walter Reisinger, Elberfeld, Aue 96.

Ihre Vermählung geben bekannt

Arnold Kocherscheid und Frau
Maria geb. Rothstein

Elberfeld, den 27. Juli 1927.

Statt Karten.

Eugen Kämpf
Milli Kämpf geb. Kürten
geben ihre Vermählung bekannt.

Elberfeld-Sonnborn, am 28. Juli 1927. 4262

Carl Jäger
Marga Jäger geb. Ganz
Vermählte.

Elberfeld, den 28. Juli 1927.
Gesundheitstr. 144. Breitestr. 44.

Statt Karten.

Dr. phil. Hugo Banniza
Emmi Banniza geb. Wurmbach
Vermählte.

Barmen, den 27. Juli 1927. 2264

Es bläst zum Sammeln zum letzten Mal
Muß stellen mich jetzt dort oben.

Am 23. Juli, abends 10½ Uhr, entschlief sanft unser lieber, guter Vater, Großvater, Urgroßvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Johann Noll

Veteran von 1870/71

im Alter von 79 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Frau W. Jötten
Marie geb. Noll.

Elberfeld (Erlenstraße 35).

Die Beerdigung findet am Donnerstag dem 28. Juli 1927, nachmittags 3½ Uhr, von der Kapelle des Friedhofes in Unter-Barmen aus statt.

Ich habe dich je und je geliebet, darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte.
Jeremia 31, 3.

Heute nachmittag 4 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, in vollem Vertrauen auf seinen Erlöser, mein lieber, herzensguter Mann, unser treusorgender Vater, mein lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Gustav Köllbach

im Alter von 49 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Wwe. Gustav Köllbach geb. v. Scheven
Edith Köllbach
Heinz Köllbach
Ernst Köllbach
Kurt Köllbach
Frau Wwe. Gustav Köllbach sen.

Elberfeld, den 23. Juli 1927.

Die Beerdigung findet am Donnerstag dem 28. Juli, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause Oberjägerhofstr. 156 aus mit Frauenbegleitung statt. Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Der Herr über Leben und Tod nahm in der vergangenen Nacht bei der Geburt des zweiten Kindes, dem der Allmächtige nicht mehr das Leben schenkte, meine herzensgute, unvergeßliche Frau, die treusorgende Mutter meines Kindes, meine innigstgeliebte Tochter, unsere liebe Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Karl Kampschulte
Helene geb. Hinüber

im Alter von 34 Jahren zu sich in die ewige Heimat.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Karl Kampschulte.

Elberfeld (Weststraße 6), den 27. Juli 1927.

Die Beerdigung findet am Samstag dem 30. Juli 1927, nachmittags 3¼ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Hochstraße aus statt.

Musikdirektor A. Wahlscheidt und Frau Hilde geb. Dreyer

zeigen die glückliche Geburt ihrer Tochter

Marlies-Hilde

an.

Benrath a. Rh., den 26. Juli 1927.

Familien-Nachrichten

finden weiteste Verbreitung im

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

Heute morgen 4½ Uhr entschlief nach langem, schwerem Leiden unser guter, unvergeßlicher Bruder, Schwager, Onkel und Vetter

Herr Heinrich Hasemeyer

im 62. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, den 26. Juli 1927.

Die Beerdigung findet am Freitagnachmittag 4½ Uhr von der Kapelle des alten reformierten Friedhofes an der Hochstraße aus statt.

Nach kurzem, schwerem Leiden ist gestern unser lieber, langjähriger Mitarbeiter

Herr

Rudolf Beielstein

sanft und gottergeben entschlafen.

Fast 25 Jahre hat er seine ganzen Kräfte dem Wohle unserer Firma gewidmet. Durch seine große Gewissenhaftigkeit, Pünktlichkeit und Treue war er seinen Kollegen ein leuchtendes Vorbild und wir werden sein Andenken in hohen Ehren halten.

Scharpenack & Teschenmacher G. m. b. H.

Elberfeld, den 26. Juli 1927. k3935

Du warst so jung,
du starbst so früh,
wer dich gekannt
vergißt dich nie.

Gestern abend 7¾ Uhr verschied plötzlich und unerwartet infolge unglücklichen Falles unser innigstgeliebter, hoffnungsvoller Sohn, unser lieber Bruder, Enkel, Neffe und Cousin

August Dahlhaus

im blühenden Alter von 14 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Familie August Dahlhaus.

Elberfeld (Oppheferstr. 21), den 25. 7. 1927.

Die Beerdigung findet Freitag den 29. 7., nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt.

Heute morgen um 9½ Uhr entschlief sanft und ruhig nach längerem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet, meine innigstgeliebte Frau, meine treusorgende Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wilhelm Adriani
Marta geb. Dannert

im Alter von 67 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Adriani
Else Adriani
Norbert Heinz als Bräutigam.

Barmen (Schwerinstraße 10), Kassel, den 25. Juli 1927.

Die Beerdigung findet am Freitag dem 29. Juli 1927, nachmittags 3½ Uhr, von der Kapelle des evangelischen Friedhofes in der Schellenbeck (Barmen-Wichl.) aus statt.

5481a

Aufwertung!

Beratung, Rechtsmittel, Vertretung.
Spezial-Büro Dr. jur. Dahlhoff, Elberfeld, vorm. Bureauchef d. Ref. 1924.

Verreist
bis 21. August
Dr. Adolph

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen verschied ganz plötzlich infolge Herzschlages mein innigstgeliebter Mann, unser treusorgender, lieber Vater, Bruder, Schwager, Neffe und Vetter

Herr
Gustav Sackebier

im Alter von 46 Jahren.

In tiefer Trauer:

Frau Käthe Sackebier geb. Hagenburg
Emilie Sackebier
Addy Sackebier
Familie Hake
Kurt Osthoff.

Barmen (Trauerhaus Sedanstr. 49), den 27. Juli 1927.

Die Beerdigung findet am Freitag d. 29. Juli, nachmittags 6 Uhr, von der Kapelle des reformierten Kirchhofes Klingelholl aus statt. 5483a

---

Heute nacht, 13 Monate nach dem Heimgange des von ihr so sehr geliebten Bruders, wurde unsere liebe, gute Schwägerin und Tante

Emilie Ringeltaube

im Alter von 70 Jahren von ihrem langen, schweren Leiden durch den Tod erlöst. So still wie sie gelebt, so ist sie auch gestorben.

Ihre Herzensgüte und ihr bescheidener Sinn werden uns unvergeßlich sein.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Ringeltaube.

Elberfeld (Ottenbruchertr. 36), Berlin, Jacobsdorf i. Schlesien, den 26. Juli 1927.

Die Beerdigung findet am Freitag dem 29. Juli 1927, nachmittags 4 Uhr, von der Friedhofskapelle am Brettchen aus statt.

Haltet mich nicht auf, denn der Herr hat Gnade zu meiner Reise gegeben. 1. Mose 24, 56.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß verschied heute nach kurzer, schwerer Krankheit, jedoch unerwartet, meine geliebte, unvergeßliche Frau, meine treue Mutter und Schwiegermutter, unsere liebe Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Ernst Winterberg
Adele geb. Ritter

im Alter von 56 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ernst Winterberg
Addi Schmitz geb. Winterberg
Hans Schmitz
und 3 Enkelkinder.

Barmen-Hatzfeld, den 26. Juli 1927.

Die Beerdigung findet statt am Freitag dem 29. d. M., nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des reformierten Friedhofes im Klingelholl aus. — Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. 5472a

---

Augenarzt
Dr. Koll
ELBERFELD
verzogen
nach
Sophienstr. 14
(an der Kirche). a460

Von der Reise zurück.
Dentist
Hans Heft
Elb., Hochstr. 38.

Heirats-Gesuche

Dame

ohne Anh., schuldlos gesch., 45 J., große kräft. Erscheinung, v. Händl. u. geschäftst., im Besitze eig. gut. d. B.-Einr. u. Wäscheausstteuer, w. nur geb. sol. Herrn in sicher. Pos. zw. spät. Heir. kenn. zu lern. Anz. unt. E 1784 an die Geschäftsstelle.

Heirat.

Suche für m. Schw., gutsit. Bwe., Anfg. 30er, mit schön eing. Eigentum u. einem erw. Kind Bekanntschaft zw. evtl. (spät.) Heirat mit höh. pensioniert. Beamt. od. Akadem. ohne Anh. im Alter v. 53—58 Jahren, evgl. Konf. Briefe m. Bild erw. — Diskretion Ehrensache. — Briefe erb. u. E 6766 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Bw., 53 J., w. mit ord., sol. Herrn in Bek. zu tr. zw. Heir. Brf. E 6843 Geschst.

Heirat.

Witwer, 40 J., gt. stattl. Erscheinung, ohne Anhang, Besitzer ein. Hauses in Stadt am Rhein, m. gut. Eink., will sich mit passend. Dame wieder verheiraten. Einheirat nicht ausgeschlossen. Briefe unt. R 258 an Ann.-Exp. Kaufstr. Bonn.

Geldmarkt

Wer kauft
Aufwertungshypothek
p. 2000 u. 2200 Gldn. auf Ang. u. B 3648 Gst. B., Neuerweg 57.

20—30000 Mk.
erste Hypothek auf ein Landgut auf Privatband ges. Angebote unter B 272 an Geschäft. Barmen, Neuerweg 57. 1610b

---

10 000 Mk. zu 10 Proz. Zinsen
5 Jahre fest, sucht alte, solide Firma ges. pup. Eintragung. Angeb. unt. E 6865 an die Geschst.

---

110 Mark
gen. Sicherheit ges. Rückz. 140 Mark in 8 Wochen. Ang. u. E 6939 an d. Gst.

Alte Remscheider Werkzeugfabrik sucht zwecks Vergrößerung ihres Betrieb. p2725
3- bis 5000 Mk.
geg. entspr. Sicherh. für die Dauer von etwa 2 Jahr. Schr. Angeb. unt. E 1785 an die Geschäftsst.

Von einem tücht. Unternehm., das sehr gut beschäft. ist, w. zur Ablös. d. Bankkredits Mk. 3000.— geg. gute Zins. auf 1 Jahr ges. Ang. u. B 3885 Gst. Barm., Neuerweg 57.

Mk. 400.—
nur v. Selbstgeb. gegen sehr hohe Zins. auf kurze Zeit zu leihen gesucht. Ang. u. E 6815 an Geschäft.

Kaufm. sucht Darleh. v. Mk. 350 v. Selbstgeb. geg. mon. Rückzahl. Gute Sich. vorh. Höhe d. Rückzahl. u. Zinsen n. Uebereink. Ang. E 6902 Gst.

Von Beamt. in fest. Stell., Gehaltsgr. 7,
250 RM.
zu leihen ges. Sicherheit vorh. Rückzahl. 500.— Rmk. in 6 Monats-Raten à 50.— Rmk. — Gefl. Angeb. unt. E 1793 an die Geschst. b419

Darlehen v. 220 Mk. ges. Rückz. 260 Mk. in 6 Wch. G. Sicherh. vh. Ang. E 6923 Gst.

Patent-Matratzen!
Aufl., in Seegras u. Wolle, Kapok u. Schlaraffia, w. nach Maß preisw. angef.
Rud. Höfer, G.-M.-Rathenaustr. 20

Preiselbeeren
10-Pfd.-Eimer ..... Mk 6.50 } inkl.
25-Pfd.-Eimer ..... Mk 14.00 } Verp.

Apfelgelee
pro 10-Pfd.-Eimer . Mk 6.00 } inkl.
pro 25-Pfd.-Eimer . Mk 13.00 } Verp.

Himbeersaft
pro 25 Mk. 1.45 in Verbdl. von 5, 10 u. 20 kg. Verbindlichkeiten wie zu Fabrikpreis berechnet und zurück genommen. Alles in reinster Beschaffenheit nach Hausfrauenart, mit nur bestem Kristallzucker eingekocht. Versand gegen Nachnahme ergiebigst Porto.

Rittergut Oedingberge
Post Glandorf Teutoburger Wald a250

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen 9 Uhr entschlief sanft, jedoch plötzlich und unerwartet, infolge Schlaganfalls mein innigstgeliebter Mann, unser lieber, guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Oswald Scholz

im Alter von 62 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Auguste Scholz
geb. Tilliger

Vera Scholz.

Elberfeld (Distelbeckerstraße 23), den 26. Juli 1927.

Die Beerdigung findet Freitag den 29. Juli, nachmittags 5 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes Brettchen aus statt.
Beileidsbesuche dankend verbeten. k3534

Nachruf.

Heute morgen verschied plötzlich und unerwartet infolge eines Schlaganfalles der langjährige Theater- und Maschinenmeister des Elberfelder Stadttheaters

Herr

Oswald Scholz

Wir verlieren in ihm einen überaus tüchtigen, pflichttreuen und gewissenhaften Menschen, der stets das Interesse des Instituts über das eigene gestellt hat. Sein Andenken wird bei uns stets in Ehren bleiben.

Elberfeld-Barmen, den 26. Juli 1927.

Die Intendanz der Vereinigten Stadttheater Barmen-Elberfeld.

k3560

Kl. Werkzeug- und Reparat.-Schlosserei billig zu verk. Ang. u. E 6938 an Exp. *

Bauplätze gegen bar zu kaufen gesucht. Max Rothmann, Elb., Gartenstraße 85. Tel. 9513*

Maschinen

Elektro-Motoren für Dreh- u. Gleichstrom, in jeder Größe und Zubehör. Ausführung elektr. Kraft- u. Lichtanlagen in jedem Umfange. **F. Sauerwald,** Barm., Hindenburgplatz 3, 3a und 35. Fernspr. 1000 1016, 4371. 3049

Elektro-Motoren Wechsel- u. Drehstrom, Kauf, Verkauf und Miete. Zubehör zum Anstellen elektr. Anlagen aller Art u. Größe. Reparat. bill. **O. Hausmann** G., Schützenstraße, Tel. 66.

„Varta" Batterien für Auto, Telefon, Radio. Sämtl. Ersatz-Platten u. Nebenteile am Lager. **Ladestation** Reparatur werkstatt. **Emil Dungs** G., Bahnstr. 18, Tel. 4301.

Webstuhl-motoren mit Zubehör liefert ab Lager: **H. Bickhorn,** Barm.-Wichl., Döppeldtstraße 15, Fernspr. 6345. 1618g

Gelegenheitskauf! 1 Rädertrockenmaschine, 1 Kett-Stangmaschine, 1 Dynamomaschine, 1 kpl. Schmiedeherd, 1 Amboß — alles sehr gut erhalten, 1 Waschine f. Rundschneid. b. Bleche, 1 Tafelschere — alles noch nicht gebr., 1 Kontrastuhr (fast neu) bill. zu verk. Besichtig. gern gest. Lappel & Cuntze, Bielefeld, Fr. 25. 7200

Elberfelder zu verk. — Dortmund, Reinoldistr. 5. 1436

Nähmaschinen Mehrere moderne Maschinen zur Herstellung alkoholfreier Getränke zu äußerst bill. Preisen sof. ab Lager abzugeben. **Hugo Goldmann,** Elb. Fernspr. 680. 17454

Gut erhaltene **Aufschnitt-schneidemaschine** mit Säule zu verk. Ehm. Bobem & Co., Barmen, Carnaperstraße Nr. 108.

Nähmasch., gebr., gut näh., für 20 M zu verk. Hasnat, Kloppenbahn 30. 1 Tr. e

Sehr gute **Nähmasch.** für nur 25 M. C., Roberstr. 4. II *

Sie erhalten gegen **3—5 Mark** Schreibmaschine, fabrikneu, mit 1—3 Jahre Garantie. Ang. u. E 6695 Exp.

Bauplätze am Südrande der Stadt an baufert. Straße, Sonnenlage, weitere Aussicht, Hallestelle b. Straßenb. zu verkaufen. 3396a Näh. in d. Exp. 62

Grundstück in Elberfeld mit Wohnhaus Stellung v. Wagen, in gut. Zust., fast f. Fuhrbetrieb, Kohlenhandl. u. Produkten-Lager, unter günst. Bed. zu verk. Ang. u. S K 680 an Ann.-Exped. Elberf. c275

Größeres neues **Geschäftshaus** im Mittelp., bester Lage, zu verk. Gefl. Ang. u. E 6838 Exp.

Geldverdienerei mit vorh. Kundschaft zu verk. ev. zu verp. Ang. u. H 3033 an Exp. d. Neuerweg 57.+

Zu verkaufen: Gutgeh. Bäckerei u. Kond. m. Grundstück. Lage Hauptstr. Hahn. Kriegsstadt in Preuß.-Hessen-Nassau, u. hoher Dampfofen. Anzahl. n. Uebereink. Näh.: Heiden, Velbert, Bentmannstr. 14. c275

Eine größere Fabrik Nähe des Güterbahnhofs Mitt.-Barmen, ganz oder teilweise unt. angenehm. Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Angebote von Selbstreflektanten unt. E 1715 an die Ann.-Exped. Jul. Vowinckel, Elberfeld. 5460

Im Zentrum einer Großstadt des Industriegebietes **hochrentables Sprechapparate-Geschäft** sehr günstig zu verkaufen. Wohnung wird frei. Discher zwecklos. Böres, Elberfeld, Herzogstr. 42.

Schönes Landhaus mit großem Garten in Kettwig günst. zu verkaufen. Discher zwecklos. Böres, Elberfeld, Herzogstr. 42.

Wiese für Rasenbleiche zu kaufen oder zu mieten gesucht. Nähere Angaben mit Preis und Größe erbeten u. E 2745 an die Geschäftsst. d. Bl. 5510

Eine gute 12300

Teigknetmaschine mit 3 Trögen von Gebrüder Oberle, Birlingen, wegen Anschaffung einer größeren zu verkaufen. Albrecht Alberts, Elberfeld, Marienstr. 10

Fahrzeuge

Bergmann-Wagen, offener 6-Sitzer, in gut. Zust. u. f. neuer Bachierung zu verk. — Vers. ist auch f. gut als Lieferwagen od. Taxameter zu verw. Preis Mk. 1400.— Schulte & Simons, Elberf., Hofaue 53a.

Peugeot-2-Sitzer, für 900.— **Opel-3-Sitzer** (8000 Kilomet. gel.) für 1800.— zu verk. Näh. B., Wicherttal Nr. 28. Tel. 5257. †

Gelegenheitskauf! 8/22 Türkopp-Personenwagen, offen, 4-Sitzer, fahrb. Stadt gut bereift, für 750 Mk. zu verk. e90 **Wagner, Schwelm,** Ofenstr. 10. Tel. 592

Aus Privathand günstig abzugeben! 36 Ps 4½ To. **Dixi-Lastwagen** sowie einen 3020 4 To. 36 Ps **Hansa-Lloyd-Lastwagen.** Die Wagen sind in betriebsfertigem Zustand u. können in jeder Zeit besichtigt werden. Anfrag. erb. unter B 318 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.

Lieferwagen 1—1½ to, geschl. Kasten, Kaufbolt, nur gutgefahren benutzt, mit voller Garantie sehr preiswert zu verkaufen. — Bequeme Zahlungsbedingungen. 6490 Opel, Rüsselsheim, Opelw. 128/132.

Günstige Gelegenheit! Die besten **Herren-Fahrräder, Ia. Qual.,** neues Material, Torpedofreilauf, m. Garantie, werden von des Reklamepreises gefertigt direkt an Fahrradfabrik-Selbstmontage. Elb., Wefelswegerstr. 6. † *

Victoria-Motorrad 500 ccm, sehr gut erhalt., 1¼ Jahr alt u. bis April 28 versteuert, mit allen Schik., an schnellfahrenden Käufer billig zu verk. Ang. Spez. Hafpe i. W. Bergischerstr. 128. 1. 1145

Sehr gut erhalt. **Motorrad,** 4½ PS, 500 ccm, preisw. zu verk. Elberfelderstr. 49. 1 *

Motorrad, N.S.U., mit Seitenwag. zu verk. Schmidt, B., Scheurenstr. 22. †

Motorrad, 3,8 PS, 150 Mk. zu verk. Schwarz, Elb., Kleinsiepenstraße. *

Geschlossener **Lieferwagen,** 1- u. Zweisitzig, sehr billig abzugeben. Gruß, Barmen, Bachstr. 38. 5466a

Leicht. **Kastenwagen,** Kleinlast., gut erh., 20—25 Ztr. Tragkr., bill. fr. Dorn, Schöne, Herzogstr. 21. †

Fast neu, mot.-gesp. **Kleinwagen,** 20 Ztr. Tragkr., bill. zu verkauf. Wentzel, Elb., Adalbertstr. 20. *

Gebr. Gas- u. Kleinwagen für 20 Ztr. Elb., Königstr. 136.

Verschiedene

Photo-Apparat. 10×15 cm, „Ica" bill. zu verk. ev. gegen kleineres Format zu tausch. Müller, B., Hedtingshauserstr. 21. III

Zeit- u. Zeitmeßgläser, stets vorrätig, bill. Elbf., Briller Str. 13, I. Telephon 5822. *

Gold. D.-Armbanduhr, Brillantsolitär u. mod. Gastkrone f. Mohnz. bill. zu verk. B., Neuerw. 57, III. †

25 cbm Bauholz nach Liste, 77½ frei hier p. cbm, und einige cbm v2726 Möbeltischler, 46 mm, 80.— p. cbm RAB in Gst. 5169

Wegen Umstellung ca. 300 Stück **Osram-Lampen,** 16—50 K u. 25—200 Watt, 110 Volt, wegen unter Preis abzug. Schriftl. Anfr. unt. E 1739 an die Gst.

Nur vom 18. bis 30. Juli bringe ich zum Ausverkauf:

ca. 300 Stores ganz Tüllstores à 4,50 Mk., Dekorationen aller Art, Bettdecken und kleine Gardinen **bis zu 50% unter Preis.**

1 Posten Ledergürtel aus schwer. Hirsch à 20 Mark. Bordürenfabrikation Elberfeld, Mondsbergerstr. 39. 1

2 fast neue Waschautomaten, 4½×4, billig. Ang. u. B 3033 an Gst. d. Neuerweg 57.+

Gesucht wird Abendmilch für allerbeste Tiefseefischerei 1436 **Vollmilch.** Ang. unt. L. A. postlagernd Schwelm.

Tiermarkt

Mittelschw. Arbeitspferd bill. u. verk. H. Baum, Schirmfabr., Baum., Linienstr. 1. †

2 hurte Oldenburger u. 1 mittelschweres abgesahntes **Pferd** preiswürdig zu verk. B., Rödigerstr. 16.

Braun, 5½jähr. Pferd bill. zu verk. Wenzel, C., Mollstraße 20. *



Stelle jed. Donnerstag hochtrag. und frischm. **offiz. Kühe** i. Verkauf u. Tausch aus Sonder, Barmen-Wichl., Marktschiff. Telefon 2006. †

Schöner, f. wachl. Hofhund bill. abzug. P., Heidterstr. 20, 3 Tr., Tel. 2929.

Elektr. Lichtbad, in tadellosem Zustand, zu verk. Ang. B 3411 Geschst. B., Neuerweg 57. †

Samstag den 30. Juli

Schluss

des

Saison-Ausverkaufs

Benutzen Sie die wenigen Tage noch zu günstigen, wirklich sehr preisw. Einkäufen.

Denken Sie daran, daß Sie bei uns nach wie vor **nur Qualitätswaren :: wirklich preiswürdig ::** in ungemein reichhaltiger Auswahl erhalten.

S. & R. Wahl

Barmen.

Kernl.-Treibriemen Ein beinahe neue, fast neue Riemen, a. ein. Konkursmasse stam., billig zu verk. Günstig f. Wiederverk.: Ca. 100 m 60×5, à m 2 Mk., ca. 100 m 50×5, à m 1.20 Mk., ca. 100 m 45×4—5, à m 1.10 Mk., ca. 100 m 40×4—5, à m 1 Mk., ca. 70 m 30×4, à m 0.80 Mk. Näh. **Wilh. Wenders,** Barmen-Wichlinghs. Telephon 2999. †

Laufgewichtswage, 500 Ko., fast neu, bill. zu vk. R. Lohmann, B., Loherstr. Nr. 26. Tel. 5871. †

Württmbl. Reisehandtasche b. G. Haas 38. II *

Rucksack, neu, 72×57, Gummifutter, auch f. Jagd zu verk. B., Schuchardstr. 30, 2. Et. †

Gute Briefmarken-Sammlung billig zu verkaufen. * Näh. in Gesch. 1166

Gelegenheitskauf für Bauvereine und Private! 20 000 Rol. hochw. **Tapeten** nur mod. Muster, sollen zu ob. auch zimmerweise besond. Gründe wegen weit unter Preis abgegeben werden. Näh. B., Bleichstr. 1 (Fabrik).

Vertreter (in) zum Vertrieb erstkl. Fruchtsafte gesucht. Hoh. Provision! Kapl. Provisionszahlung. W. Albert, Kaffee, Tee, Mosel, Koblenz, Ind. a310

Provisions-Vertreter von alteingeführter erster süddeutscher **Weingroßhandlung** für Elberfeld-Barmen und Umgebung gesucht. Günstige Bedingungen. Angebote unter E 1794 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten. d420

Sie vermeiden Neuanschaffungen,



wenn Sie Ihre Garderobe bei Hagedorn chemisch reinigen und nach der Mode färben lassen. Wer seine Kleider zu Hagedorn bringt, spart viel Geld.

Färberei **Hagedorn**

Donnerstag treffen eine Auswahl hochtrag. und frischmelkender **Kühe** zum Verkauf und Tausch auf. **Rosendahl & Frankenberg,** Elberfeld-Vieh. Telephon 6719.

Jede Donnerstag eine Auswahl hochtrag. und frischmelk. Kühe, Färsen, Kälber zum Verkauf u. Tausch stehen. **Wolf Fried, Elb.,** Ober-Barmenerstr. 3, Hof- u. Wiesenstr., Telephon 3776.

Langhaarschweine und 1 Schäferhund, Rüde, ½ J. alt, m. Stammb., bill. abzugeb. Eilmes, Wichlinghs. Tel. 402. 1270

Für Liebhaber! Deutsch. Schäferhund mit eingetr. Stammbaum, fast schönes Tier, scharf, bill. zu verkauf. Näh. in der Geschäftsstelle. 170

1 pr. br. e90

Dobermann, ½ J. alt, mit Ia Stammb., bill. abzug. Enge Walle, Wald, Eschbachstraße Nr. 2. Fernruf 3055.

Tierdoggen, 2 j., schw. u. weiß, 3 M. alt, Bayer. Champion Urbach Niels, Mast. Viola Schleiter, S. a. d. Aller Zeit i. d. Bibel, kl. reinrass. Bayerspitzer prew. Elb., Mathildenstr. 14, II. * Hunde verk., scheert, putzt, tuptiert Barget, E., Kipperstr. 17, an d. Stadth. Tel. 8706*

Aug. p. sch. Wachhund i. d. Schreppt, Barmen, Bartholomäusstr. 32. †

Tüchtige Teilhaber-Vertreter für Elberfeld-Barmen gesucht. Tätige Beteiligung bis 10 Mille an gesund, gut eingeführt. Versandgeschäft. Bäcker od. and. — gef. Ang. E 6919 Gst. *

Glänzende Existenz bietet sich jg. fleißigem, gewandt. Kaufmann für den Kundenbesuch eines erstkl. Spezialgeschäfts durch Beteiligung mit einigen tausend Mark. Angeb. unt. E 1791 an die Gst. v2727

Tücht. erf. Chauffeur wird Gelegenh. geb., sich mit 4—5000 Mk. bar an beteil. evtl. auch gesd. zu beteiligen. Ang. E 6646 Gst. *

Farben u. Lacke. Zum Verkauf dieser u. aller einschl. Materialien wird ein eingef., tücht. 13549 Vertreter gef. Gefl. Anerb. u. E 2745 an Geschst.

Textil-Kaufmann sucht sich an gutem Unternehmen zu beteiligen. Ang. u. E 6389 an die Geschst. *

Hosenträger-Vertreter Wir suchen einen seriösen, bei Detail-Geschäften gut eingeführten **Reisenden** sowie einige gut eingeführte **Provisionsvertreter.** Offenbacher Hosenträger-Industrie, Offenbach am Main.

Bauplätze am Südrande der Stadt an baufert. Straße, Sonnenlage, weitere Aussicht, Hallestelle b. Straßenb. zu verkaufen. 3396a Näh. in d. Exp. 62

Grundstück in Elberfeld mit Wohnhaus Stellung v. Wagen, in gut. Zust., fast f. Fuhrbetrieb, Kohlenhandl. u. Produkten-Lager, unter günst. Bed. zu verk. Ang. u. S K 680 an Ann.-Exped. Elberf. c275

Größeres neues **Geschäftshaus** im Mittelp., bester Lage, zu verk. Gefl. Ang. u. E 6838 Exp.

Geldverdienerei mit vorh. Kundschaft zu verk. ev. zu verp. Ang. u. H 3033 an Exp. d. Neuerweg 57.+

Zu verkaufen: Gutgeh. Bäckerei u. Kond. m. Grundstück. Lage Hauptstr. Hahn. Kriegsstadt in Preuß.-Hessen-Nassau, u. hoher Dampfofen. Anzahl. n. Uebereink. Näh.: Heiden, Velbert, Bentmannstr. 14. c275

Eine größere Fabrik Nähe des Güterbahnhofs Mitt.-Barmen, ganz oder teilweise unt. angenehm. Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Angebote von Selbstreflektanten unt. E 1715 an die Ann.-Exped. Jul. Vowinckel, Elberfeld. 5460

Im Zentrum einer Großstadt des Industriegebietes **hochrentables Sprechapparate-Geschäft** sehr günstig zu verkaufen. Wohnung wird frei. Discher zwecklos. Böres, Elberfeld, Herzogstr. 42.

Schönes Landhaus mit großem Garten in Kettwig günst. zu verkaufen. Discher zwecklos. Böres, Elberfeld, Herzogstr. 42.

Wiese für Rasenbleiche zu kaufen oder zu mieten gesucht. Nähere Angaben mit Preis und Größe erbeten u. E 2745 an die Geschäftsst. d. Bl. 5510

Zwangs-Versteigerung. Am Donnerstag den 28. Juli 1927, vormittags 11 Uhr, werde ich in Barmen, Bachmannsdorf 1, Wirtschaft Spieleisen, folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern: 1 Schreibtisch, 1 Schreibmaschine, 1 kl. Spind, 1 Decimalwaage mit 4 Gewichten, 1 Kaffeemaschine, 1 Theke, 1 eichen. 6-armiges, 1 goldene Damenarmbanduhr, 10 Schlagbälle, 1 Ventilator mit Motor, 1 Grammophon, 1 Schreibmaschine, 1 Rechenmaschine, 1 Rohs-Motor-Bohrmaschine N. 6278, 2 Eichen-Schreibtische, 2 Büroeichen-Rollschränke, 1 Plakatständer, komplett mit Schere und Bürste, 1 Spezialabdeckmaschine, 2 Buchstabiermaschinen, 1 Universal-Fräsmaschine. 5020

Wolters, Ober-Gerichtsvollzieher.

Versteigerung. Donnerstag den 28., nachmittags 2 Uhr, sollen auf hiesigem Güterboden 1 Ladung

3 Fäßchen Zucker, ca. 750 Kg.,

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden. Güterabfertigung Barmen-Unterdorfbahnhof.

Gerichtlicher Markt

Bauplätze in Barmen-Rangerf., in bester Lage, günstig zu verk. Gefl. Anfr. u. B 3043 an Exp. d. Neuerweg 57.+

Zwangs-Versteigerung. Am Donnerstag den 28. Juli 1927, vorm. 9 Uhr, werde ich in Elberfeld, Hochstr. 66, folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern: 13545 Zu versteigern: Gestanden mit Tisch, 24 Stühle, 1 Büfett, 2 Ehetten, etwa 2 m lang, 1 Tisch, 1 elektr. Armatur, Kleiderverschrankung, Gut. Kleiderrack, Vorhangstange mit Ringe, Bilderplatte, elektr. Lustanne mit Stubenofen, zwei Schreib- und 2 Holzschreibtischsessel, zwei Schreibtischgarnituren, schwarz u. weiß, Garderobestück, Sprechzimmersessel mit Rohrsitz, 2 gr. elektr. Armaturen, 2 doppelt. Fensterverdoppelungen, Momentverschlußapparat (2 Stück beschädigt), Kleiderverschrankung, 2 Fensterrosen, Gong mit Schlag, Ofenrohr, Kleiderrack, elektr. Thermometer, 6 verschied. Wandbilder, zwei Kleiderbügel.

Feldschmidt, Gerichtsvollz. Fr. R.

Zwangs-Versteigerung. Am Donnerstag den 28. Juli 27, vormittags 11 Uhr, werde ich in Barmen, Bachmannsdorf 1, Wirtschaft Spieleisen, folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern: 1 Schreibtisch, 1 Schreibmaschine, 1 kl. Spind, 1 Decimalwaage mit 4 Gewichten, 1 Kaffeemaschine, 1 Theke, 1 eichen. 6-armiges, 1 goldene Damenarmbanduhr, 10 Schlagbälle, 1 Ventilator mit Motor, 1 Grammophon, 1 Schreibmaschine, 1 Rechenmaschine, 1 Rohs-Motor-Bohrmaschine N. 6278, 2 Eichen-Schreibtische, 2 Büroeichen-Rollschränke, 1 Plakatständer, komplett mit Schere und Bürste, 1 Spezialabdeckmaschine, 2 Buchstabiermaschinen, 1 Universal-Fräsmaschine. 5020

Wolters, Ober-Gerichtsvollzieher.

Versteigerung. Donnerstag den 28., nachmittags 2 Uhr, sollen auf hiesigem Güterboden 1 Ladung

3 Fäßchen Zucker, ca. 750 Kg.,

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden. Güterabfertigung Barmen-Unterdorfbahnhof.

Gerichtlicher Markt

Bauplätze in Barmen-Rangerf., in bester Lage, günstig zu verk. Gefl. Anfr. u. B 3043 an Exp. d. Neuerweg 57.+

Jagdverpachtung. Die Jagdnutzung im gemeinschaftlichen Jagdbezirk der Gemeinde Hiddinghausen I (Kreis Schwelm) wird am Mittwoch dem 17. August ds. Js., nachmittags 5 Uhr, in der Wirtschaft Engelbermann in Hiddinghausen, L. Remmebaum, öffentlich meistbietend verpachtet. b422

Die Bedingungen und der Jagdpachtvertrag können gegen Einsendung von 2.— Mk. vom Amt Hattingshausen bezogen werden.

Nächstbefindliche Eisenbahnverbindung nach Schee (Hier Anschluß an die Strecke Barmen—Hattingen); Eisenbahnstation Herdecke (Hier Straßenbahnverbindung); Autobus Dortmund—Hiltrop—Hiddinghausen; Straßenbahn von Barmen bis z. Endhalten).

Hiddinghausen I, den 25. Juli 1927.

Der Jagdvorsteher: Feveringshaus.

Zwangs-Versteigerung. Am 28. Juli 1927, vorm. 9 Uhr, werde ich in Elberfeld, Hochstr. 66, folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern: 13545 Zu versteigern: Gestanden mit Tisch, 24 Stühle, 1 Büfett, 2 Ehetten, etwa 2 m lang, 1 Tisch, 1 elektr. Armatur, Kleiderverschrankung, Gut. Kleiderrack, Vorhangstange mit Ringe, Bilderplatte, elektr. Lustanne mit Stubenofen, zwei Schreib- und 2 Holzschreibtischsessel, zwei Schreibtischgarnituren, schwarz u. weiß, Garderobestück, Sprechzimmersessel mit Rohrsitz, 2 gr. elektr. Armaturen, 2 doppelt. Fensterverdoppelungen, Momentverschlußapparat (2 Stück beschädigt), Kleiderverschrankung, 2 Fensterrosen, Gong mit Schlag, Ofenrohr, Kleiderrack, elektr. Thermometer, 6 verschied. Wandbilder, zwei Kleiderbügel.

Feldschmidt, Gerichtsvollz. Fr. R.

Stellen-Anzeigen

Nr. 173 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 27. Juli 1927

Unterlagen zurückgeben!

Wertvolle Unterlagen sind nicht allein Lichtbilder, Original-Zeugnisse und Zeichnungen, sondern auch Zeugnis-Abschriften, deren Herstellung den Einsendern, die oft viele Bewerbungen einreichen müssen, bedeutende Kosten verursacht. Im Interesse der wirtschaftlich schwachen Bewerber bitten wir unsere Auftraggeber **dringend**, sämtliche Unterlagen den Einsendern so schnell wie möglich zurückzugeben

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen

Für unsere große Abteilung 68b
Gardinen, Dekorationen u. Teppiche
suchen wir zum baldigen Eintritt einen
ersten Verkäufer.
Wir legen Wert auf eine **vollständig perfekte Kraft**, die in der Lage ist, den Abteilungsleiter zu unterstützen und große Kommissionen selbständig zu erledigen.
Ausführliche schriftliche Bewerbungen mit Bild, Zeugnisabschr., Gehaltsansprüchen an
H. Strauss, Barmen, Mittelstr. 1—5.

Kräutertee-Reisende, a282
Kolonnenführer, Bezirksleiter, die ihr Einkommen erhöhen wollen, schreiben sofort an Dr. Stuckmann, Köln, Nonnenstromberggrtr. 13.

Wir bieten gut. Einkommen
sowie b24
Dauerstellung
durch Besuch von Privaten. Angeb. u. E 6786 an d. Geschst.

Existenz
mit geringen Barmitteln (70—500 M.) für tüchtige Verkäufer dch. Vertrieb d. erstkl. Neuheit. Bildl. Branche angeben zw. Vorschlag. p2720
Emil Benthier, Cannstatt, Königstr. 35a, b.

Nebenl. Tätigkeit!
Wöchentl. 25—30 M. **Leichte Musterkartenarbeit** verg. überall **Reklamedepot,** Magdeburg 59. a193

Junger 5437a
Bautechniker
evtl. Anfänger, für ein Tiefbau-Geschäft gesucht. Gefl. Angeb. unt. B 287 an Gst. B., Neuerweg 57.

Jüng. Bautechniker (Architekt), Kotier Zeichner, i. Büro u. a. d. Baustelle erf., für Architekturbüro sof. ges. Bew. m. Lebenslf. Handschr., Gehalt u. E 6860 an Gst. •

Tüchtiger b402
Friseurgehilfe
sofort gesucht.
Kost und Logis frei.
J. Krebs,
Herr.- u. Damenfris.
Wittlich a. d. Mosel.

Jüngerer, tüchtiger
Friseurgehilfe
b zum 1. Aug. ges.
Hermann Seidel,
Hagen (Westf.),
Enneperstr. 20. f145

Friseurgehilfe
(Bubikopfschneider)
gesucht. Nur guter, selbständig. Arbeiter kommt in Frage. •
O. Braun, Elberf.,
Schusterstraße 8.

Jg. Friseurgeh.
gesucht. R. Stöcker, E., Frankenplatz. •

---

2 tücht., selbständige
Schneidergehilfen
mit gut. Zeugn. für Herren-Konfekt. für Dauerstelle ges. a431
Kelling, Düsseldorf, Bahnstraße 74.

Tüchtiger
Schuhmacher
sofort gesucht. b
Hochstraße 10. †

Schuhmach. sof. ges.
C., N.-Friedrichstr. 15. •

Großunternehmen sucht a46
Verkaufsleiter
für eine größere Filiale in Westfalen zum Betrieb eines erstklassigen **Staubsaugers.** Volksmänner mit umfangreich. Erfahrungen wollen sich bewerben mit Lebenslauf, lückenlosen Zeugnisabschriften und Lichtbild unter K G 3943 an **Rudolf Mosse, Köln a. Rh.**

Herren
mit guten Umgangsformen für leichte, angenehme Nebentätigkeit bei hohem Verdienst und für dauernd gesucht. Gründl. Anleitung durch Fachmann. Näher. **von 10—12 und 3—6 Uhr Gldf., Blumenstr. 20, Unterh. lks.** a167

Für unsere neuen Gebiete **Rheydt, Viersen, Krefeld** usw. such. wir noch einige tüchtige
Werbemitarbeiter
Zu melden **Elberfeld,** Ernststraße Nr. 15, Eingang Lindenstraße. •

Neue Existenz! a247a
Wir suchen für unsere mit großem Erfolg eingeführte **Kinderspar- u. Sterbegeld-Versicherung** einige fleißige **Herren.** — Wir bieten sofortigen Verdienst, bei Eignung feste monatliche Bezüge und Dauerstellung. Nichtfachleute werd. eingearbeitet. Ang. u. B 319 an Gst. B., Neuerweg 57.

Von großem Kaufhaus in Barmen wird zum baldigen Eintritt ein tüchtiger 68b
Innen-Dekorateur
gesucht. Er muß vollkommen perfekt sein u. gleichzeitig über gutes Verkaufstalent verfüg. Bewerb., die in großen Spezial- oder Kaufhäusern tätig waren, werden bevorzugt. Ausführliche schriftliche Bewerbungen mit Angabe von Referenzen unter B 315 an Geschäftsstelle Barm.; Neuerweg 57.

Für unsere Abteilung: b192
Teppiche und Gardinen
suchen wir zum 1. Sept. einen jüngeren branchekundigen
Verkäufer
und für sofort einen
Lehrling
oder Volontär mit Reisezeugnis für Obersekunda.
Otto Klischan & Co., Elberfeld.

Tüchtiger, strebsamer junger Mann, der
Appretur
erlernt hat, wird von d421
Textilfabrik
(30 km im Umkreis von Elberfeld) in Dauerstellung gesucht. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter E 1796 an die Geschst.

Junge Leute
zum Verkauf von Speise-Eis bei gutem Verdienst gesucht. **Elberfeld, Neubahnerstraße Nr. 41.** b365

Suche sofort einen zuverl., erfahrenen
Chauffeur
für Lastwagenbetr. Schlosser, der auch Reparaturen ausf. kann, wird bevorz. **H. Hagemann, Haan,** Düsseldorferstraße. Telephon 20. f98

Polierer u. Schleifer
sowie †
Hilfsarbeiter,
14—17 Jahre, sofort gesucht. **Aug. Gösser, Barmen Bredderst. 40**

Westfäl. Möbelfabrik sucht zum baldigen Eintritt einen perfekten
Rutenschleifer
der im Einlöten und Schleifen d. Ruten durchaus erfahr. ist. Ang. mit Angabe b. bisher. Tätigkeit und Lohnanspr. u. E 1775 a. d. Gst. d417

Angelernter e282
Facharbeiter
zur Bedienung von **Automaten** gesucht.
Stock & Co.,
Metallwarenfabrik, Elberfeld-Sonnborn.

Wir suchen gelernte jüngere 5479a
Schloßmacher
auf Möbelschlösser, sowie
Jungen und Hilfsarbeiter
bis zu 19 Jahren.
Soderau, Ley & Simmer, Barmen, Alleestraße 30.

Tüchtiger f227
Huf- u. Wagenschmiede-Geselle
auf sofort gesucht.
Fritz Hager Ir.,
Lennep, Telephon 661.

Tücht. Möbelschreiner
sof. ges. O. Stuckmann, Barmen, Düppelstraße 9. †

Innenputzer
für mehrere Bauten sofort ges. 5432a
Baugesch. Fritz Roth,
B.-Langerfeld, Elbenstr. 20. Tel. 7415

Ich suche sofort für meine Bäckerei und **Konditorei** ein. tüchtigen, erfahrenen
Gehilfen.
Nur erste Kräfte w. sich melden. e297
Näh. Geschäft. f164

Ja., fleiß. Bäcker- u. Konditorgeh., der a. saub. Arb. gew. ist, sof. ges. K. Schwalfenberg, Dampfbäck., Velbert, Friedrichstraße 87. e275

---

2 Hilfsarbeiter,
15—16 u. 18—20 J.,
1 Mädchen,
15—16 J., für den Backraum sofort gesucht. Gldf., Neuenteich 55/57. f3544

Jugdl. Hilfsarbeiter
ges. Aug. Metzger, E., Baustr. 45/47. •

Ordentl. Junge
für Lager u. z. Auslaufen ges. W. Henn, Gldf., Bachstr. 23. •

Laufjunge
für sofort gesucht.
Müller & Hussels, Barmen, †
Wichlinghauserstr. 47

Kräft. Laufbursche,
16—17 J., sof. ges. Ankersen & Geisler, E., Deweerthstr. 122. •

Laufjunge
ges., nicht unt. 17 J., bei Otto Wemhöner, Elberf., Weststr. 57. •

Schlosserlehrling
ges. O. Baap, Sonnborn, Kirchhofstr. 15. •

Ordtl., brav. Junge als **Bäcker-Lehrling** gesucht. **Ludwig Poullain,** Lüttringhausen. f249

Lehrling, •
Sohn achtb. Eltern, f. Architekturbüro z. Ang. E 6859 Geschst.

Kräftiger Junge als
Klempner-Installateurlehrling
ges. G. A. Herkurth, E., Kl. Bleichstr. 3. •

Lehrling,
der schon etw. Maschinenschreib. kann, p. sofort nach Elberfeld gesucht. Angeb. u. E 6899 an Gst. •

Erstklass. Hotelrest s. per sofort
zwei Kellnerlehrlinge.
Nur Söhne achtbar. Eltern m. gut. Erz. w. sich melden. Angeb. unt. E 6839 Gst. •

Erfahrene †
Stuhlmeister
sofort gesucht. Ang. u. B 3816 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57, erbeten.

Tüchtige 5441a
Gummibandwirker
auf Hosenträgerband sofort gesucht.
Herm. Kehrenberg, Barm., Springerstr. 12.

Perfekte f3507
Gummibandwirker
auf Hosenträger- und Sockenhalterbandstühle für sofort gesucht.
Cosman, Hildbrandt & Zehnder A.-G.,
Elberfeld, Werk Wiesenstr. 118.

Tücht. Seidenweber
als Vorarbeiter gesucht. Bedingung: Befähigung zur Fabrikation von Crepe de chine usw. Bei zufriedenstellenden Leistungen Dauerstellung. Angeb. unt. E 1739 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. f249

Tüchtiger
Rietmachergehilfe
sofort gesucht. f274
Herm. Schmalenberg, Opladen.

Zimmerleute und Zementarbeiter
gesucht. Meldung um 6 Uhr nachmittags bei Dipl.-Ing. **Gustav Sinet, Barmen,** Cleterstraße 18. †

Jüngerer Chauffeur,
zuverl. Fahrer, sof. ges. Gefl. Angeb. u. B 3831 an die Geschst. B., Neuerweg 57. †

Tüchtige Weißkalkbrenner
für Ringofenanlage gegen hohen Lohn gesucht. Schöne Wohnung kann gestellt werd. Ang. u. E 1796 an die Geschst. b422

Jugendl. Arbeiter (innen)
für sofort gesucht. Blech- und Metallwarenfb. **Julius Gottfeld, Barmen-U.,** Haspelerschulstraße 28b. •

---

gegr. 1905
Elektromonteur-Schule in Köln
Fachausbildung in ½-Jahrs-Kursen
Prospekte kostenlos. Köln, Moltkestr. 8

Wir suchen per sofort oder später ein.
Lehrling
mit gut. Schulbild. Angeb. mit selbstgeschr. Lebensl. an **Gebrüder Ifay,** Woll-, Wirk- und Strickwaren, Fabrikation u. Großhand., Gld. Hofaue 71. •

Für Agenturbüro d. Garnbranche jüng.
Stenotypistin
gesucht. Angeb. mit Zeugn., Gehaltsanspruch etc. unter E 6836 an die Gst. •

Weibliche

Kontoristin,
jüngere, aber zuverl. Kraft, aus der Metallwarenfabrik. Br. bevorz., p. 1. 8. nach Mittelbarmen ges. Angeb. mit Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschr. u. B 3836 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Perfekte e478
Stenotypistin
für sofort gesucht.
Angerer, Koch & Co. A.-G., Wülfrath.

Gelibte e90
Stenotypistin
für die Verkaufsabt. in Dauerstellung ges. Gefl. Angebote mit Zeugnisabschr. unter E 1772 an d. Geschst.

Für leichte Kontorarbeiten wird jüng.
Fräulein
per sof. ges. Angeb. unter Beifügung d. Lebenslaufs unter B 321 an Gst. B., Neuerweg 57. 236d

---

Verkäuferin
für mein Kolonialwarengesch. gesucht. Herm. Wessel, B., Wichlinghauserst. 99. †

Friseuse
zur Aushilfe z. 1. 8. 1927 ges. gut. Lohn ges. **Michaelis, Vohwinkel,** Bahnstr. 7a •

Zum 15. Aug. w. für neu zu eröffn. Salon eine
tüchtige Friseuse,
in all. Fäch. perf., bei hoh. Gehalt ges. Angeb. unt. B 3780 Gst. B., Neuerweg 57. †

Durchaus tüchtige Friseuse •
dauernd f. Samst. ges. hohe Bezahlg. ges. **Scharff, E., Gesundheitsst. 77. T. 8663.**

---

2 Friseusen
Samstags z. Aush. ges. Bergdaus, E., Grünstraße 8. •

Für unseren neuen **Familien-Sterbekassen-Tarif** suchen wir noch einige **Damen und Herren,** welche an systemat. Arbeiten gewöhnt sind. Solche, die bereits auf Sterbekasse oder Zeitschriften etc. gearbeitet haben, werden bevorzugt. Bei guter Bewährung kann alsbaldige Anstellung stattfinden. Ang. mit kurzem Lebenslauf und evtl. Erfolgnachweis unter B 3781 an Gst. B., Neuerweg 57. 5471a

---

Von größerem Fabrikunternehmen in Elberfeld-Uellendahl wird zum sofortigen Antritt eine gewandte
Stenotypistin
gesucht. Bewerbungen unter H 616 an die Filiale d4. Bl. Elberfeld-Mirke.

Für die Abteilung
Seiden-Stoffe
suchen wir zum Eintritt per 1. September eine befähigte branchekundige
I. Verkäuferin
sowie mehrere branchekundige
Verkäuferinnen
Persönl Vorstellung in uns. Personal-Büro, IV. Stock.
Leonh. Tietz
A.-G. — Elberfeld.
i80

Für meine **Strumpfabteilung** suche ich e.
1. Verkaufskraft
mit guten Zeugnissen und besten Empfehlungen. Schriftl. Angebote mit Zeugnisabschriften an: 5478a
Walther Bruchhaus, Barmen.

Für unsere **Warenabnahme Damenunterkleidung** suchen wir ein durchaus
erfahrenes Fräulein,
welches auch **Kenntnisse** in der Zuschneiderei besitzen muß. Angebote unter E 2741 an die Geschäftsstelle ds. Bl. f3539

Per 1. September suchen wir eine
junge Verkäuferin oder Volontärin
mit guter Figur für unsere Abteilung Damen-Konfektion.
Hirsch & Wittinetzki A.-G.,
Elberfeld, Hofaue. f3489

Geübte Näherinnen
für weiße Wäsche bei dauernder und lohnender Beschäftigung sofort gesucht. — Meldung II. Stock. •
von Baum Kom.-Ges.,
Elberfeld, Hofaue 31/39.

Geübte Näherinnen und Lehrmädchen
f. elektr. Betrieb sof. ges. — Wäschefabrik **H. Sonnenkuhl, Elberfeld,** Hofaue 25, im Textilhaus. •

Tüchtige f3507
Kettenschererinnen oder Kettenscherer
für Rahmen und Bock für sofort gesucht.
Cosman, Hildbrandt & Zehnder A.-G.,
Elberfeld, Werk Wiesenstr. 118.

Tüchtige Scherer innen
für seidene Bandketten bei hohen Löhnen und dauernder Beschäftigung sofort ges. f3537 **Elberfeld, Sternstraße 11.**

Tüchtige
Einschlagspulerinnen
für sofort gesucht. f3499
Cosman, Hildbrandt & Zehnder, A.-G.,
Elberfeld, Werk: Wiesenstr. 118.

Näherinnen
f. **Arbeitshosen, Westen u. Breeches** ges. Nur solche mit Musterarbeit od. **Lieferbuch** woll. sich meld. **Gretsch, E.-Island.** •

Suche für meinen mech. Betrieb tücht.
Wäsche-Zuschneiderin
sowie
Näherinnen
auf Damen- u. Herrenwäsche geg. hoh. Lohn für dauernde Beschäftig. **Wäschefabrik Grude, Gld.,** Bachstraße 81. •

Vers. Näherin
auf Großstück für Hand u. Maschine sofort gesucht. Gld., Straßburgerstr. 3. •

Vers. Masch.-Näherin
geg. hohen Lohn auf Großstück sofort ges. J. Gilberg, Elberf., Wilhelmstr. 11a. •

Oberhemd.-Plätterin
für 3 Tg. in d. Woche. Ang. E 6907 Gst. •

Zum sofort. Eintr. noch einige jüngere
Näherinnen
gesucht. Hygienische Wäschefabrik, Eldf., Kipdorf 11a. •

Jung. Mädch. f. leichte Näharbeit gesucht. J. Bey, Maßschneid., E., Wülfrathertr. 3 •

Geübte •
Weberinnen
für Eisengarn und Kunstseide sof. ges. **Mechan. Weberei,** Elberfeld, Uellendahlerstraße 468.

Tüchtige 5467a
Einschlagspulerin
per sofort gesucht. Ang. **Kehrenberg,** Barmen, Meckstr. 32a

---

Mädchen
unter 16 J., welch. schon Klöppelspitze ausgezogen hat, sof. gesucht. 5480a
Mann & Schäfer,
Barmen, Siegesstr.

Geübte
Arbeiterin
auf Knäuelwickelmaschine gegen hohen Lohn gesucht. Zu melden E., Aue 74, Eing. Sophienstr. •

Tüchtige
Anschlägerinnen
gesucht. Elberfeld, Wiesenstraße 67.

Jüng. Kartonnagenarbeiterin
sofort ges. Knapp, Gld., Sandstr. 9. •

Aufgewecktes, ordentliches u. zuverlässiges f3536
Mädchen,
nicht über 16 J. alt, für leichte Lagerarbeit ges. Meldungen vorm. 10 Uhr. Elbf., Obergrünewalderstr. 28.

14jähr. Laufmädchen f. gz. Tage sofort gesucht. Adlerapotheke, Eld., Moritzstr. 32. •

Lehrmädchen
für Kettenscheren gesucht. Barmen, Hecklingh.-Str. 59. †

Groß. Speditionsgeschäft sucht
Lehrmädchen
für Büro.
Ausführl. Angebote unter E 2743 an d. Geschst. ds. Bl. f3543

Hauspersonal

In ein erstkl. Konzert-Café wird ein junges e175
Büfett-Fräulein
bei Fam.-Anschl. ges. Ang. mit Bild, w. retourniert wird, u. 2139 an die Filiale Solingen, Hauptstr. 194

Tüchtiges, solides u. kinderliebes f3546
Mädchen
(kath.) nicht unt. 20 J., mit guten Empfehlungen, sof. ges. Frau Dr. Hellmann, E., Sadowastr. 12. Vorst nchm. v. 3—5

Wegen Krankh. eine **Aushilfe**
gesucht die perfekt kochen kann. Vorzustellen 8 Uhr abds. **Frau Dr. Tripp,** •
E., Ottenbruchersk 41.

Einf. evgl. Fräulein
aus achtb. Fam., t. ganz. Hauswesen u. Nähen erf., f. bess. rub. Hausb. zu ält. Edep. z. bald. Eintr. ges. Hilfe f. gr. Arb. Ang. E 6851 Gst. •

Hausmädchen,
nicht unter 18 J., mit gut. Zeugn., z. 1. 8. gesucht. f435
Frau Dr. Lüps, Remscheid,
Brüderstraße 73.

Morgenmädchen ges. E., Kölnerstr. 86, I. •

Suche zum sof. Eintritt ein kinderliebes
Mädchen,
das in Hausarbeit und Kochen Erfahrung hat. 5445a
Frau Else Tepel,
Barm.-Westkotterst. 90
Telephon 2151.

Ord., kinderliebes
Mädchen
für alle Hausarbeit sof. ges. Klostermann Ir., B.-R., Pfeilstr. 22, II. 5476a

---

Für kl., herrschaftl. Hausb. älteres, kinderliebes 5477a
Mädchen,
in Küche u. Hausb. erf., für sofort ges. **Frau Walter Rosenbaum, B.-Tölleturm, Adolf-Vorwerkstr. 24**

Ordentl. Mädchen für kl. Geschäftshausb. sof. ges. E., Steinbeckerstr. 71. •

Mädchen
von auswärts für 1. Sept. ges., möglichst nicht unter 28 J. u. mit Zeugn. Gldf., Wortmannstr. 24. •

Welt., evgl., ernstchristl. gesinnt. f270
Mädchen,
im Kochen selbst., f. alle Hausarbeit für größ. Villenhaushalt a. d. Lande Nähe Gldf. sof. ges. Schr. Ang. erb. u. E 1771 an die Geschäftsst.

Tücht. Mädchen
f. Haushalt gesucht, das auch Liebe zu Kindern hat. Ang. u. B 3814 B., Rrwg. 57. †

Mädch. u. Hausmädchen,
im Koch. u. Näh. erfahr., m. gut. Zeugn. sof. o. spät. ges. E., Berlinerstr. 132. •

Zum sofortigen Eintritt wird ein braves, ordtl. u. saub.
Mädchen
gesucht. — Metzgerei Wilh. **Prüßmann** in Lüttringhausen. f249

Tücht. Mädchen
für sof. in kl. Geschäftshaushalt ges. Frau W. **Haas,** E., Hoffamp 30. •

Zuverläss., sauberes Mädchen, †
das an selbst. Arb. gew. ist, zum 1. 8. ges. **Frau Apotheker Drechsler, Barmen,** Rödigerstraße 17.

Tüchtiges, ehrliches
Mädchen
für 3—4 Wochen in Geschäftshaushalt z. Aushilfe gesucht. **Frau O. Wemhöner,** Elberf., Weststr. 57.

Tücht. Mädchen
für halbe Tage ges. Gripp, E., Kasinogartenstraße 10. •

Tücht. ½tags **Mädchen** für kl. abgeschl. Etagenhaush. zu zw. Dam. z. 1. 8. ges. N. Mädch. m. langj. Ia Empf. woll. sich melden am Freitag, Barmen Paradestraße 26. †

Putzfrau •
Samstagsvorm. einige Std. ges. Haldach, E., Holzerstr. 33, III.

Saubere Putzfrau f. Freitags gesucht.
Raeder, Elberfeld, Rübenderstr. 415, I, Ecke Talstr. •

Stellen Gesuche

Kaufmann
26 J. alt, sucht sof. Stellg., gleich welch. Art. War sechs Jahre als Reisender tätig. Angeb. unt. E 6909 an die Geschst. •

Pens., langj. Kassenleiter, 38 J., sucht
Vertrauensstelle
auf Büro, a. l. Kasse. Firm in sämtl. Geld- u. Kassenangel., sowie Hypoth.- u. Grundbuchwesen. Uebern. auch Häuser- bezw. Vermögensverwalt. Ia Zeugnisse. Ang. u. E 6579 an Gst. •

Kautioniertes d425
Künstler-Trio
m. Jazzeinl. jeder Solist, wünscht sich zu verändern, evtl. auch 2—3 Tage. — Erstklass. Garderobe. Kapellm. Rolf Haldorf, Solingen, Kölnerstr. 93. Tel. 1310.

Junger, strebsamer
Möbelschreiner
sucht Stelle. Ang. u. E 3782 an Gst. •

Filzdrechsler,
tücht. Kraft, drechselt auch Holz und Horn, sucht für sof. Stellung. Ang. unt. W 703 an die Fil. in Wülfrath. e478

Junger Mann,
26 J. alt, led., sucht sof. od. spät. Stelle als **Kutscher oder Fuhrmann.** Ang. u. R 2075 bef. die Fil. ds. Bl. Mettmann, Bahnstr. 14a. f270

Durchaus zuverläss., nücht., verh. jung. Mann, 26 J., mit tücht. Verkaufstal., f. Stelle als Kutsch., a. Vertrauensst., Kont. kann gest. werd. Ia Zeugn. sind vorhand. Ang. u. E 6747 Gst. •

Jung. selbständig.
Konditorgehilfe,
23 Jahre alt, f. sof. Stellung. Angeb. u. E 6904 Gst. •

Bäcker u. Konditor
1. Kraft, firm in Dresdener Bäckerei, in Backstube u. am Ofen, sucht Stelle als 1. Gehilfe. 21 J. alt. Angeb. an H. Wöhlandt, Hofbäckerei, Rönsch tr. 14, II.

Konditorgehilfe,
j. a. m. gut. Kenntnisse, f. Stell. Angebote u. E an die Gst.

Bäcker- und Konditorgehilfe sucht für St. u. g. Tage Aushilfsst. Ang. B 3779 Gst. B., Neuerweg 57.

Junger Mann
sucht per sof. Stelle als Volontär in Kaffee- oder verw. Branche. Ang. unt. E 6795 Gst. f3540

Weibliche

Verkäuferin,
24 J., 6 Jahre in Lebensmittelgeschäft, wünscht sich zu verändern, am liebst. i. Konfitüren od. Bäckerei. War schon ½ Jahr in Konditorei. Gute Zeugn. vorh. Pension erwünscht. Ang. E 1789 Gst. •

Friseurtochter
sucht Stelle als Volontärin in Herren- und Damengeschäft, wo sie das Coiffieren erlernen kann. Selb. hat 3 Jahre im elterl. Herrengeschäft gelernt. Gehilfenprüfung bestanden) zur weit. Ausbildung i. Bubikopfschneiden. Gute Kenntnisse vorhanden. Ang. u. P W 100 an d. Filiale d. Bl. in Gevelsberg. f3

Damenschneiderin
sucht noch einige Kund. Frau Hilfe, Barmen, Bendahlerstraße Nr. 47. •

Aelt., gebild. **Mädchen** f. kaufm. od. sonst. Bürotät. Ang. u. E 6818 Gst.

Junger Mann
sucht per sof. Stelle als Volontär in Kaffee- oder verw. Branche. Ang. unt. E 6795 Gst. f3540

Weibliche

Verkäuferin,
24 J., 6 Jahre in Lebensmittelgeschäft, wünscht sich zu verändern, am liebst. i. Konfitüren od. Bäckerei. War schon ½ Jahr in Konditorei. Gute Zeugn. vorh. Pension erwünscht. Ang. E 1789 Gst. •

Friseurtochter
sucht Stelle als Volontärin in Herren- und Damengeschäft, wo sie das Coiffieren erlernen kann. Selb. hat 3 Jahre im elterl. Herrengeschäft gelernt. Gehilfenprüfung bestanden) zur weit. Ausbildung i. Bubikopfschneiden. Gute Kenntnisse vorhanden. Ang. u. P W 100 an d. Filiale d. Bl. in Gevelsberg. f3

Damenschneiderin
sucht noch einige Kund. Frau Hilfe, Barmen, Bendahlerstraße Nr. 47. •

Aelt., gebild. **Mädchen** f. kaufm. od. sonst. Bürotät. Ang. u. E 6818 Gst.

Fräulein,
26 J., sucht St. als Stütze in kl. mod. Hsh., ev. als Kinderfräul. Gute Zeugn. vorh. Angeb. an d. Breitag, P., Solanchthonstr. 21. •

Suche für meine Tochter,
bereits 18 J. alt, Stellung in besserem kl. Haushalt, wo ihr Gelegenheit geboten wird, das Kochen zu erlernen, zum 1. 9. od. später. — Gute Zeugnis vorhanden. Frau E. Böcker, Hückeswagen, Grabenstr. 25.

---

2 Schwestern suchen Stellen für 1. Sept. in Haushalt u. Geschäft. Angebote u. E 6901 a. d. Gst. •

Kath. Mädch., 23 J. alt, in all. Hausarb. erf., sucht Stelle in gutbürgl. Haushalt. Gute Empfehl. stehen zu Diensten. Ang. u. E 2739 an d. Gst. •

Frl. 30 J., auf Fam., b. ausw. St. in bürg. Hs. 15. 8. od. 1. 9. Zeugn. vorhand. Ang. u. E 6847 Gst.

Junges ev. Mädel
19 Jahre alt, vom Lande, sucht Stelle. Einige Kochkenntn. vorh. Schriftl. Ang. mit Gehaltsanspr. u. E B 144 postlagernd Haspe erb. b272

Strebsamer jg. Kaufmann
m. all. vork. **Kontor- u. Lagerarbeiten eines Strickwarenbetriebes**
gründl. vertraut, in ungek. leitend. Stell. wünscht sich **per 1. 10. 27 zu verändern.** — Vertrauensstellung erwünscht. Gefl. Angebote unter E 1783 an die Geschst. b272

Kaufmann
ges. Alt., aus angel. Fam., sucht Posten in sich. rentabl. Unternehmen, wo spät. Beteiligung bei größerer Einlage gegeben ist. Ausf. Ang. u. E 2734 an die Gschst. •

Jüng. Maschinenbautechniker,
flotter Zeichner, bewand. im Stenogr. u. Maschinenschr., auch in der Werkstatt gut ausgebildet, sucht Beschäft. bei bescheid. Ansprüchen, auch aushilfsweise. Bin auch bereit, bei nicht ausreichend. Beschäftigung während der übrig. Zeit in der Werkstatt praktisch zu arbeiten. — Angebote unter E 6864 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 173 — 1927 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Mittwoch, 27. Juli

Reichsbankausweis.

Keine erhebliche Entlastung.

Der Ausweis der Reichsbank vom 23. Juli zeigt einen Rückgang der gesamten Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 39,9 Mill. auf 2406,1 Mill. RM., und zwar sind die Bestände an Wechseln und Schecks um 51,9 Mill. auf 2288,5 Mill. RM. angewachsen, während die Lombardbestände um 91,3 Mill. auf 25,2 Mill. RM. abgenommen haben; die Bestände an Effekten blieben mit 92,4 Mill. RM. fast unverändert.

An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 151,8 Mill. RM. in die Kassen der Bank zurückgeflossen; im einzelnen verringerte sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 135,2 Mill. auf 3383,1 Mill. RM. und der Umlauf an Rentenbankscheinen um 16,6 Mill. auf 949,3 Mill. RM. Dementsprechend hat sich der Bestand der Reichsbank an Rentenbankscheinen auf 99,3 Mill. RM. erhöht. Die fremden Gelder zeigen eine Zunahme um 67,7 Mill. auf 814,1 Mill. RM.

Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen insgesamt sind um 630 000 RM. auf 1898,6 Mill. RM. angewachsen, und zwar zeigen die Goldbestände eine Verminderung um 427 000 RM. auf 1801,1 Mill. RM., die Bestände an deckungsfähigen Devisen dagegen eine Vermehrung um 1,3 Mill. auf 97,5 Mill. RM.

Die Deckung der Noten durch Gold allein besserte sich von 51,2 Prozent in der Vorwoche auf 53,2 Prozent, diejenige durch Gold und deckungsfähige Devisen von 53,9 Prozent auf 56,1 Prozent.

Zinsänderungen bei der Seehandlung.

Die Seehandlung nimmt in Anpassung an die veränderte Geldmarktlage erneut eine ganze Reihe von Zinsänderungen vor. So wird die Vergütung für täglich kündbares Geld von 3½ auf 4 Prozent heraufgesetzt. Der Anreiz, der durch die jüngst geschaffene Neuregelung für die Belassung täglicher Gelder über Ultimo geschaffen werden sollte, wird weiter erhöht, indem die Vergütung hierfür von 5¼ auf 5⅝ Prozent steigt. Ferner wird für Gelder auf einen Monat fest nunmehr 5⅝ (5½) Prozent, darüber hinaus bis 5⅞ (5¾) Prozent gewährt. Die Sonderkonten f. f. 1 und f. 2 kommen in Wegfall. Sonst ist bemerkenswert, daß für ab 6. d. M. bis zum 27. fest ausgeliehene Summen in Zukunft 5⅝ (5) Prozent berechnet werden. Für Einzahlungen auf dieses Konto werden 4⅛ (4½) Prozent vergütet.

Konjunkturforschung auf der Leipziger Messe.

Das Institut für Konjunkturforschung hat gemeinsam mit dem Leipziger Meßamt auf der diesjährigen Frühjahrsmesse zum ersten Male eine Untersuchung über die Lage der verarbeitenden Industrie angestellt, um durch eine enquetemäßige Befragung der Aussteller einen Einblick in die Wirtschaftslage der verarbeitenden Industrie zu gewinnen. Die Ergebnisse dieser Enquete liegen nunmehr im Druck vor. (Die Lage der verarbeitenden Industrie im Lichte der Leipziger Frühjahrsmesse 1927, Berlin 1927, Verlag von Reimar Hobbing, Berlin SW. 61.) Praktische Folgerungen kann man aus dem Resümé der Umfrage infolge der verspäteten Veröffentlichung zwar kaum noch ziehen, doch scheint die Möglichkeit zu bestehen, daß diese Berichte auch nach den kommenden Messen und dann rascher erscheinen. Es wird vor allem Aufschluß über die Entwicklung von Wirtschaftszweigen gegeben, über deren Lage ausreichende statistische Unterlagen bisher noch nicht vorliegen. Die Ausführungen sind auch deshalb von besonderem Interesse, weil die Leipziger Messe für eine große Zahl von Branchen eine der wichtigsten Möglichkeiten bietet, um die Exportaussichten der deutschen Industrie zu beobachten. Das Gesamtbild wie auch die Berichte der einzelnen Branchen geben Aufschluß über die Lage im März und indirekt über die Aussichten der nächsten Monate. Besonders interessant sind die Vergleiche mit den vergangenen Messen. Es wäre daher zu begrüßen, wenn eine derartige Umfrage an die Aussteller der Leipziger Messe eine regelmäßige Einrichtung würde, die es ermöglicht, ein- oder zweimal im Jahre einen Einblick in die Konjunktur der deutschen Fertigindustrie und damit in die Beschäftigungsmöglichkeiten der nächsten Monate zu gewinnen. Die Berichte müßten dann freilich jeweils unmittelbar nach der Messe erscheinen, was nach Auffassung der Herausgeber unter Ueberwindung der mit der ersten Bearbeitung noch verbundenen Schwierigkeiten ohne weiteres möglich sein würde.

Verhandlungen mit der polnischen Textilindustrie.

Auch die Vertreter der polnischen Textilindustrie haben nunmehr vom Reichsverband der Deutschen Industrie eine Einladung zu den in wenigen Wochen beginnenden Beratungen der Industrievertreter beider Länder in der Angelegenheit des deutsch-polnischen Handelsvertrages erhalten. Bekanntlich sollen durch diese Verhandlungen u. a. die bisherigen Schwierigkeiten in der Frage der Zollsätze für deutsche Textilwaren aus dem Wege geschafft werden, die bekanntlich eines der schwierigsten Probleme der Verhandlungen bilden.

Die Lage des britischen Handels.

Im Unterhaus gab gestern abend der Präsident des Handelsamtes eine lange Erklärung über die Lage des britischen Handels ab und sagte u. a.: Der Inlandsmarkt sei gegenwärtig für die britischen Fabrikanten wichtiger als vor dem Kriege. Seine Darlegungen über Kohlen-, Stahl-, Eisen- und Schiffsbauindustrie kamen darauf hinaus, daß Amerika der Nachfolger Großbritanniens als erstes Ausfuhrland der Welt geworden sei und daß die britische Produktion sich zwar vermehre, die ausländische dies aber schneller tue.

Die amerikanische Wirtschaft gegen das Sowjetregime.

Die amerikanischen Handelskammern lehnten den Vorschlag, in Moskau ein Bureau für die Förderung des Handels mit den Vereinigten Staaten einzurichten, ab, da lediglich eine für die Vereinigten Staaten schädliche Propaganda hieraus zu erwarten sei.

Steigender deutscher Anteil an der holländischen Kunstseideausfuhr.

Die deutsche Kunstseideeinfuhr aus Holland hat sich im Juni wiederum beträchtlich erhöht. Bei einer Gesamtausfuhr in Höhe von 546 000 kg im Juni (gegen 594 000 kg im Mai) stieg der deutsche Anteil von 158 000 kg auf 170 000 kg. Im Juni 1926 stellte sich die holländische Kunstseidenausfuhr nach Deutschland auf nur 24 000 kg. Während Deutschland im Juni des Vorjahres in der holländischen Kunstseideausfuhr erst an fünfter Stelle stand, und zwar hinter den Vereinigten Staaten, England, Kanada und Spanien, nimmt es jetzt den ersten Platz ein.

Eisenhandel und Stahlwerksverband.

Wie im Anschluß an die Kündigung der Kartellverträge mit den freien Eisenhändlern durch den Verband der Rheinisch-Westfälischen Eisengroßhändler, der die mit dem Stahlwerksverband zusammenarbeitenden Werkhandelsfirmen umfaßt, gemeldet wird, beabsichtigt man beim Stahlwerksverband bezw. beim Werkhandelsverband, eine Umgestaltung des Vertragsverhältnisses mit den freien Eisenhändlern nach dem Muster der süd- und mitteldeutschen Organisationen des Eisenhandels. In Süd- und Mitteldeutschland hat man für die Abnahme bestimmter Mengen gewisse Rabatte festgelegt, so daß am Jahresschluß für die einzelnen Händler der Rabattsatz nach dem von ihnen tatsächlich erzielten Umsatz berechnet wird. Im rheinisch-westfälischen Bezirk sind nach den geltenden Kartellverträgen die freien Eisenhandelsfirmen in verschiedene Gruppen eingeteilt, und jeder Händler erhält den für die Gruppe, der er angehört, vertraglich festgesetzten Rabatt, unabhängig von dem von ihm erzielten Umsatz.

Zunahme der deutschen Textilmaschineneinfuhr aus England.

Während die englische Gesamtausfuhr an Textilmaschinen im Juni gegenüber dem vorhergehenden Monat von 12 357 to auf 9413 to zurückgegangen ist, hat sich der deutsche Anteil von 585 to auf 664 to erhöht. Damit bleibt die deutsche Textilmaschinenausfuhr aus England allerdings hinter dem Juni 1925 (840 to) noch zurück, während sie über den Import im Juni 1926, der nur 166 to betrug, beträchtlich hinausging. Insgesamt hat Deutschland während des ersten Halbjahres 1927 an Textilmaschinen 2857 to aus England eingeführt gegen 2753 to in der gleichen Zeit des Vorjahres und 2909 to in 1925. Dem Werte nach betrug die Einfuhr in der ersten Hälfte dieses Jahres 323 214 Pfund, in 1926 290 771 Pfund und in 1925 339 971 Pfund.

Vom Rohseidenmarkt.

§§ **Krefeld.** Der rheinische Rohseidenmarkt zeigte sich in der Vorwoche gleich ruhig und beständig wie in den beiden ersten Juliwochen. In gezwirnten Seiden lagen außer in italien. Krepp nur wenige Nachfragen nach kleineren greifbaren Mengen vor, während in ital. Webgrége hallenweise die Händler Abnehmer fanden. Für spätere Lieferung bis in die ersten Monate des nächsten Jahres hinein konnten wieder eine ganze Anzahl größere Geschäfte zum Abschluß gebracht werden. Es handelte sich hierbei um Webgrége besserer Qualität, und zwar in der Hauptsache um Friuli-Exquis, die in 13-15 zu 69—70 schw. Fr. frachtfrei 60-90 Tage netto gehandelt wurden. Die Preisideen der Fabrik für kleinere und mittlere Qualitäten Webgrége stehen immer noch im Gegensatz zu den gut verteidigten Forderungen der ital. Spinner, die eher zu kleinen Aufschlägen als zu Nachlässen neigten. In Händlerkreisen rechnet man bei einem Wiedereinsetzen des Geschäfts im Laufe August mit Aufschlägen von 1,50—2 schw. Fr. pro Ko., besonders für Markengrége.

Die Preise auf dem Krefelder Markte waren am 25. Juli 1927 folgende: Mail. Grege Grand Exquis, Markenware 11-13 74 schw. Fr., Mail. Grege Exquis 11-13 71 schw. Fr., Mail. Grege Exquis 13-15 68 schw. Fr., Mail. Organsin Exquis 19-21 81 schw. F., Mail. Organsin Extra 19-21 77 schw. Fr., Mail. Organsin Exquis 26-30 78 schw. Fr., Mail. Trame Exquis 26-30 70 schw. Fr., Mail. Trame Extra 26-30 72 schw. Fr., Ital. Krepp reale a. Cann. 21 13-15 73 schw. Fr., Turiner Organsin Exquis, Markenware 20-22 89 schw. Fr., Japan Grege Triple Extra Gelb 13-15 70 schw. Fr., greifbare Ware, frei Krefeld, 30 Tage netto.

Mailand. Der Mailänder Rohseidenmarkt blieb im großen und ganzen unverändert. Die Spinner halten ziemlich hartnäckig fest, da sie ja für die kommenden Monate gut beschäftigt sind. Die gezwirnten Seiden, mit Ausnahme des Crêpe, sind vernachlässigt. Die Offerten in rasch lieferbaren ersten feinen Grégen der Toscana halten an. Infolge der Ferienperiode ist vorläufig keine besondere Veränderung der Marktlage vorauszusehen. Die Preise auf dem Mailänder Markt waren folgende: Lit 225-230 für erste Marke Friuli Oktober, Lit 220—225 für zweite Marke Grége Exquis Oktober, Lit 210-215 für Grége Extra 13-23 September, Lit 190-200 für Classique 13-23 September, Lit 270 für Organsin Exquis Toscana 19-21 September.

Zürich hatte in ital. Webgrégen etwas mehr Nachfragen zu verzeichnen. Die Geschäfte kommen aber nur recht mühsam zustande, da die gebotenen Preise meistens zu tief sind gegenüber den Forderungen der ital. Spinner. Die Preisgrundlage für Japan-Webgrége war weniger interessant.

Lyon. Unser Markt bleibt matt und ohne Leben. Die Verbraucher versorgen sich nur von Tag zu Tag mit dem Notwendigsten. Die Aufträge sind nur schwach. Die täglichen Bedürfnisse der Seidenwarenfabrik dürften mehr durch die Spekulation angeregt sein und sind recht unregelmäßig. Die Preise für europäische und Levante-Seiden waren folgende: Grégs Cévennes extra 9-11 390 Frs., 1er ordre 17-19 365 Frs., Italie grand exquis 12-16 360 Frs., extra 13-16 320—340 Frs., Syrie 1er ordre 10-12 310—320 Frs., 2. ordre 9-11 305 Frs., Organsin Italie 1er ordre 20-22 400 Frs., Syrie 1er ordre 21-23 350 Frs., Trames France extra 20-24 410 Frs.

Marseille. Der Markt ist dauernd sehr ruhig, es gibt wenig Verkäufer in Kokons auf Lieferung, aber auch die Käufer sind sehr zurückhaltend. Man dürfte schwer zu 65 Frs. für gelbe Kokons 1. Wahl ankommen, und müßte, um Geschäfte zu machen, wohl auf 63—64 Frs. heruntergehen.

Schanghai. Der amerikanische Bedarf unterhält eine gewisse Lebhaftigkeit auf dem Markte. Die Preise für Grégen China-Filaturen sind folgende: Double Pigeon extra et I 13-15 auf Lieferung 360 Frs., Double Eagle extra et I 13-15 auf Lieferung 350 Frs., Sun fish extra 11-13 greifbar 340 Frs., Star lily extra et I 16-18 greifbar 335 Frs.

Kanton. Der Markt ist ruhig. Die Vornahmen Amerikas gestatten den Eignern, sich zu verteidigen und die Preise sind sehr fest. Preise für Grégen Kanton Filaturen sind folgende: Petit extra 13-15 365 Frs.,

Die Wirtschaftslage Ungarns.

Ueber die Entwicklung der Wirtschaftsverhältnisse Ungarns im Mai entnehmen wir den Mitteilungen der Budapester Handels- und Gewerbekammer das folgende:

Finanz- und Kreditwesen, handelspolitische Lage.

Die Hauptstadt Budapest hat im Mai die Gemeindeanleihe von 20 Millionen Dollar einstimmig genehmigt unter Annahme des Angebots der Bankers Trust Company. Die günstigen Bedingungen bieten die Möglichkeit, die im Wert von 107 Mill. Pengö bewilligten öffentlichen Arbeiten auszuführen. Die Indexzahlen der Spareinlagenzunahme zeigen (1913 = 100) am 1. Mai 1927 folgendes Bild:

Spareinlagen auf Einlagebücher 29,4, Kontokorrenteinlagen 66,8, Gesamtsumme der Einlagen 46,6. Seit Anfang des Jahres betrug die Zunahme bei den Sparbucheinlagen 21,44 Prozent, bei den Kontokorrenteinlagen 12,13 Prozent. Auf dem Geldmarkt trat besonders die Provinz mit größeren Ansprüchen auf, was einerseits mit Zurückziehung der bei den Provinzbanken deponierten Beträge der Komitats- und Stadtverwaltungen, andererseits mit den für die Saisonarbeiten der Landwirtschaft in Anspruch genommenen bedeutenden Beträgen in Zusammenhang steht. Die von der Börse zurückgezahlten Beträge überstiegen den Bedarf. Lombarddarlehen sind gegenwärtig zu 8,25 bis 8,5 Prozent erhältlich. Die großen Geldinstitute diskontieren erstrangige Budapester Wechsel mit 6⅞ Prozent, für zweitklassige mußten 7,5 bis 8 Prozent bezahlt werden. Infolge der flauen Tendenz der Berliner und der Wiener Börse hat sich die gleiche Tendenz auch der Budapester Effektenbörse bemächtigt, und da sie ständigen Charakter annahm, sind die in den ersten drei Monaten des Jahres erzielten Aufwertungskurserhöhungen, die eine 30- bis 35prozentige Zunahme des Aktienvermögens zur Folge hatten, zu einem Ruhepunkt gelangt. Die Kursrückgänge der Berliner Börse beeinflußten den Budapester Markt nur unbedeutend. Als Resultat der im Mai abgeschlossenen Hausseperiode ist festzustellen, daß das Aktienvermögen der Ungarischen Allgemeinen Steinkohlen-A.-G. 180 Mill. P. erreicht hat, während es bei sechs anderen führenden Unternehmungen den Betrag von je 50 Mill. P. und bei weiteren vierundzwanzig Unternehmungen einen solchen von je zehn Mill. P. überstiegen hat. Im April betrug die Gesamtzahl der neuen Insolvenzen 86. Die Zahl der beim Gericht eröffneten Konkurse belief sich im gleichen Monat auf 9, die der Zwangsvergleiche auf 7. Die Ziffern bedeuten gegenüber denen der Vormonate eine Abnahme. Der Außenminister legte am 2. Juni dem Parlament den Gesetzentwurf betreffend das ungarisch-tschechoslowakische Handelsübereinkommen vor. Für Getreide, Mehl, Vieh und Fette erhält Ungarn die tschechoslowakischen Minimalzölle. Die Einfuhr nach der Tschechoslowakei wird größtenteils frei sein. Demgegenüber werden mehrere hundert Positionen des ungarischen Zolltarifs wesentlich ermäßigt, vor allem diejenigen der Textilien, und zwar der Baumwoll- und Wollstoffe und der Trikotagen. Eine wesentliche Ermäßigung werden u. a. noch erfahren: die Sätze für Oberleder und Schuhe, Glas, Keramik, Gußröhren, Geräte, Kessel, Gefriereinrichtungen, Koch- und Destillationsapparate, Lokomobilen, einzelne landwirtschaftliche und Werkzeugmaschinen usw. Im Laufe des Mai gelangte das im Dezember vorigen Jahres geschlossene Handelsübereinkommen mit der Türkei vor das Parlament, das die gegenseitige Meistbegünstigung zusichert. Weiter kam der mit dem Königreich S. H. S. geschlossene Handelsvertrag, der auch beiderseitige Meistbegünstigung vorsieht, und das im Dezember mit Frankreich geschlossene ergänzende Zollübereinkommen vor das Parlament.

Industrie und Landwirtschaft.

In der Landwirtschaft nimmt die Getreideausfuhr nach Italien ständig zu. In der Mehlausfuhr ist eine Besserung zu verzeichnen, was besonders den großen polnischen Ankäufen zuzuschreiben ist. Für den Export ungarischer Obstsorten zeigt sich besonders von Deutschland aus bedeutendes Interesse. Im Bergwerks- und Hüttenwesen ist eine Erhöhung des ungarischen Bauxiterzexportes festzustellen. Die vom italienisch-istrischen Küstengebiet nach Deutschland gerichteten Bauxiterzsendungen sind im Januar 1927 eingestellt worden, da Italien in der Nähe von Venedig eine eigene Aluminiumfabrik errichtet hat, wo das Erz verarbeitet wird. Demzufolge deckt die deutsche Aluminiumverarbeitungsindustrie ihren Rohmaterialbedarf in erhöhtem Maße aus den ungarischen Bauxitbergwerken. Das Deutsche Reich importierte aus Ungarn im März 1641, im April 1392 Wagen Bauxit bei einem Gesamtimport von 3848 bezw. 3155 Wagen. Die Eisen- und Maschinenindustrie hat den Kulminationspunkt der Krise der letzten Jahre überschritten, und es ist Aussicht vorhanden, daß sie sich dem alten Niveau (1923-24) nähert. Sie beschäftigt zurzeit 65 000 Arbeiter. Mit dem Frühjahr ist die Exporttätigkeit lebhaft geworden. In der chemischen Industrie zeigt sich eine Verbesserung der Lage der Pechasfalterarbeitungs- und Asphaltindustrie. Die Kalk- und Zementindustrie nützt 40 Prozent, die Kunstdüngerindustrie 30 Prozent, die Vitriolfabrikation 40 Prozent ihrer Kapazität aus. Die Lage der Leim- und landwirtschaftlichen chemischen Industrie ist ungünstig. Auch die Lage der Seifenindustrie ist nicht zufriedenstellend. Kosmetische und Parfümindustrie sowie die Kautschukindustrie leiden unter den Auswirkungen des französischen Handelsvertrages.

Verkehr und Preisgestaltung.

Die Arbeiten des Csepeler Hafens und des Soroksárer Donauzweiges zeigen einen weiteren Fortschritt. Der Finanzminister stellt die Beendigung der Hafenarbeiten für Mitte 1928 in Aussicht. Die Indexzahl der Großhandelspreise erhöhte sich im April um 1,67 Prozent. Die Indexziffer für landwirtschaftliche Produkte stellte sich am 1. Mai auf 127, die der Industrieartikel auf 133, im Durchschnitt sämtlicher Waren auf 130. Die Indexzahl des Detailhandels erhöhte sich im Laufe des Mai um 0,3 Prozent. Sie stellte sich am 31. Mai auf 119,3. Die Indexzahl der Lebensunterhaltungskosten (Stand 30. April) erhöhte sich einschließlich Wohnung von 106 auf 111, ohne Hauszins von 124 auf 127.

Düsseldorfer Börse vom 26. Juli

* = amtlich notierte Werte

Kurse u. Anleihen in Reichsmark, Aktien in Prozenten.

	Geld	Brief
Kohlen-Kuxe		
Admiral	1700	—
*Alte Haase	310	315
*Caroline	2100	2150
*Carolus Magnus	—	11000
*Constantin d. Gr.	—	—
*Deutschland	185	205
Diergardt	4900	5100
*Ewald	22500	23250
Glückaufsegen	2900	—
*Gottessegen	1450	—
*Graf Bismarck	—	—
*Graf Schwerin	5750	6000
*Heinrich	5000	5200
Hermann I—III	1800	—
*Joh. Deimelsberg	1750	—
*König Ludwig	—	44000
*Langenbraun	18500	20000
Trier I—III	—	—
Westfalen	—	2300
Bergwerks- u. Hüttenaktien		
*Adler Kohle	80	83
Carl Friedrich	—	—
*Dahlbusch	137	140
*Gelsenkirch. Bergw.	166	167.5
*Harpener	205	206
*Köln-Neuessen	179	—
*König Wilhelm	—	—
*Lothringen	99.5	102.5
Niederrhein. Berg	98	101
Verein. Stahlwerke	—	—
Braunkohlen-Kuxe		
Bellerhammer	1500	1700
*Brackel.-Nietleben	—	5600
*Glimmerode	—	775
*Gute Hoffnung	2700	—
Humboldt	—	—
*Leonhardt	9000	—
Lacherberg	600	750
*Michel	10400	10800
*Vesta	4600	—
Aktien		
*Zukunft	198	—
*Noddergrube	570	—
Erzkuxe und Verschiedene		
Apfelbaumer Zug	—	—

	Geld	Brief
Bernhardshall	1800	2000
Bliesenbach	—	—
Klas Zement	140	—
Freier Grund	—	—
Henriette	—	—
Sachtleben-Aktien	219	226
Mansfeld-Aktien	—	—
Kali-Kuxe		
*Alexandershall	7900	—
Allenshall	—	—
Asse	3550	3800
*Beienrode	585	610
Bergmannssegen	—	13400
Bernsdorf	650	—
Burggraf	—	2350
Braunschw. Lüneb.	—	—
*Burbach	2250	2375
Buttlar	—	—
*Carlsfund	—	—
*Carlshall	725	825
Desdemona	2600	—
Einigkeit	2100	2300
Eliers	—	—
Erichssegen	4300	4600
Feisenfest	—	—
Friedrichroda	—	—
Fürstenhall	4200	—
Gebra	—	—
*Glückauf-Sondhs.	6850	7100
Großh. Wilh. Ernst	—	—
*Günsterhall	1050	—
Hahlghorst	675	925
*Hansa Silberberg	—	—
Hedwigsburg	300	350
Hellgenmühle	—	—
*Hellgenroda	—	—
Helmholdhausen	—	—
Heidrungen I & II	—	—
Herfa-Neurode	—	—
Heringen	—	—
Hermann II	—	—
*Hildesglück	600	—
Hindenbg.-Königsh	7600	8000
Hohenfels	—	10400
Hope	—	2800
Hüpstedt	—	—
Hugo	10000	—
Ilsenburg	90	115
Immenrode	—	—
Irmgard	—	—
Johannashall	—	—
*Kaiseroda	—	—
Mariaglück	1800	—
Marie,Marie-Louise	—	—
Max	—	110
Meimerhausen	—	270
*Neuselletedt	1050	1200
*Neustaßfurt	—	—
Oberhof	3200	—
Ransbach	—	1200
Rastenberg	725	775
Reichskr.-Richard	—	—
Reinhardsbrunn	3200	3400
Rössing Barsten	4750	—
Rothenfelde	—	—
Sachsen-Weimar	—	—
*Salzmünde	400	440
Schwarzburg	1100	1250
*Siegfried I u. II	1475	1550
Siegfried Giesen	7600	8000
Thüringen	—	—
*Volkenroda	2550	2700
*Walbeck	800	850
Walter	—	575
*Wilhelmshall	—	—
*Wilhelmshall Ocis	675	775
*Wintershall	—	—
Kali-Aktien		
Adler Kali	—	82
Baak für Landw	—	—
*Friedrichshall	153	—
Großh. v. Sachsen	—	—
*Hallesche Kali	138	142
Hannoversche Kali	—	65
Heidburg Vorzüge	—	83
*Kali Industrie	169	172.5
*Krügershall	—	151
*Niedersachsen	114	116
*Ronnenberg	—	—
*Salzdetfurth	—	—
Sigmundshall	—	—
Stetenfelde	—	—
Teutonia	—	—
*Wittekind	88	91
Verschiedene Aktien		
Baecke Masch.	120	—
*Barm. Bankverein	182	—
*Brückenb. Flender	—	—
*Dampfsch. I. N. a. N.	280	—
*Dortmunder Union	—	—
*Duisburg. Bankv.	150	—
*D'dorfer Allgem. Transp.-Vers.	16	—
*D'dorfer Bankaus	200	—
*Düss. Masch. Leob.	—	—
*Eisenwerk Hoerde	30	33
*Gebr. Dieterich	—	—
*Gebr. Goedhart	126	129
*Gerresheimer Glas	148	152
*Glasman, Schulte	157	161
*Glückauf-Brau.	—	—
*Hein. Lehmann	93	—
*Hoch- u. Tiefb. St. A	135	138
* do. Vorz.-A.	140	—
*Hoefel-Brauerei	—	—
*Honiswerke	—	—
*Kabelwerk Rheydt	173	177
*Masch.-u. Kranbau	—	—
*Niederrhein. Bergschleppschiff.	—	—
*Reisholz Papier	—	—
*Rhein. Metall	—	—
*Rh.-westf. Elektr.	184	—
*Schleg.-Scharp. B.	—	—
*Schwabenbräu	281	—
Ver. Kamperwerke	156	—
*Waggon Uerding	160	161
*Wanderw. u. obrdl. westf. Kohlenwerk	—	—
Unnotierte Aktien		
Aachener Thermal	40	—
Abraham Gebr.	105	—
Ala	8	—
Albertingg	70	—
Alig. Bochum	74	77
Alsberg Gebr.	105	—
Ansbacher	—	—
Dtsch. Lastauto	53	—
Dortm. Kabelwerk	70	—
Dortm. Vulkan	63	—
D'dorf. Eisenb.-Bed.	120	—
Elsass jr.	—	—
Enders	65	—
de Fries	—	23
Funke Gebr.	50	—
Getreide-Comm.	55	57
Hamm Lloyd	—	—
Hermsbaum	—	—
Karma	40	—
Karstadt	150	—
Köln-Lindenthaler	0.55	—
Liebhold	35	—
Malmedie	50	—
Osnabrücker Metall	—	—
Providentia	65	68
Remy Neuwied	90	—
Rhein. Linoleum	—	200
Rheinmetall	99	—
Schließ-Defries	19	—
Schiff Koch	—	52
Schlüde Benno	150	—
Schönhoff Gebr.	—	42
Trierer Walzwerk	56	—
Ungewitter	60	—
Westd. Harmer	28	—
Westf. Lippstadt	190	—
Wilh. Walzenmühle	30	200
Anleihen		
*5% Goldpfandbr. d. Ldbk. d. Rheinp.	102	—
*7½ dito	101	—
*7% Gold-Komob. d. Ldbk. d. Rheinp.	99	—
*6½ Krupp Gold 27	90	90.25
dito alte	90	—
*6½ Weissenw.-Anl. d. Gelz.-Com. (Je) Z.	10.75	11.25

Best I favori 13-15 280 Frs., Best I ordinaire 13-15 220 Frs.

Yokohama. Der Markt ist in seine alte Ruhe zurückgefallen und die Spinner haben sich in den letzten Tagen zugänglicher gezeigt. Die Preise für Grèges-Japan-Filaturen sind folgende: Jaune triple extra 13-15 greifbar 335—340 Frs., Triple extra blanc 13-15 schwimmend 325 Frs.

Ausschreibungen.

Säcke. Das rumänische Kriegsministerium, 7. Direktion, Bukarest, schreibt die Lieferung von 20 000 Kalkuttasäcken für Getreide und 20 000 Kalkuttasäcken für Mehl aus. Kaution 10 Prozent. Näheres durch die ausschreibende Stelle. Termin: 4. August.

Wasserdichte Mäntel. Die Stadtverwaltung von Johannesburg, Südafrika, schreibt die Lieferung von 165 mackintoshes für Straßenbahnführer und 182 wasserdichten Mänteln für Schaffner aus. Näheres durch die ausschreibende Stelle. Termin: 4. August.

Die internationalen Verständigungsbestrebungen im Kohlengroßhandel.

Kein Einfluß auf Konditionen und Preise.

Zu der Nachricht, daß im Kohlenhandel eine hauptsächlich von deutscher Seite angeregte Fühlungnahme zu internationaler Zusammenarbeit im Gange ist, sind verschiedentlich Befürchtungen laut geworden, als ob das Ziel dieser Fühlungnahme in Vereinbarungen über die Zahlungs- und Lieferungsbedingungen, über die Aufteilung der Absatzgebiete und über die Preisgestaltung liege. Von beteiligter deutscher Seite erfahren wir dazu, daß derartige Befürchtungen gegenstandslos sind; man hält vielmehr an dem bereits bekanntgegebenen Ziele der Errichtung einer Studiengesellschaft fest, die lediglich einen Austausch von Informationen über die Abwicklungsform des Kohlengroßhandels in den verschiedenen Ländern ermöglichen soll. Darüber hinausgehende Bestrebungen hätten schon deshalb keine Aussicht auf Erfolg, weil sie eine entsprechende internationale Kartellierung der Kohlenproduktion zur Voraussetzung hätten.

Neuer Ausbau der U. S. A.-Kunstseidenindustrie.

Die amerikanische Dupont Rayon Company nimmt laut Kabelbericht des „Konfektionär" große Erweiterungsbauten in ihren Kunstseidenfabrikationen vor. Die Jahreserzeugung soll dadurch um 5 Mill. lb erhöht werden.

Kapitalerhöhung bei der J. P. Bemberg-A.-G., Barmen? Unbestätigten Berliner Börsengerüchten zufolge sollte sich die Verwaltung mit der Absicht tragen, das Aktienkapital der Gesellschaft, dessen Mehrheit sich bekanntlich im Besitze der Vereinigten Glanzstoff-A.-G. befindet, zu erhöhen, und zwar angeblich von 16 auf 20 Mill. RM. Die Verwaltung erklärt dazu, daß feste Beschlüsse nicht vorliegen. Einer weiteren Verwaltungserklärung zur derzeitigen Geschäftslage ist zu entnehmen, daß die Nachfrage nach Bembergseide nach wie vor sehr stark ist. Die Gesellschaft versuche der steigenden Nachfrage durch Vergrößerung ihrer Fabrikationsstätten gerecht zu werden.

C. G. Funcke Sohn, A.-G., Hagen i. W. 0 Prozent. Das Geschäftsjahr 1926 brachte einen Reingewinn von 82 882 Mark, der zuzüglich Gewinnvortrag aus dem Vorjahre von 31 882 Mark mit insgesamt 114 763 Mark vorgetragen wird.

Vulcan-Feuerung, A.-G., Köln. In der Generalversammlung wurde an Stelle des turnusgemäß ausscheidenden Aufsichtsratsmitgliedes Ernst Hilgers, Kaufmann in Düsseldorf-Oberkassel, der Vizekonsul Paul Boeddinghaus, Elberfeld, gewählt. Der Aufsichtsrat besteht zurzeit aus den Herren Generaldirektor Dr. h. c. Schlüter, Dornap, Vorsitzender; Kaufmann Josef Ferber, Köln-Lindenthal, stellvertretender Vorsitzender; Direktor Hans Basten, Köln; Vizekonsul Paul Boeddinghaus, Elberfeld; Hüttendirektor Harr, Hörde; Generaldirektor Meyer-Leverkus, Elberfeld; Fabrikant Julius Reimann, Elberfeld.

Der Hammersen-Konflikt. Der Vorstand der F. H. Hammersen-A.-G., Osnabrück, kündigt zur Tagesordnung der außerordentlichen HV. als fernere Punkte an: Beschlußfassung über die Geltendmachung der Nichtigkeit von fünf Millionen Mark Aktien gegenüber den Inhabern dieser Aktien (früheren und jetzigen) sowie alle damit zusammenhängenden Ansprüche der Gesellschaft, Bestellung von Revisoren zur Prüfung der rechtlichen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen der Gesellschaft und der Deutschen Baumwoll-A.-G., insbesondere der Beteiligung der Gesellschaft an der Deutschen Baumwoll-A.-G. und aller zwischen der Gesellschaft und der Deutschen Baumwoll-A.-G. getätigten Geschäfte und bestehenden Vereinbarungen, Bestellung von Revisoren zur Prüfung der Vorgänge aus Anlaß der Rückführung von 5 Millionen Mark Stammaktien vom Konsortium II an den Barmer Bankverein, insbesondere der hierüber getroffenen Vereinbarungen zwischen der Gesellschaft, dem Konsortium II und dem Barmer Bankverein sowie der aus Anlaß dieser Transaktion den Mitgliedern des Konsortiums II unmittelbar oder mittelbar gewährten Entschädigungen.

Die Verwaltung der F. H. Hammersen-A.-G. teilt weiter mit: „Die Dierigsche Erwiderung auf die in der vorigen Woche gegebene Hammersen-Erklärung enthält so viele alte und neue Unrichtigkeiten, daß die Hammersen-Verwaltung dagegen Verwahrung einlegen und im übrigen an den von ihr gegebenen sachlichen Erklärungen im vollen Umfange festhalten muß. Die Hammersen-Verwaltung schließt hiermit die Erörterung in der Presse, die bei den Dierigschen Abweichungen von den gegebenen Tatsachen zu keinem Ziele führen kann."

Interessengemeinschaft in der Uhrenindustrie. Die außerordentliche Generalversammlung der Vereinigten Freiburger Uhrenfabriken in Freiburg i. Schl. genehmigte einstimmig den Abschluß eines Interessengemeinschaftsvertrages mit der Gebrüder Junghans-A.-G. in Schramberg und der Hamburg-Amerikanischen Uhrenfabrik in Schramberg mit Wirkung vom 1. Juli 1926 ab. Da nach Abschätzung von Treuhandunternehmungen alle drei Unternehmungen als in sich gleichwertig anzusehen sind, ist der Schlüssel für den Umtausch auf 1:1 festgesetzt worden.

A.-G für Federstahl-Industrie, vorm. A. Hirsch und Co., Kassel. In der o. HV. wurde der Abschluß 1926 einstimmig genehmigt. Der Verlust von 395 581 RM., der sich durch den Vorjahrsverlustvortrag auf 1 213 977 RM. erhöht, wird vorgetragen. (Dieser Verlust soll bekanntlich aus dem aus der Zusammenlegung des Aktienkapitals von 2 160 000 RM. auf 864 000 RM. zur Verfügung stehenden Betrag von 1 296 000 RM. gedeckt werden.) Bankdirektor Heinrich Brunner, Kassel, legte sein Aufsichtsrats-Mandat nieder. Zwei ausscheidende Aufsichtsrats-Mitglieder wurden wiedergewählt. Ueber die Aussichten des neuen Geschäftsjahres machte die Verwaltung keinerlei Angaben. Die vor kurzem an den Börsen aufgetauchten Gerüchte, wonach die Majoritätsinhaberin der Gesellschaft, die Eisen- und Stahlwerk Hoesch-A.-G. in Dortmund, ein großes Paket Federstahlaktien abgestoßen habe, soll nicht den Tatsachen entsprechen. Der Geschäftsgang der Kasseler Gesellschaft ist zurzeit befriedigend. Die Belegschaft konnte vor kurzer Zeit beträchtlich erhöht werden.

Zahlungsschwierigkeiten in der Textil-Industrie.

In der Textilbranche sind laut „Konfektionär" in den letzten Tagen nachstehende außergerichtliche Zahlungsschwierigkeiten und Vergleiche zu verzeichnen: Berlin: Rosa Aronade, Kurzwaren usw., Schivelbeinerstraße 15. Ein außergerichtlicher Akkordvorschlag auf der Basis von 40 Prozent wird unterbreitet. Georg Großkreutz, Fußmattenfabrik, NO 43, Gollnowstraße 12. Konkursantrag mangels Masse abgewiesen. Bruno Richter, Trikotagen, Fabrikniederlage gestrickter Wollwaren, Berlin-Pankow, Mühlenstraße 1. — Bochum: H. Schneider, Manufakturwaren. Zahlungsschwierigkeiten. — Breslau: Chorinsky & Jacobsohn, Garderoben. Zahlungsschwierigkeiten. Antrag auf Geschäftsaufsicht gestellt. — Hamburg: Kern & Sohn, Kurzwaren en gros, Stadthausbrücke. Es werden 50 Prozent geboten, zahlbar in Raten je 5 Prozent bis 1. Juli 1926, zuzüglich eines Besserungsscheines von 20 Prozent. Josef Großmann, Wollwaren, Strumpfwaren und Kurzwaren en gros, Großneumarkt 24-26. Ein außergerichtlicher Vergleich von 45 Prozent wird geboten. Adolf Tuchtfeldt, Herrenkonfektion, Rathausstraße 27. Die Firma bietet sinalose Vollzahlung in Raten von 10 Prozent per Monat, sofort beginnend. — Mainz: Rheinische Webwarengesellschaft Adolf und Ernst Weill. Zahlungen eingestellt. Passiven 1,4 Mill., Aktiven zirka eine Million. Geschäftsaufsicht wurde beantragt. Straubing in Bayern: Isidor Spiegel, Manufakturwaren. Zahlungsschwierigkeiten. Es werden außergerichtlich 30 Prozent geboten. — Witzin in Mecklenb.: W. Pritzbuer, Manufakturwaren. Es soll Antrag auf Geschäftsaufsicht gestellt sein.

Berliner Wertpapierbörse.

GA Berlin, 27. Juli. (Eig. Drahtb.) Der Börsenverkehr entwickelt sich immer mehr zum Spezialitätenhandel. Während es in einzelnen Papieren wieder zu größeren Umsätzen kam, so daß die Kurse stark stiegen, blieben die meisten übrigen Papiere, namentlich Nebenwerte, aus Mangel an Aufträgen der Bankenkundschaft vollkommen vernachlässigt, und erste Kurse wurden teilweise überhaupt nicht notiert. Die Stimmung trug so von Anfang an ein nicht einheitliches Gepräge. Noch in der ersten Börsenstunde kam es dann infolge von Auftragsmangel zu einer leichten Abschwächung, die sich im Verlaufe noch verschärfte. Die Spekulation nahm auch auf den bevorzugten Märkten Gewinnmitnahmen vor und schritt zum Teil auch zu Leerverkäufen. Anfangs waren am meisten gesucht die Kunstseidenpapiere, namentlich Glanzstoff plus 11 Prozent, Bemberg plus 15 Prozent; ferner waren Farbenaktien und im Zusammenhang damit auch Rheinstahlaktien bei größeren Umsätzen wieder gesucht und um etwa 3,75 Prozent fester, außerdem Schultheiß und Ostwerke um 7 bezw. 6 Prozent gesteigert, auch Dessauer Gas sehr fest plus 5,5 Prozent und auch einige Textilwerte unter dem Eindruck der Kunstseidenaktien-Hausse.

Der deutsche Rentenmarkt blieb still bei behaupteten Kursen, Schutzgebietsanleihe wieder ein wenig schwächer 10,25. Auch ausländische Renten waren wenig verändert und das Geschäft geringfügig.

Im Verlaufe verschärfte sich die Abschwächung, und zwar unter dem Eindruck des Reichsbankausweises, der nur eine geringe Entlastung zeigt, da das Wechselportefeuille auf Kosten der Verringerung des Lombardkontos wieder stärker sich vermehrt hat.

Auch sonst war die Börse von Geldsorgen bedrückt. Zwar ist es gelungen, den Privatdiskont heute noch auf 5⅞ Prozent zu halten, man rechnet aber damit, daß er morgen auf die Höhe des Banksatzes erhöht wird, so daß wieder die Diskonterhöhung der Reichsbank aktuell werden würde. Das Geschäft beschränkte sich nur auf wenige Märkte. Farbenindustrie 317,5 nach 318,75.

Der Kassamarkt hatte sehr kleines Geschäft, die Stimmung war eher schwächer. Am unnotierten Markt war die Haltung unregelmäßig, die Kurse im allgemeinen behauptet; Kaliwerte unverändert, Kolonialpapiere umsatzlos.

Am Devisenmarkt war der Dollar leicht abgeschwächt, Paris erholt.

Am Geldmarkt war, wie bereits erwähnt, die Stimmung keineswegs zuversichtlich. Selbst Großbanken sollen kurzfristiges Geld auf vierzehn Tage zu 7,5 Prozent dringend gesucht haben. Die Leichtigkeit des Tagesgeldmarktes ist also nur scheinbar.

Die Börse schloß geschäftslos. Die Kurse waren teilweise noch etwas niedriger. Zu den Kassakursen ist stärkere Ware herausgekommen, anscheinend, weil heute der letzte Tag ist, um sich für den Ultimo Geld zu beschaffen. Farbenindustrie 317, Glanzstoff 751 nach 753, Bemberg 595 nach einem Höchstkurs von 609, damit ist fast der gesamte heutige starke Gewinn wieder verlorengegangen; Rheinstahl 218,5.

Berliner Freiverkehrskurse vom 27. Juli.

Adler-Kohle	81.0	Müller Kul	61.0	Reidhg. Vz.	80.0	Siem.-Salz	80.0
Allg. Hochb	74.0	Nienberg. E.	24.0	Niederlausitz	114	Südcarbide	58.0
Brown. Bov.	175	Oehrg. Berg	182	Krügerhall	150	Diamond	18.0
Dt. Lastauto	55.0	Pose Leder	13.0	Halle Kali	138	Sallitera	165
Dur. Porzell.	154	Rheinmetall	99.0	HannovKali	60.0	Chade - Akt.	
Frist. & Kol.	25.0	Scheberts	—	Adler-Kali	80.0	A. B. C.	2355
Hochfrequz.	—	J. Sichel	4.75	Kali-Industr.	170	arg. 6% Bds.	399
Kab. Rheydt	173	Ufa-Film	30.0	Wintershall	90.0	span. 6% „	—
Lamberts S	21.0			Ausländ. u. Kolonial-W.		Petrol.-W.	
Lorche & Sl	92.0	Kattwerke		Kaoko	—	Dt. Pet.-Ind.	83.0
Dr. P. Meyer	—	Rossenberg	—				

Kölner Börse vom 27. Juli.

	26.7.	27.7.		26.7.	27.7.		26.7.	27.7.
Barm. Bankv.	152	152	Rhein. Elektr.	81.0	88.5	Agripp. Vers.	300	300
Bg. Bk. Ind.	—	—	Ges. Stern-S.	—	—	Cöl. Kin. Fen.	200	200
Bk. Bayern	90.0	90.0	Kaegels Fb.	114	114	dto. Rückv.	30.0	30.0
Adler Kohle	80.0	80.0	Kh. Bauges.	50.0	50.0	Gladb. Feuer	600	600
Bamag	100	102	Kh. A. V. f. Zu.	111	111	Köln-Hagel	—	—
Bonn. B. u. H.	204	206	Kh. Bk. Ind.	31.5	33.0	Köln. Lloyd	42.0	42.0
Brauer. Zuk	202	202	Kh. Wasser.	165	163	Köln Rückv.	800	800
Louis. Wark	19.2	19.2	Rhen. V. ch. F	62.0	62.0	Leips. Feuer	265	265
Dahlbusch	139	138	Schlösser-Elt	—	—	Magdeb. Fen	100	100
Dtsch. Masch.	—	62.0	Siebel & Co.	3.5	3.5	Rheinv. Ges	365	365
Eberh. & Sch.	—	—	Stollw. Ind.	136	137	Rh. W. Lloyd	—	—
Felt. & Guill.	138	141	Ver. v. d. Zy.	—	—	Schles. Fen.	—	—
Houbenwerk	55.0	55.0	Viers. Spinn	80.0	80.0	Stettin. Nat.	—	—
Humboldt	—	44.0	Vers.-Akt.			Union Hagel	200	200
Kalk. Brau.	135	145				Valerl. Ries.	510	520
Frd. Dampf.	220	240	Aach. Mck. F	320	320	Victor. Berl.	—	—
Köln-Gumm.	65.0	65.0	Aach Rückv	125	125			
Unnotierte Werte	26.7.	27.7.					26.7.	27.7.
Ax. Sprudel	152	152	Grauw. Bau.	35.0	36.0	Kh. Volkst.	107	107
Brauerzunft			Hansa Lloyd	52.0	—	Selve	57.0	56.0
Anleihe	7.8	8.0	Koll & Spitz	70.0	67.7	Siegw. Glas	25.0	28.0
Chem. Wags.	7.0	7.0	Lamberts	20.0	20.0	Ttag	—	—
Deulig-Film	70.0	—	Lod. Rheind.	40.0	40.0	Vema	—	—
D. Lastauto	58.0	58.0	Polig A.-G.	100	98.0	Wessel	79.5	79.5
Elsaz	60.0	—	Reisert	33.0	33.0	Bazenlos	35.0	38.0
			Rhein. Gas	51.0	50.5			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	25 Juli Geld	25 Juli Brief	27. Juli Geld	27. Juli Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.784	1.788	1.784	1.788
Japan 1 Yen	1.975	1.979	1.976	1.980
Konstantinop. 1 t Pf.	2.138	2.142	2.130	2.134
England 1 Pfd. St.	20.399	20.439	20.398	20.438
Amerika 1 Dollar	4.2025	4.2105	4.202	4.210
Rio 1 Milreis	0.490	0.498	0.496	0.498
Holland 100 Gulden	168.98	168.70	168.35	168.69
Athen 100 Drachm.	5.544	5.556	5.544	5.556
Belgien 100 Belga	58.40	58.52	58.405	58.525
Danzig 100 Guld.	81.35	81.51	81.33	81.49
Finnl. 100 finn. Mk.	10.58	10.60	10.577	10.597
Italien 100 Lire	22.865	22.905	22.86	22.90
Südslav. 100 Din.	7.395	7.409	7.393	7.407
Dänemark 100 Kr.	112.42	112.64	112.40	112.62
Lissabon 100 Escudo	20.73	20.77	20.73	20.77
Norwegen 100 Kr.	108.49	108.71	108.49	108.91
Frankreich 100 Fr.	16.44	16.48	16.435	16.475
Prag 100 Kr.	12.454	12.474	12.454	12.474
Schweiz 100 Fr.	80.90	81.06	80.91	81.07
Sofia 100 Lewa	3.042	3.048	3.042	3.048
Spanien 100 Pes.	71.73	71.87	71.68	71.82
Schweden 100 Kr.	112.52	112.74	112.53	112.75
Oesterr. 100 Schilg.	59.16	59.28	59.15	59.27
Ungarn 100 Pengö	73.23	73.37	73.23	73.37

Amsterdamer Devisen vom 27. Juli. Berlin 5932,50, London 1211⅝, Neuyork 249⅝, Paris 976⅛, Belgien 3468,50, Schweiz 4806, Italien 1356,50, Madrid 4259, Oslo 6446, Stockholm 6682, Wien 3511, Budapest 4347, Prag 719,50, Helsingfors 628, Bukarest 150, Buenos 106.

Londoner Devisen vom 27. Juli. Neuyork 485,50, Amsterdam 1211⅛, Paris 124,09, Brüssel 5498,50, Italien 8930, Berlin 2042, Schweiz 2521,50, Spanien 2845, Kopenhagen 1815,50, Stockholm 1812,50, Oslo 1880,50, Helsingfors 192,60, Prag 168,78, Budapest 2785, Belgrad 576, Sofia 670, Rumänien 800, Konstantinopel 961, Athen 371,50, Wien 3450, Warschau 4350, Buenos-Aires 4778, Rio de Janeiro 584, Montevideo 4925, Bombay auf London 1,587.

Wechselkurse in Südamerika vom 26. Juli.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Buenos Aires:	London (Kabel) 47⅜ Pence für 1 Goldpeso.
	Berlin (Kabel) 4.06 Mk. für 1 Goldpeso.
	Neuyork (Kabel) 103.60 Goldpeso f. 100 US-D.
Rio de Janeiro:	London (Kabel) 5⅝ Pence für 1 Milreis.
	Berlin (Kabel) —
	Neuyork (Kabel) 8.500 Milreis für 1 US-D.

Warenmärkte.

Liverpool Amerika: Juli 983, Okt. 996—997, Dez. —, Jan. 1010—1011, März 1017, Mai 1023. Tendenz: leichter.

Liverpool ägyptische: Okt. —, Nov. 1905, Jan. 1883, März —, Mai —. Tendenz: leichter.

Alexandria: Aug. Ashm. —, Sept. Sakell. —, Okt. Ashm. 2830, Nov. Sakell. 3865, Dez. Ashm. —, Jan. Sakell. 3840, Febr. Ashm. 2865.

Kölner Getreidebörse vom 22. Juli.

An der Produktenbörse notierten je 100 kg Frachtgrundlage Köln in Mark: Ausländ. Weizen 29,50 bis 32,50, ausl. Roggen 26,50—28,25, hiesiger Hafer 23,75 bis 24,50, ausländ. Hafer 22,75—24,50, ausl. Futtergerste 23,75 bis 24,50, inländ. Wintergerste 21—21,75, grober Mais 18,75—19, kleiner Mais 19,50—19,75, 70proz. Roggenmehl 35,50—36, 70proz. Weizenmehl 37—37,75, Weizenkleie brutto mit Sack 13,50—14, lose Rübkuchen 15—15,25, lose Palmkuchen 17—18,50, Leinmehl brutto mit Sack 21,75 bis 22,25, Sojaschrot brutto mit Sack 20—21,25, lose Trockenschnitzel 12,50—13,50, lose Zuckerschnitzel 19,50 bis 21, Rohmelasse 10—10,50, inländ. Wiesenheu, lose 6 bis 6,50, ini. Kleeheu, neues 9—11, ausl. Kleeheu 12,50 bis 13,50 Mark. Ab rhein. Stationen: Gepr. Roggen- oder Weizenstroh 3,40—3,90, gepr. Haferstroh 2,60—2,90 Mark. — Stimmungsbericht: Heute zum ersten Male Wintergerste neuer Ernte notiert. Es zeigte sich bessere Kauflust. Die Preise blieben gut behauptet.

Die Berliner Produktennotierung ist infolge Gewitterstörung ausgeblieben.

Kölner Butternotierungen.

In der Abteilung für Nahrungs- und Genußmittel notierten je 100 kg: Inländ. Butter I. 330, II. 290 bis 300 Mark (Erzeugerpreise ab Verladestation ohne Verpackung).

Berliner Metalle vom 27. Juli.

Elektrolytkupfer (wirebars), prompt, per 100 kg	124
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	—
Remelted-Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit	51—52
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	210
dto. in Walz- oder Drahtbarren	214
Hüttenzinn mindestens 99%	—
Reinnickel (98—99%)	340—350
Antimon, Regulus	90—95
Silber in Barren, ca. 900 fein	77⅛—78⅛
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28—28⅛
Platin im Freiverkehr per Gramm	7⅞—9

Londoner Schlußmetalle vom 27. Juli.

Kupfer per Kasse	55⅛—55⅝	Zinn Settlementspreis	288⅛
„ per 3 Mon.	55⅛—55⅝	„ Bancs	301⅛
„ Settlementspreis	55⅛	„ Straits	294⅛
„ Elektrolyt	60⅝—61⅛	Blei prompt	23⅝
„ best selected	59—60⅛	„ entfernte Sichten	24⅛
„ strong sheets	84	„ Settlementspreis	23⅝
„ Elektrowirebars	61¼	Zink prompt	29
Zinn per Kasse	288⅛—288⅝	„ entfernte Sichten	29⅛
„ per 3 Monate	283⅛—283⅝	„ Settlementspreis	29

Konkurse:

Firma Hülsenbeck & Co., G. m. b. H., Duisburg. — Firma Handelsgesellschaft Glückauf G. m. b. H., Duisburg.

Berliner Börse vom 27. Juli.

Einheitskurse

Anlage-Papiere

	Zins	26. 7.	27. 7.
Ablös-Schuld I	—	294.2	293.7
Ablö-Schuld II	—	299.2	299.7
do. ohne Ausios	—	16.90	16.60
Goldanleihe gT	—	97.90	97.70
Goldanleihe kl	—	100.0	100.0
Schutzgb.-Anl	4	10.50	10.35
Türk. 400 Fr. A.	—	—	29.10

Sachwert-Schuldverschreibungen

Anhalt Kogges	6	—	10.35
Bd. Ld. Kohle	5	13.00	13.00
Elektro Kohle	3	4.30	4.30
Evang. Roggen	7	9.50	—
Ld. Ffr. Nogg.	5	7.90	7.95
Mekl. Roggen Serie I und II	5	8.05	—
Ostpr. Gold	10	—	—
Preuß. Centr. Bod. GPfdbr.	10	109.1	109.1
Gold-Pf. Rm. 40	10	107.7	107.7
Gold-Pf. Rm. 41	8	101.7	101.0
Gold-Pf. Rm. 17	8	100.0	100.0
Preußen Kali	5	6.30	6.33
Preuß. Roggen	5	8.95	8.95
Prß. Zentral G. 4	10	108.5	108.5
Prß. Zentral R. 5	10	103.8	103.7
Prß. Zentral R. 7	10	104.7	104.7
Prß. Zentral R. 3	8	100.0	100.0
Prß. Zentral R. 9	8	102.0	102.0
Prß. Zentral R. 2	6	94.00	94.00
Prß. Zentralv.	5	90.00	93.00
Rheinpr. Ldbk.	8	102.0	102.0
Rh-W. Bdkr 32	10	107.0	106.5
Rh-W. Bdkr 33	10	103.7	103.7
Rh-W. Bdkr 34	8	99.75	99.50
Roggenrt.-Bf. Reihe 1-11	5	7.85	7.85
Reihe 12-15	5	7.88	7.89
Berl. Rogg.-R. G. Rt. Sr. 1, 2	8	101.0	101.0
Rg. Rth. Pfdl. 4	—	101.7	101.7
Berl. Rogg.-R. G. Rt. Sr. 1	5	82.25	82.10
Bkbs. Roggen	5	—	—
Thür. Roggen	6	9.00	9.00
Westfäl. Kohle	5	—	—

	Zu	26. 7.	27. 7.
Westf. Landsch. Pfdbr.	8	101.0	101.0
Westf. Landsch. Pfdbr.	7	—	—
Westf. Pfdbr. f. Hausgrdstck.	7	99.00	99.00
Wstd. Bod. Cred.	10	—	—
Wstd. Bod. Cred.	8	100.2	100.2
Wstd. Bod. Cred.	7	—	—

Eisenbahn-Aktien

	Div.		
A.G. f. Verkehr	10	167.0	167.7
Schantungb.	0	8.25	8.10
Krefeld Straßb.	0	—	—
Saltim. Obl.	5	98.87	—
Canadabahn	0	87.00	87.00

Schiffahrts-Aktien

Hamb. Paket	0	145.8	145.0
Hamb.-Südam.	8	224.0	222.5
Hansa Dampf.	0	221.0	222.2
Nordd. Lloyd	0	144.5	143.7
Ver. Elbeschiff.	0	75.75	75.50

Banken

Allg. Dt. Cred.	10	148.5	148.7
Bk. elek. Werte	9	177.8	173.7
Barm. Bankv.	10	155.0	153.8
Barm. Kredita.	6	78.00	78.00
Bayr. Hyp. W.	10	169.0	168.2
Berg.-Märk. Ind	0	94.00	96.00
Berl. Handl.-G.	12	246.0	244.2
Berl. Hyp.-Bk.	10	218.0	218.0
Comm. u. Pr.-B.	11	179.0	178.2
Darmstädt. Bk.	12	235.5	234.0
D.-Asiat. Bank	0	40.50	40.50
Deutsche Bk.	10	164.7	164.5
Disc.-Komm.	10	162.0	160.7
Dresdn. Bank	10	177.5	176.0
Mittd. Kreditb.	9	251.0	251.1
Oldb. Lein-Sp.	9	174.0	170.5
Osnabr. Bank	5	100.5	100.5
Bodenkreditb.	8	136.5	135.5
Preuß. Hyp. B.	8	135.7	134.0
Reichsbank	10	170.7	170.3

Brauereien

Berlin. Kindl	18	517.0	518.0
Engelh. Berlin	10	223.0	221.0
Löwenbr. Berl.	12	325.0	325.0
Patzenh. Berl.	15	456.0	455.0

Versicherungen

Aach. Mnch. F.	15	335.0	324.0
Allianz	9	274.7	274.0
Berlin. Feuer	2	48.00	48.50
Frankf. Allgm.	6	148.2	148.5
Gladbach. Fen.	40	610.0	610.0
Magdeb. Fen.	5	104.0	105.0
Nordstern Allg.	4	82.00	80.00
Vaterl. Rhena.	30	521.5	520.0
Viktoria Allg.	60	21.25	21.25
Viktoria Feuer	15	522.0	525.0

Industrie-Papiere

Accumi. Hagen	8	166.2	165.2
Adler Portland	10	149.0	148.5
Adl.-Hütt.-Gl.	8	138.0	137.0
Ad. Fahrr. Ges.	0	115.7	118.7
Alexanderw.	0	68.37	68.00
Allg. Elek.-Ges.	7	184.8	182.8
Alsen Zement	14	236.2	235.0
Ammend. Pap.	12	252.5	252.7
Anglo. Chano	6	106.7	108.7
Anhalt. Kohle	6	111.0	110.0
Ankerwerke	10	194.0	194.0
Augsb. Nürnb.	5	142.0	142.0
Bachm. & Lad	12	225.0	225.0
Balcke Maschin.	0	120.0	118.0
Bamag-Masch.	6	45.12	45.25
Banning Masch	0	35.00	37.00
Barop Waizw.	0	—	—
Basalt A.-G.	0	100.5	100.0
Barr. Motoren	12	206.5	203.7
Bemberg J. P.	8	596.0	600.0
Berg. Carl	0	89.00	88.00
Berger. Julius	15	300.0	296.0
Bergm. Elektr.	8	192.0	192.0
Berl. Gub. Hutt.	16	365.0	367.0
Berl. Holzkom.	5	104.0	104.7
Berl. Karlsr. I.	0	83.00	82.25
Berl. N. Schw.	0	136.0	136.0
Bet. u. Monierb.	9	158.0	158.0
Bing. Nürnb. N.	0	23.50	23.00
Böhmerwald Wk.	0	80.00	76.00
Böhler, Düss.	12	194.0	194.5
Bramb. Bing.	10	196.0	194.0
Braunschw. K.	10	275.0	270.0
Braunschw. J.	0	—	—
do. Maschin.	0	70.00	—
Breith. Portl.	9	146.0	138.0
Bremen. Gas	0	69.00	67.62
Bremer Lhol.	15	241.0	244.5
Brem. Vulkan	4	152.5	152.0
Bremer Wolle	8	212.2	213.0
Buderus. Eisen	0	119.1	118.0
Busch Optik	0	102.5	102.0
Busch Lüdach	0	94.25	94.00
Busch Wagg.	0	100.2	98.50
Butzke Metall	7	121.0	120.2
Byk Guldenw.	0	90.00	90.00
Calmon Asbest	0	53.63	53.12
Caroline Brk.	12	216.0	217.0
Charlott. Wass	7	154.5	153.5
Chem. Buckau	5	129.0	130.0
Chm. v. Heyden	4	129.0	128.5
Chm. Wlfe & Co	0	71.00	71.00
Chem. ind. Geis	5	88.75	88.75
Chem. Wk. Alb.	6	154.0	153.0
Chillingworth	0	94.75	91.75
Concord. Spinn	10	147.7	147.0
Conti Caoutch.	0	129.5	130.5
Cröllw. Papier	0	157.0	157.2
Daimi. Rotor	0	126.2	126.1
Dessauer Gas	8	213.5	212.5
Dtsch. Atl. Tel.	0	104.2	104.0
Dtsch. Asphalt	6	176.0	175.5
Dtsch. Kred. AG	6	156.0	155.3
Dtsch. Gulst. K	0	115.0	112.0
Dtsch. Jute Sp.